

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

31 (1.2.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-738926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-738926)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonn- und Feiertagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 P., durch die Post bezogen inkl. Postgeb. 1 M 92 P. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 P., sonstige 20 P. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 30, G. Bünter, Mollenstr. 1, W. Cordes, Paarenstr. 5, P. W. Hoffmann, Oldb., D. Sandstedt, Brückstr. 11, sämtl. Ann.-Expd.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 31.

Oldenburg, Sonnabend, 1. Februar 1908.

XXXXII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Tagesrundschau.

Im „Reichsanzeiger“ wird ein Dankerlaß des Kaisers für die ihm zum Geburtstag dargebrachten Glückwünsche veröffentlicht.

In der Budgetkommission des Reichstags brachte das Zentrum einen Antrag auf Anerkennung und Regelung des Koalitionsrechts der Postbeamten ein.

Alle bayerischen Kreisverbände des Deutschen Flottenvereins stimmten der Vertagung der für Anfang Februar geplanten Vertreterversammlung auf unbestimmte Zeit zu. Man will also den Ausfall der Danziger Präsidiumswahl abwarten.

Die Bremer Bürgerchaft lehnte den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung des allgemeinen Stimmrechtes für die Bürgerchaftswahl mit 80 gegen 25 Stimmen ab.

Das Wiener „Vaterland“ meldet aus Rom, Professor Dr. Ehrhardt in Straßburg, der gegen die letzte Enzyklika geschrieben, sei aus der Prälatenliste gestrichen worden. Inzwischen hat aester Ehrhardt den Rückzug angetreten.

Aus Südwestafrica kommt die Nachricht, daß am 19. Januar ein Ueberfall stattfand, bei dem ein deutscher Reiter leicht verwundet wurde.

Aus Fez wird gemeldet, daß daselbst andauernd große Erregung herrscht. Der Kaiser Kaitoni habe sich erboten, die Revolutionäre (d. h. die Anhänger Mulan Hafids) nach Casablanca zu führen und sein Vermögen für den heiligen Krieg zur Verfügung zu stellen. Die Ulemas wollen jedoch erst die Ansicht Mulan Hafids einholen.

Dem australischen Bundesrat wurde der Entwurf eines Landesverteidigungsgesetzes vorgelegt, der die allgemeine Wehrpflicht vorsieht.

Heppens und Helgoland.

Vom Reichstags- und Landtagsabg. Althorn-Oldenburg. (1. oldenburgischer Wahlkreis.)

Gestern hat unser Abg. Althorn beim Marinemat zweimal das Wort genommen. Wir bringen seine beiden Reden im Wortlaut.

Ich habe Ihnen bei Beratung des vorigen Etats in ausführlicher Weise die bedrängte Lage der un- und wehrfähigen Heppens- und Helgoländer durch Zahlen nachgewiesen, wie sehr diese Gemeinden durch Reichsbetriebe ge- schädigt werden.

Aus der vorliegenden Petition der Gemeinde Heppens werden Sie entnehmen haben, daß ich nicht übertrieben, sondern die Verhältnisse den Tatsachen entsprechend darlegt habe! Die Petition befragt nicht nur das, was ich gesagt habe, sondern sie weist nach, daß die Verhältnisse sich noch verschlechtert haben und noch weiter verschlechtern werden.

Ich habe ferner dargelegt, daß der Oldenburgische Staat auch in Mittel-Leidenchaft gezogen wird. Er hat das Gebiet, auf dem Wilhelmshaven und der Kriegshafen erbaut sind, abgetreten, allerdings gegen Bezahlung. Aber er verzichtet damit zugleich auf den Zadebusen, dem er taufende von Zektaren fruchtbareren Bodens im Laufe der Zeit wieder hätte entreißen können, die das Meer ihm früher genommen.

Nun ist das Reich freilich gesetzlich nicht verpflichtet, das zu ersetzen, was den Gemeinden entzogen ist, nicht gesetzlich verpflichtet, zu helfen und zu unterstützen, doch eine moralische Verpflichtung liegt meines Erachtens vor, und ich sollte glauben, daß ein großes Reich wie das deutsche Reich sich dieser Verpflichtung nicht entziehen dürfte.

Es ist nun allerdings im vorliegenden Etat eine Erhöhung der Beihilfen vorgesehen, aber sie wirken doch nur wie ein Tropfen auf einen heißen Stein. Die Regierung wird nicht durch eigene Schuld, sondern allein durch die Reichsbetriebe in diese bedrängte wirtschaftliche Lage gekommen sein. Sie wird auch nicht bestritten wollen, daß diese Gemeinden nach besten Kräften und über diese hinaus bemüht gewesen sind, sich den Verhältnissen Wilhelmshavens im Interesse des Reiches, und teils auf Veranlassung des Reiches anzupassen. Und weil sie dies getan und ferner tun werden und müssen, so hat das Reich für sich selbst und für seine zahlreichen Beamten, Militärpersonen und Arbeiter ein Interesse

darin, daß diese Gemeinden auch in der Lage sind, den an sie heranretenden Aufgaben und Leistungen gerecht zu werden.

Ich zweifle nun nicht an dem guten Willen der Reichsregierung, glaube vielmehr, daß sie sich nur durch die schlechte Finanzlage des Reiches abhalten ließ, höhere Beträge von dem Reichstage zu fordern, und vielleicht auch dadurch, daß die Grundstücke noch nicht endgültig festsetzen, nach denen bei der gesetzlichen Regelung verfahren werden soll.

Der Reichstag würde aber — davon bin ich überzeugt — ohne daß ich an sein Gerechtigkeitsgefühl appelliere, größere Beihilfen bewilligt haben.

Aus dem Bericht über die Verhandlungen in der Kommission ersehe ich, daß man beabsichtigt, für die Gewährung von Beihilfen nur die Schul- und Armenlasten in Betracht zu ziehen. Das wäre meines Erachtens grundfalsch. Auch die übrigen Gemeindelasten, sowohl nach der Einkommen-, als auch nach der Grund- und Gebäudesteuer, müßten dabei berücksichtigt werden; denn nicht allein die Schul- und Armenlasten, sondern auch die Gesamt-Verwaltungskosten, die Straßenaufkosten, Kanalisationskosten usw. werden durch die Reichsbetriebe wesentlich erhöht und ganz empfindlich beeinflusst.

Ich will auf Einzelheiten heute nicht wieder eingehen und Sie mit Zahlenmaterial nicht belästigen, ich habe es beim vorigen Etat vorgebracht und es ist in der Petition auch niedergelegt.

Wie traurig die Verhältnisse in diesen Gemeinden sind, wie trostlos ihre wirtschaftliche Lage ist, ist der Regierung und Ihnen jetzt auch genügend bekannt, und ich muß erwarten, daß bald Abhilfe erfolgt.

Die Gemeinden leiden einmal darunter, daß das Reich ihnen jährgeweiht Steuern aus Grund und Boden entzieht, und ferner darunter, daß es ihnen unerschwingliche Lasten verurteilt, aber keine steuerpflichtigen Personen zuführt, so daß die großen Lasten von einem kleinen Teil wenig steuerpflichtiger Personen getragen werden müssen. Hierdurch, und teils auch dadurch, daß die Flotten fast ganz von Wilhelmshaven hergeleitet werden, ist der Wert der bebauten Grundstücke ganz bedeutend herabgedrückt; einst gute Hypotheken sind wertlos geworden oder für Pfennige zu kaufen.

Es ist nun wiederholt in der Presse bekanntgegeben worden, daß beabsichtigt sei, einen Teil der Flotte nach Wilhelmshaven zu verlegen. Wenn diese Absicht besteht, was ich hoffen will, dann möchte ich die Regierung bitten, hier öffentlich auszusprechen, wann diese Verlegung ausgeführt werden soll, damit die Gemeinden und die zahlreichen wirtschaftlich bedrängten Einwohner doch wenigstens einen Anhaltspunkt in die Zukunft erhalten. Und wenn ein Teil der Flotte nach Wilhelmshaven verlegt wird, dann darf man wohl die Hoffnung aussprechen, daß das ihr zugeleitete Personal auch in Wilhelmshaven oder in den benachbarten Gemeinden seinen Wohnsitz nimmt, und nicht zum Wunsch aussprechen, daß die Beihilfen schon in diesem Etat, wenigstens für die Gemeinde Heppens, erhöht werden.

Diese Gemeinde hat besonders viele und nähere Beziehungen zum Reich, und wohl mit Recht sieht darauf hin, daß sie am 1. Oktober v. J. zur Stadt erhoben worden. Sie sind dadurch selbstverständlich größere Verwaltungsaufgaben, aber auch Vermehrungsaufgaben erwachsen, und da sie nur eine geringe Beihilfe erhält, so dürfte eine Erhöhung derselben sehr gerechtfertigt sein.

Doch auch die Gemeinden Bant und Neudorf sind einer höheren Unterführung dringend bedürftig, auch sie leiden schwerer unter der schlechten wirtschaftlichen Lage. Ich hoffe, daß das hohe Haus einer Erhöhung nicht widerprechen wird.

Will man helfen und hat man sich überzeugt, daß man helfen muß, dann helfe man bald. Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Als Laie mag ich mir kein Urteil darüber an, ob die Anlegung eines Hafens bei Helgoland aus strategischen Rücksichten geboten und notwendig ist. Die Marineverwaltung wird darüber in der Kommission ausreichende Auskunft und Aufklärung gegeben haben, so daß die Mitglieder der Kommission zur Bewilligung dieser großen Summe, trotz schlechter Finanzlage, sich entschließen konnten.

Als Küstenbewohner weiß ich aber den Wert und die große Bedeutung der Insel Helgoland als vorgeschobenen Posten für unseren Küstenschutz wohl zu würdigen, und ich schätze diesen Wert hoch.

Zum Worte hat mich veranlaßt die Frage: Ist die Insel Helgoland so geschätzt, daß ihre Erhaltung für absehbare Zeit möglich ist?

Es ist im Publikum und nicht allein in Laienkreisen die Ansicht weit verbreitet, daß Helgoland dem Untergange

geweiht sei, daß seine Tage gezählt seien. Diese Ansicht stützt sich darauf, daß die Abbrüche sich häufig wiederholen und der Umfang der Insel von Jahr zu Jahr kleiner wird, und es sich deshalb nicht lohnen würde, auf die Anlegung eines Hafens noch größere Summen zu verwenden.

Ich besuche die Insel seit Jahren mit kurzen Unterbrechungen, und ich habe zu meinem größten Bedauern aus eigener Anschauung die Wahrnehmung gemacht, daß die Insel in der Tat durch den Anprall der Meereswellen starke Abbrüche erleidet, und zwar nicht allein an der Westseite.

Sollte diesen Abbrüchen nicht Einhalt geboten werden können, so muß man in der Tat befürchten, daß Helgoland über kurz oder lang verschwinden oder doch so verkleinert wird, daß die Anlegung eines Hafens wenig Zweck hätte, weil es ihm an dem nötigen Schutz fehlen würde.

Eine andere Befürchtung geht dahin, daß dem Felsen im Falle eines Krieges weniger Gefahr drohe von dem Bombardement der eigenen Geschütze. Es ist mir von verschiedenen Seiten versichert, daß bei Schiffsbeschädigungen der Mörkel unter den Ziegeln abfalle, und daß ein Teil der Risse im Felsen auf das Schießen aus schweren Geschützen zurückzuführen sei.

Nun hat der Herr Staatssekretär, wie ich gehört habe, in der Kommission beruhigende Ausführungen gegeben. Der Zweck meiner Ausführungen ist der, daß der Herr Staatsanwalt hier öffentlich im hohen Hause erklärt, daß die Befürchtungen, die im Publikum bestehen, durchaus grundlos sind. (Sehr richtig!)

Diese öffentliche Erklärung würde in meinen Kreisen und nicht allein bei allen Verehrern und Freunden von Helgoland große Befriedigung und Beruhigung hervorzufen.

Die Insel Helgoland ist teuer erkauft, aber dennoch freut sich das deutsche Volk des Besizes dieser schönen Insel. Und sie möglichst lange zu erhalten und für die Verteidigung unserer Küsten auszunutzen, das ist meines Erachtens Pflicht eines jeden Deutschen. (Sehr richtig!) Sie in die Luft zu sprengen wäre der größte Frevel. Und wenn Helgoland auch mit der Zeit an Wert für den Küstenschutz verlieren sollte, so kann es uns doch als Wahrzeichen für die Schiffsahrt mit seinem unergieblich schönen und wirksamen Feuer, das schon so mandem Schiff bei Sturm in dunkler Nacht den Weg in den sicheren Hafen gezeigt hat, noch unschätzbare und unbezahlbare Dienste leisten.

Ich möchte den Herrn Staatssekretär bitten, hier in aller Öffentlichkeit zu erklären, daß alle Befürchtungen, die beim Publikum bestehen, durchaus grundlos sind. Ich würde mich freuen, wenn er dazu in der Lage wäre.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Dankerlaß des Kaisers.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Dankerlaß des Kaisers an den Reichsanstler: „In zahlreichen Telegrammen und Zuschriften sind mir beim Eintritt in mein 50. Lebensjahr treue Glück- und Segenswünsche aus allen Teilen des Deutschen Reiches und aus weiter ferne dargebracht worden. Behörden, Vereine und Vereinigungen, alt und jung, hoch und niedrig, haben in Stadt und Land meinen Geburtstag herzlich begangen und meiner dabei freundlichst gedacht. Meine patriotischen Kundgebungen haben mich von neuem erkennen lassen, welches Maß von liebevollem Vertrauen und treuer Anhänglichkeit mir aus allen Kreisen des deutschen Volkes entgegengebracht wird. In herzlicher Weise ist mir dabei mein Ehrenamt erwünscht und meine Feindesfreude erhöht worden. Das verfloßene Lebensjahr hat mir neben manchen freudigen Ereignissen auch schmerzliche Erfahrungen nicht erspart. Auch bin ich durch den Heimgang mehrerer Meinem Herzen besonders nahestehender Persönlichkeiten, wie meines unvergesslichen Oheims, des letzten Fürsten von Deutschland, Helldens in großer Zeit, und meines treuen Ergetzers und Freundes in tiefer Trauer verlost worden. Ich breite aber des Allmächtigen Güte, daß es wieder ein Jahr des Friedens und fortschreitender Entwicklung für das Vaterland gewesen ist, und vertraue zuversichtlich, daß Gott der Herr auch fernerhin seine schützende Hand über das deutsche Volk halten und es auf friedlicher Bahn weiterführen wird, zum Segen der Gesamtheit, wie jedes einzelnen. Von dem Wunsche befehle, allen, die mich an meinem Geburtstage durch den Ausdruck ihrer freundlichen Teilnahme und freundlichen Hilfe erfreut haben, Meinen herzlichsten Dank erkennen zu geben, erliche ich Sie, diesen Erlass alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.“

Führ. v. Stengel amtsmüde?

Daß Führ. v. Stengel durch die Aufnahme seiner Steuerpläne — es sind übrigens die Pläne der verb. Regierungen — bei den Wokpartien nicht angenehm berührt ist, erscheint begreiflich. Es ist jedoch wohl zu viel behauptet, daß er „ent-

nutig" worden sei und sich mit Rücktrittsabsichten trage. Zunächst wird der Reichsstaatssekretär einmal leben wollen, wie der Gale läuft. Es ist schon wiederholt dagesprochen, daß Vorlagen in unermüdeter Mehrheit im Parlament Annahme fanden, nachdem ihnen beim Erscheinen von fast allen Seiten das Vernichtungsurteil gesprochen worden war. Fürst Bülow macht mit den Wochtparteien das Steuerprogramm; Hr. v. Stengel wird dabei ziemlich im Hintergrund bleiben können.

„Ich will kein Zentrumskaiser sein.“ so soll nach einer Mitteilung des „Mars“, die vom „Bayr. Kurier“ bestätigt wird, der Kaiser seinerzeit zum Fürsten Bülow geäußert haben, worauf dieser es als seine erste Pflicht angesehen habe, den Versuch mit dem Zentrum herbeizuführen. Das bayerische Zentrumorgan folgert daraus, daß der neueste Kurs nicht einer Laune des Kaisers entspringen, und daß es fraglich sei, ob mit dem Rücktritt des Fürsten Bülow eine andere Richtung eingeschlagen werde. — Wenn dem wirklich so ist, dann wäre es recht unverständlich, wie der Kaiser in der Wahlrechtsfrage eine Politik einschlagen konnte, die durch Brückierung der Linken den Hof prächtig aufheben und einer Wiederkehr des Zentrums zur Herrschaft vorarbeiten mußte.

Die Entscheidung in Casablanca. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Den Pariser Pressemeldungen über eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich wegen der internationalen Entschädigungskommission in Casablanca liegt folgendes zu Grunde: Es ist vereinbart, daß die von der deutschen Kommission festgestellten Schadenschätzungen von der internationalen Kommission nur bezüglich der von Deutschland im Einklang mit den anderen beteiligten Mächten aufgestellten Grundzüge für die Berechtigung der Schadenersatzansprüche zu prüfen sind. Nur wenn und soweit sich ergibt, daß diese Grundzüge im einzelnen Falle nicht beobachtet wurden, soll eine Neuabmählung stattfinden. Im übrigen haben sich Frankreich und Spanien anheftig gemacht, soweit an ihnen liegt, dafür einzutreten, daß die von Deutschland und den anderen Staaten bereits aufgestellten Abschätzungen in erste Berücksichtigung gezogen werden.

Fürst Bülow. Aus einer Schrift des Grafen Ernst von Reventlow über den Fürsten Bülow sei folgendes zusammenfassende Charakterbild des Kanzlers mitgeteilt: „Ein nach Geburt, Erziehung und Lebensgang vornehmer Mann, ein Mann von Distinktion, von großen Verstandesgaben, die er von Jugend an von Fleiß, Pflichttreue und Ehrgeiz getrieben und immer zielbewußt entwickelt und erweitert hat. Fürst Bülow gehört zu den Leuten, welche die vor ihnen liegende Lebensbahn sich klar zeichnen und übersehen. Der Ehrgeiz ist nicht so stark, und vor allem nicht so leidenschaftlich, um ihnen den Blick für das, was sie sicher erreichen zu können glauben, zu trüben. Fürst Bülow hat sicher auch schon in früheren Lebensjahren genug Ruhe in sich selbst gehabt und bei der Selbstlosigkeit seiner geistigen Interessen ausreichenden idealen Rückhalt besitzen, um ohne Verbitterung ins Privatleben zurücktreten zu können. Er ist, wie man zu sagen pflegt, ein Mann, der die Welt kennt und scharen Blick für Menschen hat, aus persönlicher Anlage wie aus seiner hierfür besonders geeigneten Kaufbahn und Menschenberührung wird ihm nicht fremd sein. Seine Natur ist aber nicht leidenschaftlich genug, seine Neigung zu Gedankenanstrengung und zu höheren Geistesleistungen überhaupt und endlich der nicht nur durch Erfahrung erworbene, sondern in seinem Charakter liegende Strenghitsmuss beharren ihn davor, daß die Menschenberührung ihm die Freude am Dasein und die Genußfähigkeit nehmen. Das Bedürfnis der Mitteilung ist ein bemerkenswerter Zug seines Charakters, und wie alle Menschen, die Geist besitzen und gut sprechen, hört er sich gern sprechen und es ist ihm inneres Bedürfnis, es zu tun. Er ist fleißig und ohne Zweifel es immer gewesen. Er hat den Drang nach Bildung im höchsten Sinne und zieht eine allgemeine Orientierung auf den geschichtlichen und weiten Gebieten vertiefter Beschäftigung innerhalb eines einzigen verhältnismäßig engen Sektors vor. Wie bei den meisten hochstehenden Geistern, zumal in reiferen Jahren, zeigt seine Betrachtungsweise — ob private Lebensweise, weiß ich nicht — eine philosophische Färbung. Er ist heiterer

Natur, umgeht Vergernisse soweit wie möglich und hat, glaube ich, auch die Gabe, vorhandenen Vergernisse mit verhältnismäßiger Leichtigkeit zu überwinden und abzumitteln. Ob Fürst Bülow ähnlich wie Bismarck ein Gasser sei, entzieht sich meiner Beurteilung; offensichtlich ist er es wenigstens zuweilen. Der Kaiser ist keine Kampfnatur. Der Wille, im Sinne der Expansion, um mich so auszudrücken, ist im Vergleich zu seinen übrigen Gaben verhältnismäßig wenig vorhanden. Er ist aber fürchtlos und zuweilen bemerkt man eine gewisse wohlwollende kalte Härte, wenn es sich für ihn darum handelt, einen tatsächlich eingenommenen Standpunkt zu verteidigen. Sein Streben, mit Personen und Parteien auf gutem und liebenswürdigem Fuß zu leben, geht teilweise schon aus dem Gesagten hervor; hinzu kommt die Sympathie der diplomatischen Seite seines Wesens. Sogar an der Ehre der höchsten und Manbrümentum liegt ihm ganz fern, auch können wir ihm sicher glauben, daß er bewußt ein wohlwollender und gerechter Vorgesetzter sein will und auch ist. Gegen die deutsche Eigenschaft und Neigung der Schulmeister hat er sich öfters ausgesprochen und, nach unserer Beurteilung seines Wesens, aus voller Überzeugung; also von vornherein ein ausgesprochener Gegenpol gegen Polakowitsch, dessen Verdienste damit natürlich nicht verkannt werden sollen. Daß man in Deutschland die Höflichkeit, oder wie er sagt, Urbanität des Kanzlers, zum Gegenstand der Kritik macht, ist eines der vielen Symptome für die Ausbreitung des deutschen Kleinbürgerturns; „der dem muß man sich in acht nehmen mit seiner verfluchten Höflichkeit!“ Die Schilderung enthält ohne Zweifel manches Richtige, aber ebenjo zweifellos manches Schiefe.

Aus Briefen Kaiser Wilhelm I. Vier hochinteressante Briefe des Prinzen Wilhelm von Preußen, des späteren Kaisers Wilhelm I., an den damaligen Major Wilhelm von Willisen werden im neuesten Hefte der „Deutschen Rundschau“ von Paul Ritter veröffentlicht. Willisen, der durch seine unglückliche polnische Mission von 1848 und seine Niederlage bei Jochstedt später eine Rolle in der Geschichte gespielt hat, war dem Prinzen Wilhelm durch seine kriegerischen Arbeiten und Vorkämpfungen bekannt; im Generalstab der ersten Garde-Division hatten sie sich näher kennen gelernt, und als naber Freund des Kadettenkammerkassiers, mit dem auch der Prinz durch seine Liebe zu Elise Radzivil eng verbunden war, sowie als Schwiegersohn des Generals von Brause, dem Wilhelm als seinen Lehrer verehrte, kam Willisen zu dem Prinzen von Preußen in ein fast freundschaftliches Verhältnis. In dem ersten Briefe vom 23. März 1827 dankt ihm der Prinz für seine freundlichen Geburtstagswünsche und erwähnt auch der schweren Zeit, da er zwischen Fleiß und Pflicht hatte wählen müssen und schließlich im Interesse der Krone seiner Lebensbahn zu der jungen Fürstentochter entsagt hatte. „Wo Sie, bei mir feinds, mich jung und altend, in wenigen Monaten sehen. Jene erste, schmerzliche Epoche meines Lebens legte ich fortwährend, — jetzt — da sie mir den Genit des Lebens stählte, mir so vieles gelinnet hat, was ohne dem wohl nicht gelungen wäre, und endlich und hauptsächlich, mich für jenes Leben reifte.“ In einem Briefe vom 15. Nov. 1831 spricht der Prinz seinen Dank für die Glückwünsche aus, die ihm Willisen zur Geburt seines Sohnes, des späteren Kaisers Friedrich, dargebracht hat. Er schreibt aus dem Neuen Palais: „Der 18. Oktober, die Geburt in diesem Schloß, in einer so bewegten Zeit, sind allerdings Zusammenstreffen, die von guter Vorbedeutung für den Kleinen sein können, aber freilich auch die Ansprüche an die Eltern, für dieses Kind zu wachen, verdoppeln. Ich begreife daher sehr wohl, daß Sie bei dieser Gelegenheit wieder in Preußens Zukunft schwelgen und phyhische Gerüche sich denken, wo ich immer nur noch moralische Erörterungen wünsche.“ Die beiden letzten Briefe des Prinzen aus den Jahren 1832 und 1833 geben ausführliche Antwort auf die politischen Anschauungen und Forderungen, die Willisen ihm in längeren brieflichen Auseinandersetzungen unterbreitet hatte, und enthalten in ihrer bestimmten, ruhigen Entgegnung und Abweisung ein politisches Glaubensbekenntnis. Willisen hatte besonders durch sein Eintreten für die Polen gegen den Ausfall des Missfallen des Königs erregt und durch seine freimütige Kritik der preussischen Politik vielfach angegriffen. „Sie, und alle mit Ihnen Gleichgesinnten,“ schreibt der Prinz, „ich muß sie Doctrinaires nennen, — wollen durch die Verbreitung Ihrer Prinzipien das Heil und Wohl des Landes, eben so wohl wie der König und ich; aber Ihre Wege, eben weil sie die der doctrinären Partei sind, die sich einen

idealen Zustand träumt, nach dem sie unauffallend jagt, dabei übersehend das Terrain, auf dem sie jagt und überbringt, vernünftig und fähigend, was ihr nicht genehm ist, — das ist nicht meine Wege. Still stehen, oder gar zurückdrängen, kann und darf kein Staat in seinen Institutionen. Aber jagend er nicht nach Neuerungen; sondern er soll sie sich langsam und behäbig, langsam entwickeln lassen. Ein unvorsichtiges Vorgehen sammelt der Menge auf Verhältnisse und Institutionen, die der Ansicht einer gewissen Partei nach, dem Lande nützlich wären, ist meiner unglücklichen Überzeugung nach das Gefährlichste, was einer Volks passieren kann. Daß dem Wohlwollen der Menge durch so viel gereizte Institutionen nicht geholfen wird, beweisen die neuesten Ereignisse auf das Augenfälligste. Die Schreier dieser Partei erlangen freilich ihr Ziel; sie kommen an die Reihe, erlangen eine traurige Öffentlichkeit, und während bei der, durch sie herbeigeführten Aufregung und Umstürzung, daß nach ihrer Ansicht noch bestehend bleiben Sollende, erhalten zu können Wohl vermehrer Gedante!“ Die Unfähigkeit der mit Bérziés, sich als Präsident an der Spitze einer aufgelegten Masse zu halten, sei ein Beweis dafür. Vor solchen Katastrophen mein Vaterland zu schützen, wird stets meine Pflicht und meine Aufgabe sein.“ Die Neuerungen seien gemein, die seien im Sinn des Königs. „Die Pflicht der Untertanen, und namentlich der Angestellten des Königs, ist es, in seinem Sinn zu handeln, zu verhalten und zu sprechen. . . Die neumontliche Politik ist's freilich, alles durch die Menge, und im letzten Fall durch Rebellion von den Souveränen zu erzwingen. Solche Untertanen zu unterdrücken, ist aber die erste Verpflichtung jedes treuen Untertanen, namentlich der Angestellten, und unter diesen wieder die des Soldaten. Wo ein anderer Sinn lebt, da ist die Rebellion im Werden, und wie beneid, die da wachen, sie ist händigen zu wollen!“ Im vierten Briefe spricht Prinz Wilhelm über die Verletzung Willisens als Generaladjutanten nach Preußen und ermahnt ihn, in seinen Neuerungen vorwärts zu sein. „Vorwärts ist es freilich, die von vielen in letzter Zeit zu sein. Geisteszwang verdrängen ist. Warum aber klagen denn nur die wenigen über einen solchen Geisteszwang, die die Regierung nicht zu reihen möchten zu Neuerungen, während andere, die in anderer Beziehung auch nicht die Intention des Königs trafen, von seinem Geisteszwang reden, sondern es ganz natürlich finden, daß dem Wunsch, dem Willen, der Ansicht ihres Souveränen zu unterstehen, und nur vorwärts in ihren Neuerungen sind.“ Dieser letzteren Kategorie gehöre ich u. a. in Beziehung auf die damalige Kassationspolitik des Königs, nach den glorreichen Tagen. Freilich habe ich noch das für mich, daß, als ich mich ansprach, ich an der französischen Grenze war und nichts aus des Königs Ansicht abhandeln konnte. Als ich sie aber kennen lernte, und bis heute, sehr ich aber in meiner Stellung kein Geisteszwang, sondern nur jenen angehörten Gehorham, da man seinem Herrn schuldig ist.“ Auch in Sachen der Genialität und Poesie erweist sich Prinz Wilhelm durchaus anderer Ansicht als Willisen, der für mögliche Freiheit des Druzens streift. „Die Wohltat, die Sie in der angebotenen Pressefreiheit sehen, kann ich nirgends da erben, wo sie existiert; alle Länder, die sich Ihrem Sinne nach dieser Wohltat zu erfreuen erheben, erfreuen sich auch gleichzeitig des unruhigen, ja entrevolutionären Zustandes, wodurch nicht Verhältnisse, die sich zu erzielen wünschen kann. Die Wohltaten der Pressefreiheit sind, theoretisch betrachtet, völlig richtig, aber auch in der Praxis ebenso völlig unrichtig. Es gehört die Perfektibilität der Menschheit dazu Sie Sie auch als mein Ideal aufstellen, um die Pressefreiheit praktisch möglich zu machen; da meine Ansicht nach aber die Erreichung jener Perfektibilität auch der Moment der Untergang der Welt sein wird, so muß ich jene Wohltat auch dort ihren Platz anweisen. . . Das liegt einaus im Menschen, daß er lieber nach etwas Neuem jagt, als nach dem Alten, Bekannten; da nur das Unterbrochen das Alte, so konnte ich, aber auch zugleich das Lebende in sich schließt, ist es ganz natürlich, daß die Masse lieber nach dem Neuen, Bekannten greift, wo ihr außerdem noch das Ueberordnen, das Freiwerden vom lebenden Verhältnis, das Mitregieren, gelobt und angepriesen wird.“

Unpolitisches.

Ehescheidung im Hause Mecklenburg-Strelitz? Wie man der „N. O. C.“ aus Paris schreibt, soll die Ehescheidung des mit der Herzogin Marie von Mecklenburg-Strelitz verheirateten Grafen George J ametel erforderlich sein. Man erinnert sich der einigermaßen romantischen Umstände, unter denen diese Heirat zustande kam. Sie wurde am 22. Juni 1899 in der Londoner Residenz des Herzogs von Cambridge, des verstorbenen Großherzogs der Herzogin Marie, im Beisein von nur wenigen Verwandten gefeiert und erregte an den Höfen Europas, wie auch im Publikum ziemlich viel Aufsehen. Denn der Ehebund formte als ein recht ungleicher angesehen werden. Entstandener Herr George J ametel einer Familie sehr einfachen Standes. Sein Vater war, unseres Wissens, ein ehrfurchtsvoller Kaufmann Kleinen Stiles in einem Pariser Vororte, und über die Mittel und Wege, durch die es Herrn George J ametel gelang, in Rom den Grafentitel zu erwerben, wird manderlei erzählt. Der Graf und die Gräfin J ametel ließen sich in Saint-Germain bei Paris nieder. Sie bewohnten die sehr hübsch gelegene „Villa Marie“ und gaben dort von den Zinsen der Summe von einer Million Mark, die der jetzt regierende Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz seiner ältesten Tochter zum Unterhalt ausgesetzt hatte. Anfangs galt die Ehe des jungen Paares, der mehrere Kinder entiproffen sind, als eine glückliche, trotzdem sich keine gesellschaftliche Stellung sehr schwierig gestaltete, da die vormaligen Pariser Kreise von dem Grafen J ametel, seines Ursprungs wegen, nichts wissen wollten und sich ihm gegenüber stets vollständig abweisend gezeigt haben. Ueber die Gründe der, wie behauptet wird, in kürzester Frist zu erwartenden Ehescheidung der Gräfin J ametel von ihrem Gatten — die Gräfin soll die Kaiserin sein — sind widersprechende Versionen im Umlauf, deren Kontrolle abzuwarten sein wird.

Die Erstaufführung der „Salome“.

Musikdrama von Richard Strauß, im Bremer Stadttheater. Oldenburg, 1. Febr. 1908. Gestern hatte das Bremer Stadttheater seinen großen Tag. Schon äußerlich machte sich das musikalische Ereignis der Strauß-Premiere in dem ausverkauften Hause und in der gespannten Stimmung des Publikums bemerkbar, das auch in Bremen bei solchen Anlässen zuweilen in Gesellschaftslokalen erscheint. Die zu Grunde liegende biblische Dichtung schätzte man im Stadttheater aus vielen stilvollen Vorstellungen. Die Oper fand aber noch begeisterte Freunde: Weit mehr als ein Duzend Mal jubelten die Hörer die Hauptdarsteller heraus und überschütteten sie mit Blumen und Kränzen, und die große Masse der Theaterbesucher ruhte nicht eher, als bis auch bei der Aufführung hochbedienter Kapellmeister Polakal und der leitende Oberregisseur Burghard wieder und wieder vor der Gardine erschienen waren. Der Eindruck der Musik hatte den des gesprochenen Wortes um ein Vielfaches übertraffen. Die Bühne bot ein Bild von entzückendem Farbenreichtum und wunderbarer landschaftlicher Charakteristik. vorn links der gemaltige Königspalast, rechts hohe, düstere Jypressen und Säulenhallen, im Hintergrunde, in Dämmer gehüllt, die Stadt mit ihrem Häusergewirr, und vor und hinter der entzückenden Fisserte die in üppige Farbenpracht gekleideten Gestalten, deren tiefe wandelnde Schlagschatten auf dem Marmorreicht seltsame malerische Wirkungen hervorbrachten. Erfreulicherweise ist unter Hoftheatermalern W. M o h r n a n n an der glanzvollen Ausstattung mit einem herrlichen Lustspielorama vertreten. Mit dem Aufgehen des Vorhanges setzt die Musik ein und nimmt uns gleich in ihren Bann. Das auf 75 Mann verklärte Orchester spielte mit immer zunehmender innerer Wärme und zauberte einen Wohlklang von unbeschreiblicher Schönheit hervor, in dem der gefällige Streicher-Kontra-

stärkeren Wohlklang vollkommen mit weichen Wohlklang einhüllte. Der Orchesterraum ist zu dieser Vorstellung nach den Seiten ausgedehnt, aber das genügt noch nicht: Einige Instrumente hatten in den Prospektionsloggen Aufstellung gefunden, so die Posaune und die Celesta. Großem ersugte dieser Kontraster durchaus einheitliche Eindrücke und einen Gesamtklang von imponierender Mächtigkeit, der aber überall die menschliche Stimme reichlich durchsetzt. Das brennende Interesse richtete sich natürlich auf die Salome. Frä. G e r k o r f e r s, deren Gelbinnenfigur und Gebärden sich eigentlich wenig für die faszinierende Pringelisse von J u d a eignen. Sie ließ denn auch die sinnlich-lüsterne Charakterseite der Salome völlig unbeachtet, führte aber ihre Partie als Singspielung großartig durch. Namentlich in der letzten Szene mit dem Kopf des Jochanaan feierte ihre wunderbare Stimme einen großen Triumph. Derselbe Einschränkung ist bei dem Herodes des Herrn M a i e r zu machen. Sinnlich gut, aber in der Auffassung ganz ohne Beifallort. Ganz erspöckig daselbst nur Frau C i l l a P o l l i, unsere Landsmännin, die die schneuliche Herodias mit ihrer machtvollen Stimme und dämonischer Charakteristik wirkungsvoll in den Vordergrund schob. Noch eine gemaltige Figur ist zu nennen, die des Jochanaan von Herrn v. U l m a n n, der diesem Prediger in der Wüste die erfüllenden Töne seines großen Organs ließ, zu großartiger Wirkung. Mit Achtung zu nennen sind noch der Maroboth des Herrn P a u m und das täuschend menschelnde Juden-Quintett. Ich freue mich von ganzem Herzen, daß es mir möglich ist, den überwältigenden Eindruck dieser Musik von unserer Salome-Aufführung her durch die Bremer Vorstellung zu bestätigen. Strauß schuf in diesem Werk etwas so Eigenartiges und die gesamte moderne musikalische Produktion überragendes, daß diese Anerkennung eigentlich nur denen schwer wird, die auf die sogenannte alte Musik unverrückbar eingeschworen sind, oder deren Ohr für die erhabende und befreiende Wirkung der Musik überhaupt verschlossen ist. von Busch.

200 000 Mark Hypothekenspeicher erfindet. Einem Betrag großen Stils beginnend der erst 25 Jahre alte Kaufmann Josef Geiz in Frankfurt am Main. Geiz erkrankte in einem Bankhaus in Frankfurt. Er galt sich als Werttreter von Krupp in Essen aus und ließ sich 200 000 Mark als Hypothek auf ein Bergwerk ausbahlen, das er gar nicht besaß. Der Verkäufer ist inzwischen verhaftet und das Geld gerettet worden. Leopold Wäffling und seine Schwiegereltern. Leopold Wäffling, dessen letzter Ehemann noch in aller Erinnerung sein dürfte, hat angeklagt, daß er seine Schwiegereltern in Ratkau besuchen und ihnen 4000 Mark Jahresrente

aufsehen werde. Der ehemalige Erzherzog heiratete, wie bekannt, nach seiner Scheidung von der Manonwitz ein aus niedrigen Verhältnissen stammendes Fräul. Anna Ritter.

Todessturz im Automobil. Auf der Fahrt von Breslau nach Deutsch-Wissa tarantolierte ein Automobil auf der Chaussee mit einem ihm begegnenden Kaffahändler.

Näher im Schauspiel. Die Schauspielerinnen Lender ist in dem Zuge von Monte Carlo nach Paris befohlen worden. Ihre Reise nach Paris ist durch die Verhaftung, welche sie nicht das Coupé verlassen hatte, die Reise nach Paris unmöglich gemacht.

Dreimal Zwillinge und jetzt — Vierlinge. Vierlinge geboren wurden dieser Tage den Geleuten Wilhelm Knipfels in Dinsbed bei Mühlhausen a. Ruhr. Davon sind zwei gestorben, und zwar ein Knabe und ein Mädchen, die übrigen befinden sich wohl. Das Ehepaar, das gegenwärtig zehn Kinder besitzt, ist schon früher dreimal mit Zwillingen beschenkt worden. Der Gemann heißt bei der Firma Krupp in Essen in Arbeit.

Die Anglisten 13. Bei der Nummerierung der Häuser in Bremen a. N. verweilte ein Hausbesitzer an seinem Grundstück das Anbringen des Schildes mit der „Anglisten 13“. Auch der nachfolgende Besitzer, der nun diese Nummer erhalten sollte, widersetzte sich der Anbringung der Tafel. Es blieb also nichts anderes übrig, als die Nummer „13“ in dieser Straße auszuwischen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unserer mit Korrespondenzen versehenen Beilage überlässt es nur mit genauer Quellenangabe gelehrte Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg, 1. Februar.
Spielplan des Großherzoglichen Theaters, Sonntag, 2. Februar: 66. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Novität! Zum ersten Male: „Die lustige Witwe“. Operette in 3 Akten von F. Lehár. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 1/2 Uhr. — Dienstag, 4. Februar: 67. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. „Die lustige Witwe“. Anfang 7 30 Uhr. — Mittwoch, 5. Februar: 5. Abonnementskonzert der Groß. Kapelle. — Donnerstag, 6. Februar: keine Vorstellung. — Freitag, 7. Februar: 68. Vorstellung. Novität! Zum ersten Male: „Water und Sohn“. Komödie in 3 Akten von G. Eschmann. Für die deutsche Bühne bearbeitet von R. Preßler. Anfang 7 30 Uhr. — Sonntag, 9. Februar: Unbestimmt.

Als Antwort auf das Begrüßungstelegramm des Bundes der Landwirte ist vom Großherzog folgendes Telegramm an den Landesvorstand des B. d. L. gerichtet: „Ich bitte Sie, den oldenburgischen Landwirten meinen herzlichsten Dank zu sagen für die mir von der Verammlung des Bundes der Landwirte übermittelte Kundgebung, die mich sehr erfreut hat.“

Friedrich August.
Der Landesvorstand des B. d. L. richtet die Bitte an alle Leitungen des Herzogtums, von dem vorkommenden Telegramm Notiz nehmen zu wollen.

Im Kunstverein werden heute nachmittags um 4 Uhr im Augusteum die neuen Statuten in 2. Lesung durchberaten.

Der seinerzeit im Auftritte Krönung mitangeklagt gewesene und hinterher im Disziplinarverfahren aus dem Dienste entlassene Oberlehrer Dr. Kies hat es nach der „Magdeb. Ztg.“ in Südamerika zu einer ansehnlichen Stellung gebracht; er ist zum stellvertretenden Un-

terrichtsminister von Peru und zum Direktor der Universität in Lima ernannt worden.

Das Radsporthaus des Radfahrervereins von 1884 findet Sonntag, den 16. Febr., abends pünktlich 8 Uhr, im großen Saale der „Hudelsburg“ statt. Aus dem interessanten Programm erwähnen wir einen 12er Riebrad-Wettbewerb, einen 8er Riebrad-Wettbewerb, eine 8er Ausstattungs-Wandballe, ein 4er Kunstfahren und das Radballspiel. Das Abendessen wird zwischen 11 und 1 Uhr serviert.

Für den Krüppel gingen noch folgende Gaben bei uns ein: von E. B. 1 M., B. S. 2 M., E. R. 1 M., R. 150 M., M. 5 M., B. L. 5 M.; im ganzen bis jetzt 79 M.

Stimmen aus dem Publikum.

Gür den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung!

Versammlung Oldenburger Landwirte.

- 1. Der hochwohl- und edelgeborene Herr Baron v. Pevchow-Sielbeck tritt auf und redet ein- und einviertel Stunden.
- 2. Herr Generalmajor v. Kloben tritt vor die Front und spricht eine Stunde.
- 3. Herr Generalsekretär Brodhaus vergrößert den arbeitskräftigen Ton in bedenklicher Weise in dreiviertel Stunden.

Zwischenakt: Ein Oldenburger Landwirt ohne Titel, Orden und Würden (welche Unverschämtheit!) versucht zu reden, wird aber nach E. B. H. n. niedergeschrien. „Es ist keine Zeit mehr da.“

- 4. Hr. Hofscherrwürden Herr Pastor Wöbken, stud. aeternus (zu jeßorgerlicher Vorbereitung auf den Schlussakt).
- 5. Auf Einladung des Herrn Rentners Müller-Paphorn: Besuch der leichtgeschürzten Mäusen des Angelgangs.

Zuschauer: Oldenburger Bauern, die Befehl hören und Geld zahlen dürfen, sonst aber das Maul zu halten haben.

Endlich haben die friesisch-sächsischen Bauern doch eingesehen, daß sie Dummköpfe bleiben, wenn der Junker aus dem Osten ihnen nicht auf die Sprünge hilft.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Ein verfrühter Glückwunsch.

Soburg, 31. Jan. Das Glückwunschtelegramm des loburgischen Landtags war das erste, das das Herzogspaar zur Geburt seiner Tochter erfahren hat, und zwar war es bereits vor der Geburt eingetroffen. Der Gesandte halber in Berlin weilende Landtagspräsident hatte in einem Berliner Blatte die verfrühte Meldung von der Geburt einer loburgischen Prinzessin gelesen und sandte sofort ein Telegramm an den Herzog nach Gotha ab. Einen halben Tag später ging ihm folgendes Telegramm des Herzogs zu: „Sicherst rechtlich Ihnen mit, daß Gott mir heute ein Lächeln geschenkt hat. Mutter und Kind wohl. Herlichen Dank für vorausgehenden Glückwunsch des Landtages. Karl Eduard.“

Die Infuenza.

Köln, 1. Febr. Die in Köln und in den Nachbarstädten grassierende Infuenza fordert zahlreiche Opfer. In einem Vorort Kölns starben zwei Töchter einer Familie, die den sterbenden Vater pflegten, fast zur gleichen Zeit mit dem Vater. Der in das Vaterhaus zurück-

kehrende erwachsene Sohn wurde ob der Schreckensnachricht krank. — In einem anderen Falle starb der erwachsene Sohn einer köhner Familie. Als der Vater vom Begräbnis zurückkehrte, fand er seine Frau als Leiche vor.

Roosvelt.

Newport, 1. Febr. Präsident Roosevelt hat dem Kongress eine Botschaft zugehen lassen, die eine Fortsetzung seines sozialpolitischen Programms bedeutet. Die Botschaft, in der er für Arbeiterlohn, Bundesaufsicht über die Aktiengesellschaften und Verbot der Börsenspekulation über Termine eintritt, erregt Aufsehen durch ihre rücksichtslose Sprache und durch ihre Angriffe auf die Gerichte, die nach Roosevelt's Ansicht falsch urteilen, sowie auf alle seine Gegner. Roosevelt erklärt, die geschäftliche Bank ist nicht seine Schuld, sondern die der Unheftigkeit und Berlogenheit seiner Gegner.

Maroffo.

Tanger, 1. Febr. Nach Meldungen aus Marrakesch herrscht dort große Aufregung wegen des Vordringens der Franzosen nach Settat. Man predigt überall den heiligen Krieg und die Macht Mulay Saïds wächst beständig. Die reichsten Juden verlassen Marrakesch wegen des wachsenden Nationalismus der Bevölkerung.

Scharfe Kritik des Generals Langlois.

Paris, 31. Jan. Der Senat fuhr in der Debatte über die Vorlage betreffend die Vertikung der Dienstzeit für Reserve und Landwehr fort. General Langlois wies nach, daß die Reserve der wesentliche Bestandteil der französischen Heeresmacht geworden sei, während die Deutschen so viel Nachdruck wie nur möglich auf die aktiven Truppen legen.

Langlois möchte die Abführung nicht so weit ausgedehnt sehen, daß die erste Periode der Dienstzeit der Reservisten nur noch 21 Tage beträgt. Wir leben, sagte der Redner, wie bei uns immer mehr Gelege aufkommen, die unsere Militärverwaltung schwächen, und Sandlungen unternommen werden, die Offiziere und Franzosen entmutigen. Wir finden die Soldaten, die wir brauchen, nicht mehr. Wir müssen zu Soldaten unsere Zukunft nehmen. (Stürmischer Widerspruch. Clemenceau unterbrach den Redner: Dieser Ausbruch muß allen guten Willen entmutigen; Sie werden ihn bedauern.)

Briefkasten der Redaktion.

Nichte Emma. Die Gleden der katholischen Kirche haben in der Silbesterzeit geklärt, wie uns von verschiedenen Seiten bestimmt erklärt wurde.

Mus. In dem Dreierischen Stück „Die Siebzehnjährigen“ spielen der Major und Erika am Klavier vierhändig etwas aus dem unvollendeten Symphonie von Schubert. Erika spielt auf der Violine den Anfang des Adagios aus dem G-moll-Konzert von Bruch und hinter der Szene die Romane in D-moll von Liszt.

F. 2 in 3. Sie haben nicht Unrecht. Die Sache hat in der Tat gewisse, das ist ein Un Ding ist, Staatsminister und Großherz. Staatsminister zugleich sein. Die beiden Ämter sollten vollständig getrennt werden, damit die Regierungsbearbeiter von jeglichen persönlichen Rücksichten entbunden sind.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. G. A. u. L., Hof-Optiker.

Monat	Thermometer	Barometer	Wind	Lufttemperatur
31. Jan.	7 Uhr nm + 1	748,7	28, 7, 31	Jan. + 3,6 + 0,9
1. Febr.	8 Uhr nm + 1,9	747	28, 7	1 Febr. —

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch, Leitung der Redaktion, des Feuilletons und Vermittlerin Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Kropf. Verantwortlich für den Inseratenteil: Ch. Widdichs. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Armour's Fleisch-Extrakt.

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Sehr ergiebig. — Ueberall erhältlich. — Hergestellt unter ständiger staatlicher Kontrolle. Engros-Niederlage: Emil Nolte, Oldenburg.

Zu kaufen gesucht ein Sofa (rot oder grün). Offerten m. Preis unter S. 296 an die Exped. d. Bl.

Anzuleihen gesucht. Anzuleihen gel. von promptem Zinszahler 12500 M. a. 1. Landhypothek und Bürgschaft. Offert. u. S. 296 an d. Exp. d. Bl.

Bülig zu verkaufen eine einfache neue Zimmer-einrichtung, best. aus Sofa, 4 od. 6 Stühlen, Vertikow, gr. Spiegel, Sesseln, Kaffeetisch, Wassentisch, gegenüber d. Schulpfortplatz.

Unterricht in einfacher, doppelt italienischer und amerikanischer Buchführung, Correspondenz, Warenkunde, Handelslehre, Wechsel- und Maschinenschreiben. Einzelunterricht. Jakobstrasse 6.

In einem oüblühenden Orte mit modernem Landmischgeschäft ist, da der bisherige Besitzer ein anderes Geschäft zu übernehmen genötigt ist, ein

Hotel

mit kompl. Inventar zum sofortigen Antritt veräußert.

Inhaber bereitet außerdem Bierverlag mit großem Umsatz. Das C. b. et bietet einem bemittelten strebsamen Manne evang. Konfession sichere Erlösen.

Offerten unter S. 291 an die Expedition d. Bl.

Ein Versuch

Schadet nie, so sagt ein altes Sprichwort, oft aber bringt er sogar hundertfältigen Nutzen. Wollen Sie einen Beweis, bereichte Hausfrau, dann, bitte, gehen Sie schnell ins nächste Geschäft und kaufen Sie sich ein Päckchen Reeses Backpulver für nur 5 Pfennig. Wenn Sie nicht ein mindestens ebenso großes, lockeres und nahrhaftes Gebäck damit erzielen wie mit irgend einem 10 Pfg. Backpulver, dann vergüten wir Ihnen den ganzen Kuchen. Unzählige Hausfrauen haben uns geschrieben, daß sie Reeses Backpulver trotz des halben Preises als das Beste von allen Backpulvern bezeichnen müßten. Lassen Sie sich dann auch gleich probeweise ein Päckchen Reeses Epar-Backpulver für 10 Pfennig geben, Sie sparen dabei den Zucker, haben stets einen gleichmäßig gebackenen Kuchen u. werden über den vorzüglichen Pudding einfach staunen. Reese-Gesellschaft m. b. H., Hameln.

Beste Kapitalanlage! Anzuleihen gesucht a. 1. Mai d. J. teils teils, auf durchaus sichere, geprüfte, effiziente Stadt- und Landhypotheken: 28000 M., 20000 M., 18000 M., 16000 M., 15000 M., 12500 M., 8000 M., 2x 7500 M., 7000 M., 2x 6000 M., 2x 5000 M., 4500 M., 4500 M., 4400 M., 3x 4000 M., 3500 M., 3400 M., 2x 2500 M., 4x 2000 M., 1800 M., 1700 M., 1500 M., 3x 1000 M. u. i. w. — Zinsfuß 4—5%. Prompte Zinszahlung.

Bernhard Schwarting, Auktionator, Versteigerer in Oldenburg, Ecke Hauptstraße—Märchweg.

Zu verleihen. Zu bel. a. 1. Mai d. J. 8000 Mark auf 1. Hyp. zu 4 Prozent Zinsen. Off. u. S. 284 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld Darlehen, Katen, Rückzahl., Gebilg. Diessner, Berlin 124, Belle-Alliancestr. 71. (Rückz.)

Geld Zu belegen auf sofort oder später 8000 bis 10000 Mark auf sichere Hypothek. Chr. Schröder, Aukt.

Wilh. Kruses

Organogram — Gießerische

Streng reelle und coulante Bedienung.

: : Achternstraße 37, : :
Ecke Baumgartenstraße.

Leo Steinberg

Jeder Gegenstand wird bereitwillig umgetauscht.

: : Achternstraße 37, : :
Ecke Baumgartenstraße.

Aussteuer-Artikel

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Die Qualitäten rühren aus alten billigen Abschlüssen her. — Es bietet sich somit Gelegenheit,

== sämtliche ==

: Aussteuer - Artikel :
fabelhaft billig

einzukaufen.

Abteilung für Betten.

Bett No. A.	1 Deckbett mit 7 Pfund Federn	Mk. 10,50	Komplettes Bett Mk. 24,50.
	1 Kissen " 1 1/2 " "	" 2,25	
	1 Unterbett " 6 " "	" 8,15	
	1 Pfühl " 3 " "	" 3,60	
Bett No. A.I.	1 Deckbett mit 8 Pfund Federn	Mk. 11,85	Komplettes Bett Mk. 29,35.
	2 Kissen " 3 " "	" 4,75	
	1 Unterbett " 7 " "	" 9,—	
	1 Pfühl " 3 " "	" 3,75	
Bett No. C.Ia.	1 Deckbett mit 8 Pfund Federn	Mk. 20,—	Komplettes Bett Mk. 46,—.
	2 Kissen " 3 " "	" 5,75	
	1 Unterbett " 7 " "	" 15,50	
	1 Pfühl " 3 " "	" 4,75	
Bett No. Fa.	1 Deckbett mit 8 Pfund Federn	Mk. 27,—	Komplettes Bett Mk. 62,75.
	2 Kissen " 3 " "	" 7,—	
	1 Unterbett " 7 " "	" 22,—	
	1 Pfühl " 3 " "	" 6,75	
Bett No. M Ib.	1 Deckbett mit 8 Pfd. Halbdaunen	Mk 35,—	Komplettes Bett Mk. 85,25.
	2 Kissen " 3 " "	" 12,75	
	1 Unterbett " 7 " Federn	" 28,—	
	1 Pfühl " 3 " "	" 10,50	
Bett No. Iaa.	1 Deckbett mit 8 Pfd. Halbdaunen	Mk. 42,—	Komplettes Bett Mk. 101,50.
	2 Kissen " 3 " "	" 16,—	
	1 Unterbett " 7 " "	" 30,75	
	1 Pfühl " 3 " "	" 12,75	

Anfertigung grösserer Braut-Ausstattungen in wenigen Tagen, dieselben werden sauber und exakt ausgeführt.

Grosses Lager in Bettfedern und Daunen.

Man beachte die Schaufenster-Auslagen Baumgartenstraße.

Bett-Zuette in großen Sortimenten und hervorragenden guten Qualitäten, gefüllt und schlichtrot Rahmenkörper, das Mtr. 350, 300, 250, 185, 110, 85, **45**—

Bettstühle/Beleinen, ganze Breite, erdfeilige Quaitäten, Rat- u. feinfädig, das Mtr. 165, 155, 145, 135, 115, 98 und **78**—

Weisse Bett-Damaste in ganzer Breite in herrlicher Muster-Auswahl, das Mtr. 185, 165, 145, 135 und **95**—

Fertig genähte Bettbezüge in weiß Damast, das Stück 7,50, 5,50 und **4,45**—

Fertig genähte bunte Bettbezüge, das Stück 4,75, 4,50, 4,15, 3,75 und **2,55**—

Waffeldecken, extra gute Qualitäten, das Stück 5,75, 4,75, 3,50, 2,85 und **1,55**—

Gardinen, ganz enorme Auswahl;
Stores, ganz enorme Auswahl;
Teppiche u. Läuferstoffe außerordentlich billig.

Warenhaus Gebr. v. Wien, Oldenburg.

Der große Schluss-Verkauf beginnt Montag, den 3. Februar.

Beachten Sie unser morgiges Angebot an dieser Stelle.
Von Anfang März ab befinden sich unsere Geschäftsräume Langestraße 6 (Mensche Wohnung), neben dem Lappan, gegenüber „Kaiserhof“.

Schweiburg.
Die Viehhändler J. von Decken in Röhmelmoor und D. Bolte in Neustadt lassen am
Donnerstag, den 6. Febr. d. J., nachm. 3 Uhr, im Schweiburger Zielhause:

30—40 große u. kleine Futter Schweine, darunter beste schwarz-bunte Zucht Schweine, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Siedemann, Kutt.
Wopfenhage. Zu verkaufen ein frommer Einpäuner (Stute) und eine Sau mit 12 Ferkeln, 3 Wochen alt.
Gerhard Büsing.

Inventur-Ausverkauf!

Sämtliche Winterhausschuhe und gefütterte Stiefel mit 15 Prozent und teilweise zu und unter Einkauf.
Schuhhaus Rösser, Ritterstrasse 1.

Gegen Monatsraten von 2 Mark an

Photog. Apparate Neueste Modelle aller mod. Typen, sowie alle Utensilien zu massigen Preisen. Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher, Künstl. gerahmte Bilder. — Illust. Katalog 193 gratis und frei. Postkarte genügt.	Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Automaten, Phonographen mit Hartgusswalzen.	Zithern aller Art. Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Harmonikas	Musikwerke selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit auswechselbaren Metallnoten.
---	---	--	--

Bial & Freund in Breslau II.

Uhrenzentrale.

Infolge vielfach an mich gelangter Anfragen gebe ich hiermit bekannt, daß die elektrische Uhrenzentrale, welche ich in hiesiger Stadt einrichtete, wegen umfangreicher Vorarbeiten noch nicht vollständig betriebsfähig ist. Die schon teilweise in Benutzung genommenen Uhren gewährleisten erst vom Tage der Bekanntmachung der völligen Fertigstellung an die exakte Sternwartzeit, welche Fertigstellung in ca. 8 Tagen erfolgen wird.

Adolf Harms, Langestr. 49.

Oldenburger Konzerthaus.

Neues Programm.
Jeden Abend Auftreten erstklassiger Künstler.
Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
H. Scheepker.
Feinste Briketts (Union)
aus den besten Eruben des Soud'ats, à Ztr. M. 1.40, 10 Ztr. M. 13 frei Haus, bei Mehrabnahme billiger.
Heinr. Tapken, Donnerschwerstraße 9.
Fernsprecher 625.

Zu verkaufen ein Bieheneil mit geschmiedetem Mantel, sehr gut erhalten.
H. Hullmann, Donnerschwerstr. 14.

Für Brautleute!

Sehr günstige Gelegenheit, eine hochherausgehende Salon-Einrichtung in Empire almalagone zu erhalten. Die Be ist neu u. soll fortzuschaffen billig verkauft werden, auf Wunsch Zehlgaltung. B. H. in der Gm. d. H.
Steinbrak d. Radebe. Habe noch 40000 Pfd. Stroh und 20000 Pfd. gut gewonnenes Stroh abzugeben.
H. G. Bräje Ww.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Bettfedern
Gustav Lustig
BERLIN S. 78 Prinzenstr. 16
Erste Bettfedernfabrik mit elektr. Betrieb
verleiht gegen Nachnahme garantiert neue und gut erhaltene, gut füllende Bettfedern p. Pfd. 22. 0.55-1.00-1.25, prima Halbdaunen Markt 1.75, Ganzdaunen Daunen 2.150, prima beste Ganzdaunen 2.50-3.00-3.50;
echt dünne Halbdaunen 2.25, echt dünne Halbdaunen 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25, 4.50, 4.75, 5.00, 5.25, 5.50, 5.75, 6.00, 6.25, 6.50, 6.75, 7.00, 7.25, 7.50, 7.75, 8.00, 8.25, 8.50, 8.75, 9.00, 9.25, 9.50, 9.75, 10.00, 10.25, 10.50, 10.75, 11.00, 11.25, 11.50, 11.75, 12.00, 12.25, 12.50, 12.75, 13.00, 13.25, 13.50, 13.75, 14.00, 14.25, 14.50, 14.75, 15.00, 15.25, 15.50, 15.75, 16.00, 16.25, 16.50, 16.75, 17.00, 17.25, 17.50, 17.75, 18.00, 18.25, 18.50, 18.75, 19.00, 19.25, 19.50, 19.75, 20.00, 20.25, 20.50, 20.75, 21.00, 21.25, 21.50, 21.75, 22.00, 22.25, 22.50, 22.75, 23.00, 23.25, 23.50, 23.75, 24.00, 24.25, 24.50, 24.75, 25.00, 25.25, 25.50, 25.75, 26.00, 26.25, 26.50, 26.75, 27.00, 27.25, 27.50, 27.75, 28.00, 28.25, 28.50, 28.75, 29.00, 29.25, 29.50, 29.75, 30.00, 30.25, 30.50, 30.75, 31.00, 31.25, 31.50, 31.75, 32.00, 32.25, 32.50, 32.75, 33.00, 33.25, 33.50, 33.75, 34.00, 34.25, 34.50, 34.75, 35.00, 35.25, 35.50, 35.75, 36.00, 36.25, 36.50, 36.75, 37.00, 37.25, 37.50, 37.75, 38.00, 38.25, 38.50, 38.75, 39.00, 39.25, 39.50, 39.75, 40.00, 40.25, 40.50, 40.75, 41.00, 41.25, 41.50, 41.75, 42.00, 42.25, 42.50, 42.75, 43.00, 43.25, 43.50, 43.75, 44.00, 44.25, 44.50, 44.75, 45.00, 45.25, 45.50, 45.75, 46.00, 46.25, 46.50, 46.75, 47.00, 47.25, 47.50, 47.75, 48.00, 48.25, 48.50, 48.75, 49.00, 49.25, 49.50, 49.75, 50.00, 50.25, 50.50, 50.75, 51.00, 51.25, 51.50, 51.75, 52.00, 52.25, 52.50, 52.75, 53.00, 53.25, 53.50, 53.75, 54.00, 54.25, 54.50, 54.75, 55.00, 55.25, 55.50, 55.75, 56.00, 56.25, 56.50, 56.75, 57.00, 57.25, 57.50, 57.75, 58.00, 58.25, 58.50, 58.75, 59.00, 59.25, 59.50, 59.75, 60.00, 60.25, 60.50, 60.75, 61.00, 61.25, 61.50, 61.75, 62.00, 62.25, 62.50, 62.75, 63.00, 63.25, 63.50, 63.75, 64.00, 64.25, 64.50, 64.75, 65.00, 65.25, 65.50, 65.75, 66.00, 66.25, 66.50, 66.75, 67.00, 67.25, 67.50, 67.75, 68.00, 68.25, 68.50, 68.75, 69.00, 69.25, 69.50, 69.75, 70.00, 70.25, 70.50, 70.75, 71.00, 71.25, 71.50, 71.75, 72.00, 72.25, 72.50, 72.75, 73.00, 73.25, 73.50, 73.75, 74.00, 74.25, 74.50, 74.75, 75.00, 75.25, 75.50, 75.75, 76.00, 76.25, 76.50, 76.75, 77.00, 77.25, 77.50, 77.75, 78.00, 78.25, 78.50, 78.75, 79.00, 79.25, 79.50, 79.75, 80.00, 80.25, 80.50, 80.75, 81.00, 81.25, 81.50, 81.75, 82.00, 82.25, 82.50, 82.75, 83.00, 83.25, 83.50, 83.75, 84.00, 84.25, 84.50, 84.75, 85.00, 85.25, 85.50, 85.75, 86.00, 86.25, 86.50, 86.75, 87.00, 87.25, 87.50, 87.75, 88.00, 88.25, 88.50, 88.75, 89.00, 89.25, 89.50, 89.75, 90.00, 90.25, 90.50, 90.75, 91.00, 91.25, 91.50, 91.75, 92.00, 92.25, 92.50, 92.75, 93.00, 93.25, 93.50, 93.75, 94.00, 94.25, 94.50, 94.75, 95.00, 95.25, 95.50, 95.75, 96.00, 96.25, 96.50, 96.75, 97.00, 97.25, 97.50, 97.75, 98.00, 98.25, 98.50, 98.75, 99.00, 99.25, 99.50, 99.75, 100.00, 100.25, 100.50, 100.75, 101.00, 101.25, 101.50, 101.75, 102.00, 102.25, 102.50, 102.75, 103.00, 103.25, 103.50, 103.75, 104.00, 104.25, 104.50, 104.75, 105.00, 105.25, 105.50, 105.75, 106.00, 106.25, 106.50, 106.75, 107.00, 107.25, 107.50, 107.75, 108.00, 108.25, 108.50, 108.75, 109.00, 109.25, 109.50, 109.75, 110.00, 110.25, 110.50, 110.75, 111.00, 111.25, 111.50, 111.75, 112.00, 112.25, 112.50, 112.75, 113.00, 113.25, 113.50, 113.75, 114.00, 114.25, 114.50, 114.75, 115.00, 115.25, 115.50, 115.75, 116.00, 116.25, 116.50, 116.75, 117.00, 117.25, 117.50, 117.75, 118.00, 118.25, 118.50, 118.75, 119.00, 119.25, 119.50, 119.75, 120.00, 120.25, 120.50, 120.75, 121.00, 121.25, 121.50, 121.75, 122.00, 122.25, 122.50, 122.75, 123.00, 123.25, 123.50, 123.75, 124.00, 124.25, 124.50, 124.75, 125.00, 125.25, 125.50, 125.75, 126.00, 126.25, 126.50, 126.75, 127.00, 127.25, 127.50, 127.75, 128.00, 128.25, 128.50, 128.75, 129.00, 129.25, 129.50, 129.75, 130.00, 130.25, 130.50, 130.75, 131.00, 131.25, 131.50, 131.75, 132.00, 132.25, 132.50, 132.75, 133.00, 133.25, 133.50, 133.75, 134.00, 134.25, 134.50, 134.75, 135.00, 135.25, 135.50, 135.75, 136.00, 136.25, 136.50, 136.75, 137.00, 137.25, 137.50, 137.75, 138.00, 138.25, 138.50, 138.75, 139.00, 139.25, 139.50, 139.75, 140.00, 140.25, 140.50, 140.75, 141.00, 141.25, 141.50, 141.75, 142.00, 142.25, 142.50, 142.75, 143.00, 143.25, 143.50, 143.75, 144.00, 144.25, 144.50, 144.75, 145.00, 145.25, 145.50, 145.75, 146.00, 146.25, 146.50, 146.75, 147.00, 147.25, 147.50, 147.75, 148.00, 148.25, 148.50, 148.75, 149.00, 149.25, 149.50, 149.75, 150.00, 150.25, 150.50, 150.75, 151.00, 151.25, 151.50, 151.75, 152.00, 152.25, 152.50, 152.75, 153.00, 153.25, 153.50, 153.75, 154.00, 154.25, 154.50, 154.75, 155.00, 155.25, 155.50, 155.75, 156.00, 156.25, 156.50, 156.75, 157.00, 157.25, 157.50, 157.75, 158.00, 158.25, 158.50, 158.75, 159.00, 159.25, 159.50, 159.75, 160.00, 160.25, 160.50, 160.75, 161.00, 161.25, 161.50, 161.75, 162.00, 162.25, 162.50, 162.75, 163.00, 163.25, 163.50, 163.75, 164.00, 164.25, 164.50, 164.75, 165.00, 165.25, 165.50, 165.75, 166.00, 166.25, 166.50, 166.75, 167.00, 167.25, 167.50, 167.75, 168.00, 168.25, 168.50, 168.75, 169.00, 169.25, 169.50, 169.75, 170.00, 170.25, 170.50, 170.75, 171.00, 171.25, 171.50, 171.75, 172.00, 172.25, 172.50, 172.75, 173.00, 173.25, 173.50, 173.75, 174.00, 174.25, 174.50, 174.75, 175.00, 175.25, 175.50, 175.75, 176.00, 176.25, 176.50, 176.75, 177.00, 177.25, 177.50, 177.75, 178.00, 178.25, 178.50, 178.75, 179.00, 179.25, 179.50, 179.75, 180.00, 180.25, 180.50, 180.75, 181.00, 181.25, 181.50, 181.75, 182.00, 182.25, 182.50, 182.75, 183.00, 183.25, 183.50, 183.75, 184.00, 184.25, 184.50, 184.75, 185.00, 185.25, 185.50, 185.75, 186.00, 186.25, 186.50, 186.75, 187.00, 187.25, 187.50, 187.75, 188.00, 188.25, 188.50, 188.75, 189.00, 189.25, 189.50, 189.75, 190.00, 190.25, 190.50, 190.75, 191.00, 191.25, 191.50, 191.75, 192.00, 192.25, 192.50, 192.75, 193.00, 193.25, 193.50, 193.75, 194.00, 194.25, 194.50, 194.75, 195.00, 195.25, 195.50, 195.75, 196.00, 196.25, 196.50, 196.75, 197.00, 197.25, 197.50, 197.75, 198.00, 198.25, 198.50, 198.75, 199.00, 199.25, 199.50, 199.75, 200.00, 200.25, 200.50, 200.75, 201.00, 201.25, 201.50, 201.75, 202.00, 202.25, 202.50, 202.75, 203.00, 203.25, 203.50, 203.75, 204.00, 204.25, 204.50, 204.75, 205.00, 205.25, 205.50, 205.75, 206.00, 206.25, 206.50, 206.75, 207.00, 207.25, 207.50, 207.75, 208.00, 208.25, 208.50, 208.75, 209.00, 209.25, 209.50, 209.75, 210.00, 210.25, 210.50, 210.75, 211.00, 211.25, 211.50, 211.75, 212.00, 212.25, 212.50, 212.75, 213.00, 213.25, 213.50, 213.75, 214.00, 214.25, 214.50, 214.75, 215.00, 215.25, 215.50, 215.75, 216.00, 216.25, 216.50, 216.75, 217.00, 217.25, 217.50, 217.75, 218.00, 218.25, 218.50, 218.75, 219.00, 219.25, 219.50, 219.75, 220.00, 220.25, 220.50, 220.75, 221.00, 221.25, 221.50, 221.75, 222.00, 222.25, 222.50, 222.75, 223.00, 223.25, 223.50, 223.75, 224.00, 224.25, 224.50, 224.75, 225.00, 225.25, 225.50, 225.75, 226.00, 226.25, 226.50, 226.75, 227.00, 227.25, 227.50, 227.75, 228.00, 228.25, 228.50, 228.75, 229.00, 229.25, 229.50, 229.75, 230.00, 230.25, 230.50, 230.75, 231.00, 231.25, 231.50, 231.75, 232.00, 232.25, 232.50, 232.75, 233.00, 233.25, 233.50, 233.75, 234.00, 234.25, 234.50, 234.75, 235.00, 235.25, 235.50, 235.75, 236.00, 236.25, 236.50, 236.75, 237.00, 237.25, 237.50, 237.75, 238.00, 238.25, 238.50, 238.75, 239.00, 239.25, 239.50, 239.75, 240.00, 240.25, 240.50, 240.75, 241.00, 241.25, 241.50, 241.75, 242.00, 242.25, 242.50, 242.75, 243.00, 243.25, 243.50, 243.75, 244.00, 244.25, 244.50, 244.75, 245.00, 245.25, 245.50, 245.75, 246.00, 246.25, 246.50, 246.75, 247.00, 247.25, 247.50, 247.75, 248.00, 248.25, 248.50, 248.75, 249.00, 249.25, 249.50, 249.75, 250.00, 250.25, 250.50, 250.75, 251.00, 251.25, 251.50, 251.75, 252.00, 252.25, 252.50, 252.75, 253.00, 253.25, 253.50, 253.75, 254.00, 254.25, 254.50, 254.75, 255.00, 255.25, 255.50, 255.75, 256.00, 256.25, 256.50, 256.75, 257.00, 257.25, 257.50, 257.75, 258.00, 258.25, 258.50, 258.75, 259.00, 259.25, 259.50, 259.75, 260.00, 260.25, 260.50, 260.75, 261.00, 261.25, 261.50, 261.75, 262.00, 262.25, 262.50, 262.75, 263.00, 263.25, 263.50, 263.75, 264.00, 264.25, 264.50, 264.75, 265.00, 265.25, 265.50, 265.75, 266.00, 266.25, 266.50, 266.75, 267.00, 267.25, 267.50, 267.75, 268.00, 268.25, 268.50, 268.75, 269.00, 269.25, 269.50, 269.75, 270.00, 270.25, 270.50, 270.75, 271.00, 271.25, 271.50, 271.75, 272.00, 272.25, 272.50, 272.75, 273.00, 273.25, 273.50, 273.75, 274.00, 274.25, 274.50, 274.75, 275.00, 275.25, 275.50, 275.75, 276.00, 276.25, 276.50, 276.75, 277.00, 277.25, 277.50, 277.75, 278.00, 278.25, 278.50, 278.75, 279

1. Beilage

zu Nr. 31 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 1. Februar 1908.

Deutscher Reichstag.

97. Sitzung.

Berlin, 31. Jan.

Die Beratung des Marineetat

wird fortgesetzt.

Abg. Spethmann (freif. Vp.) tritt für eine Vervollständigung der Mechaniker und Obermechaniker in den Torpedowerkstätten ein. Besonders letztere gingen in Folge ihrer unzulänglichen Stellung häufig frühzeitig ab, um sich im Privatdienst bessere Stellungen zu beschaffen. Wünschenswertes gälte von gelernten Arbeitern, namentlich in den Werkstätten von Friedrichsort, ebenso von den Bureaubeamten daselbst.

Ges. Admiraltätsrat Harms: Ueber die Frage schieben die Erwägungen, aber ganz so einfach, wie sich der Vordredner die Sache denkt, ist sie doch nicht.

Abg. Spethmann: Solche Antworten haben wir ja schon öfter gehört, deshalb kann ich nur wiederholen: An den schönen Worten ist es genug, wir möchten endlich auch Taten sehen.

Eine weitere Diskussion entsteht bei den dauernden Ausagen nicht mehr.

Abg. Althorn (fr. Vp.) siehe erste Seite des Blattes. Staatssekretär v. Tirpitz: Wir haben den Gemeinden durchaus mit Wohlwollen gegenüber, aber es schweben augenblicklich noch Erwägungen über die diesen Werkgemeinden gegenüber einzuhaltenden Grundsätze. In diesem Etat konnten wir daher die Zuschüsse nicht über die darin vorgeschlagenen Beträge erhöhen.

Abg. Althorn 1. erste Seite.

Staatssekretär v. Tirpitz: Nach den eingehenden Untersuchungen, die stattgefunden haben, glaube ich, daß ein Grund zu Befürchtungen, wie sie in der Presse wegen des Bestandes von Segelgönd nach Ausdruck gekommen sind, nicht existiert. Ich möchte da u. a. auf eine Broschüre des Dr. May in Cuxhaven hinweisen, der die Befestigungsanlagen von Segelgönd geleitet hat. Danach besteht der Hauptbestandteil der Insel aus einem festen Felsen, und es ist in keiner Weise zu befürchten, daß in absehbarer Zeit schwere Verluste vorzukommen werden. Es sind ferner von der preussischen Regierung Untersuchungen mit dem Seismographen gemacht worden, sie haben wohl auf Stürme und schwere Seen reagiert, aber nicht mehr auf das Abfeuern von Schüssen. Wir haben Gutachten eingeholt. Diese ergeben, daß auf 60 Meter Entfernung eine Stobkraft von 5 Gramm sich bemerkbar machte, das ist bei dem Felsen von 4 Milliarden Kilogramm eine Kleinigkeit. Es kann also von einer Gefahr beim Schießen keine Rede sein. Die Marineverwaltung kann mit gutem Gewissen die Erklärung abgeben, daß der Bestand der Insel durch die bisherige starke Befestigung in keiner Weise gefährdet wird, und daß wir noch lange die Insel in dem ungefähren Zustande erhalten werden, in dem sie sich jetzt befindet. Daß kleine Abbröckelungen vorkommen, ist natürlich; die Oberfläche besteht aus Humusboden, der allmählich abgenutzt wird, und es bilden sich Spalten ufm. Diese Kleinigkeiten tun aber der Gesamtfestigkeit der Insel keinen Abbruch.

Im Extraordinarium wird die erste Rate für den Bau eines Trodenbodens an der Umfrage gefordert.

Abg. Raabe (natl.) empfiehlt statt dessen die Anlegung eines Schwimmdocks, das vielerlei Vorteile bietet: billigere Herstellung, luftigere Räume, die ein besseres Arbeiten gestatten. Auch könne das Schwimmdock für angelegt werden als das Trodenbod. Mit Recht habe daher auch die Budgetkommission der Marineverwaltung die Wahl noch offen gelassen, indem sie im Text der Forderung die Worte „Trodenbodanlage“ durch „Dockanlage“ ersetzt habe.

Staatssekretär v. Tirpitz sagt zu, daß die Verwaltung nochmals in Erwägung darüber, ob Troden- oder Schwimmdock, eintreten werde. Auf jeden Fall habe die Frage zwei Seiten. Jedenfalls werde sie noch eingehend geprüft und dem Reichstage im nächsten Jahre das Resultat dieser Prüfung vorgelegt werden.

Zum Bau fiskalischer Wohnwohnungen für Offiziere in Wilhelmshaven fordert die Vorlage eine erste Rate von 300 000 M. Die Kommission hat, in der Annahme, daß in Wilhelmshaven kein Mangel an geeigneten Wohnungen sei, 200 000 M. abgesetzt und schlägt vor, nur 100 000 M. zum Bau fiskalischer Wohnungen, nur für zwei Geschwaderjets, zu bewilligen.

Abg. Semler (natl.) beantragt Wiederherstellung der Regierungsvorlage. In der Kommission sei man von falschen Voraussetzungen ausgegangen; Wohnungen seien allerdings frei, aber nur drei- und vierzimmerig.

Staatssekretär v. Tirpitz bittet um Annahme des Antrages des Vordredners.

Die Abg. Erzberger (Zentr.) und v. Nischhofen (konf.) erklären ebenfalls ihre Zustimmung zum Antrage Semler, dem dagegen Abg. Sidelum (Soz.) widerspricht.

Nach Erledigung auch des Extraordinariums wird die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, betreffend Vergütung von Arbeitern durch die Marineverwaltung, noch geordnet zur Diskussion gestellt.

Abg. Gräber (Zentr.) tritt lebhaft für die Resolution ein. Diese greife keineswegs in die Rechte der Unternehmer ein, mit denen das Marineamt Verträge abschließe, vielmehr solle sie das Marineamt nur verpflichten, nur mit Unternehmern abzuschließen, die sich an eventuell bestehende Tarifverträge binden, und das liege nicht nur im Interesse der Arbeiter, sondern im Interesse der Allgemeinheit.

Abg. v. Nischhofen (konf.): Namens meiner Fraktion habe ich zu erklären, daß wir uns dessen enthalten, ein abschließendes Urteil über Tarifverträge zu fällen. Fraglich dagegen erscheint es uns, ob es Sache einer Reichsverwaltung sein kann, in solcher Weise auf die Unternehmer einzuwirken. Wichtig ist ja, daß Marinebetriebe nach Möglichkeit Musterbetriebe und für Unternehmer vorbildlich sein sollten, für nicht richtig halte ich es, wenn die Reichsverwal-

tung dergestalt in die Entwicklung der Dinge, in das Verhältnis zwischen Unternehmern und Arbeitern eingreift. Ich für meine Person werde daher jedenfalls die Resolution ablehnen.

Abg. Ledebour (Soz.) hält dem Vordredner vor, daß er mit seinen Bedenken verpöndelt komme, und befrwortet eine von seiner Partei beantragte Einschaltung in die Resolution, wonach die gewünschte Anwendung an die Marineverwaltung, die Festsetzung oder Neuordnung von Arbeitsbedingungen in den Marinebetrieben unter Mitwirkung der Arbeiterausschüsse vorzunehmen, dahin erweitert werden soll, daß auch die Arbeiterorganisationen hinzuzuziehen seien.

Abg. Semler (natl.) ist mit dem Grundgedanken der Resolution einverstanden, erklärt aber ihre Fassung für einen Teil seiner Freunde nicht für annehmbar wegen ihrer Einwirkung auf die Privatindustrie. Im anderen Zusammenhang würden sie für Tarifverträge eintreten.

Abg. Dr. Radnide (fr. Vp.): Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft stimmt der Resolution, und zwar gerade in dieser Fassung zu. Der Staat soll gerade die Führung übernehmen. Auch die Bewegung für die Tarifverträge breitet sich in Deutschland immer mehr aus. Auch im Zentralverband deutscher Industrieller beginnt sich die Aufassung zu ändern. Handelt es sich um Betriebe, die über das ganze Reich sich erstrecken, dann soll man mit den Behörden verhandeln. Hier aber, wo es lokale Betriebe sind, sind die Arbeiterausschüsse die richtige Instanz.

Abg. Vehrens (w. Vp.) verteidigt den sozialdemokratischen Antrag zu der Resolution, beiden werde er für seine Person zustimmen, seine Partei litime der Resolution zu. Die praktische Handhabung der Tarifverhandlungen mache ohne weiteres die Hinzuziehung der Arbeiterorganisationen nötig.

Abg. Ledebour (Soz.) bezeichnet diese letzte Erklärung als für ihn erträulich, sie zeige, daß sie das Ergebnis einer objektiven Beurteilung sei. Auch die Kirch-Dunderländer Gewerkschaften trieben Politik, so hätten sie für die preussische Wahlrechtsreform Stellung genommen. Die Haltung der Freisinnigen sei ein Schlag ins Gesicht für alle gewerkschaftlichen Organisationen.

Abg. Dr. Radnide (freif. Vp.): Die Ausschüsse in den Marinebetrieben sind die Vertretungen der Organisationen dieser Arbeiter.

Abg. Hüb (Soz.) polemisiert gegen die freisinnigen Parteien.

Abg. Dr. Mugdan (freif. Vp.): Ich habe stets die Sozialdemokratie angegriffen, weil ich sie für den größten Feind der Arbeiter halte. (Lärm bei den Soz.) Weisen Sie mir auch nur einen Punkt nach, wo ich arbeiterfeindlich gewesen bin. (Rebh. Beifall bei den Freisinnigen; Zurufe bei den Soz.) Das ärgert Sie ja gerade. Wenn Sie Ihren Antrag aufrecht erhalten, dann müssen Sie schon sagen: „aller Arbeiterorganisationen“. (Beifall links, Stöhnen bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Ledebour (Soz.): Die Sozialdemokratie will keinen parteipolitischen Unterschied durch ihren Antrag schaffen.

Abg. Vehrens (w. Vp.) rechtfertigt seinen Standpunkt. Würden nur die Arbeiterausschüsse gehört, so käme nur die Vertretung einer großen Organisation zum Wort, bei Hinzuziehung der Organisationen dagegen komme auch eine kleinere Organisation zur Geltung, und das sei für die Vorkämpfer der ärsitlichen und sonstigen Gewerkschaften ein erheblicher Anreiz.

Abg. Dr. Mugdan (fr. Vp.): Der Vergleich mit den Krankenkassen, der vom Abg. Ledebour angesetzt wurde, war recht unvorsichtig von ihm. D. rühre nicht daran! Die Streitigkeiten mit der Verstehtsch sind darauf zurückzuführen, daß die sozialdemokratischen Organisationen die Vertretung der Verzehtsch ablehnten und nur mit dem Einzelnen verhandeln wollten. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit; Lärm bei den Soz.)

Einem Antrage Graf Sompsch (Zentr.) gemäß wird über die Resolution zu Beginn der morgigen Sitzung namentlich abgestimmt werden.

Mit Erledigung einiger Petitionen ist die zweite Lesung des Marine-Etats bis auf die Resolutionsabstimmung erledigt.

Es folgt der Etat der Reichseisenbahnenverwaltung.

Abg. Stolle verlangt Abstellung der mangelhaften Einrichtungen auf den Bahnhöfen, durch die die vielfachen Entgleisungen und sonstigen Unfälle verursacht würden.

Präsident der Reichseisenbahnen, Schulz, weist darauf hin, daß unsere Betriebsordnung als Muster von vielen ausländischen Regierungen angesehen werde. Unrichtig sei es, daß die Eisenbahnunfälle so außerordentlich zugenommen hätten.

Abg. Storz (libd. Vp.) bemängelt die verchiedenartige Gestaltung der Gütertarife und die Einrichtung der Heizungs- ufm. Vorrichtung.

Nach einer Entgegnung des Präsidenten der Reichseisenbahnen, Schulz, wird die Fortsetzung der Debatte auf Sonnabend 11 Uhr vertagt. (Auerdem kleine Etats und Nachtragsetat Jepselin, sowie namentliche Abstimmung und Petitionen.)

Schluß 6 1/2 Uhr.

Hengstförderung.

3. Tag.

Vorab soll berichtet werden, daß die Körnung am gestrigen Tage gegen 4 1/2 Uhr nachmittags beendet war. So viele Besucher wie gestern sind wohl noch nie zu einer Körnung in Oldenburg anwesend gewesen. Zu bedauern ist nur, daß der Handel in diesem Jahre viel zu wünschen übrig lie. Offenlich wird es hiermit im nächsten Jahre besser gehen, was im Interesse unserer Züchter und besonders der Hengstzüchter sehr zu wünschen wäre. Das Körnungsgeldäch wurde sich am gestrigen Tage wie folgt ab: Präzise 9 Uhr wurde mit der Körnung der älteren

Hengste wieder begonnen. Von diesen gelangten zur Anfertigung: 1. Bosko, geb. 1903, des Th. Jansen-Oberhausen. 2. Eugen, geb. 1903, des G. B. Verdes-Straßen. 3. *Marinus, geb. 1903, des Hrn. Schildt vor Brake. 4. *Harald, geb. 1903, der Himmelfahrt & Wense-Solle. 5. *Gerwin, geb. 1903, der Jeverl. Hengst-Genossenschaft zu Wiefelstede. 6. Redlef, geb. 1903, des Chr. Noth-Südardorf. 7. Ehrenmann, geb. 1904, der Geringe-Südardorf. 8. Gehler, geb. 1904, des Geinr. Schildt vor Brake. 9. Eckard, geb. 1904, des Georg Wulff-Schwei. 10. Edwin, geb. 1904, des Joh. Böning-Neuenhof. 11. Ehrenbürger, geb. 1904, des Fr. Vehrens-Varbensteth. 12. Karl, geb. 1904, des G. Grifede-Friedenmoor. 13. Junior, geb. 1904, der Grashorn & Schriever-Sefeln. 14. Erbanke, geb. 1904, des G. Heye-Vollenhagen. 15. Wenzel, geb. 1904, des G. Heye-Vollenhagen.

Von den vorgelieferten 33 jüngeren Hengsten sind die nachbenannten 16 Tiere angekört, und zwar:

1. der Hengst des B. Ridder-Harstede, Katl.-Nr. 63, fäm. v. Grello a. Hallona II. Erhielt den Namen „Grello“;
 2. der Hengst des Nic. Denker-Moorsee, Katl.-Nr. 83, br. v. Freischütz a. Ranga. Erhielt den Namen „Fritz“;
 3. der Hengst der P. D. und N. Peters-Beer, Katl.-Nr. 97, fäm. v. Thor a. Mariette. Erhielt den Namen „Thilo“;
 4. der Hengst des D. Heinemann-Jade, Katl.-Nr. 104, br. v. Erbgraf a. Meduna II. Erhielt den Namen „Emilius“;
 - *5. der Hengst des D. Heinemann-Jade, Katl.-Nr. 150, br. v. Erbgraf a. Dolly. Erhielt den Namen „Edelbert“.
- Dieser Hengst soll an die Hengstfaltungsgenossenschaft Kubwarden für 20 000 M. verkauft sein;
6. der Hengst des E. Daun-Jever-Grashorn, Katl.-Nr. 167, br. v. Erbgraf a. Diana. Erhielt den Namen „Engelhard“;
 7. der Hengst des Nic. Timme-Colmar, Katl.-Nr. 174, br. v. Erbgraf a. Granula. Erhielt den Namen „Eratro“;
 8. der Hengst der Gätting und Müller-Genshamm, Katl.-Nr. 213, br. v. Ehrenberg a. Ruffia. Erhielt den Namen „Chler“;
 9. der Hengst der G. Andreae-Hedderwarden und H. Foden-Zimmerwarden, Katl.-Nr. 235, br. v. Rudolf a. Krusa II. Erhielt den Namen „Meiner“;
 10. der Hengst der Hergens und Riebieter-Ranzgenbüttel, Katl.-Nr. 248, br. v. Namolla a. Staminta. Erhielt den Namen „Registrator“.
- Dieser Hengst soll für 12 000 M. an die Hengstfaltungsgenossenschaft Dinklage verkauft sein;
11. der Hengst des Fr. Wimers-Oldenburg, Katl.-Nr. 274, br. v. Ehrenberg a. Marlitt. Erhielt den Namen „Elof“;
 12. der Hengst der Hergens und Riebieter-Ranzgenbüttel, Katl.-Nr. 281, v. Kurfürst a. Sella II. Erhielt den Namen „Kunz“;
 13. der Hengst der Gätting und Müller-Genshamm, Katl.-Nr. 311, v. Zoubert a. Ruffa. Erhielt den Namen „Jacobus“;
 14. der Hengst des Nic. Denker-Moorsee, Katl.-Nr. 326, v. Ehrenberg a. Grelfrone. Erhielt den Namen „Ehrenreich“;
 15. der Hengst des Nic. Denker-Moorsee, Katalog-Nr. 342, dunkelbr. B. Edelmann, W. Wera, erhielt den Namen „Edelwolf“;
 16. der Hengst der B. D. & N. Peters-Beer, Katalog-Nr. 360, fäm. geb. 1898, B. ohr. Hengst „Martin“, W. Thora. Dieser Hengst hat in Dänemark den Namen „Thor“, welcher ihm auch hier beigelegt wurde.

Die mit einem * bezeichneten Tiere sind einstimmig angekört.

Zusgesamt wurden angekört 67 Hengste, und zwar 51 ältere und 16 jüngere.

Im Anschluß an die Körnung fand die Verteilung der Haupt- und Angeldsprämien statt. Hierzu wurden die vier älteren Hengste „Romulus“, „Eugen“, „Martinus“ und „Gerwin“, sowie die dreijährigen Hengste „Edelbert“ des D. Heinemann, „Engelhard“ des E. Daun, „Chler“ der Gätting und Müller, „Registrator“ der Hergens & Riebieter, „Jacobus“ der Gätting & Müller, „Ehrenreich“ und „Edelwolf“ des Nic. Denker-Moorsee ausgesetzt und folgende Prämien zuerkannt: Die 2. Hauptpr. (1500 M.) erhielt Geinr. Schildt vor Brake auf den Hengst „Martinus“; die 3. Hauptpr. (120 M.) die Jeverländer Hengst-Genossenschaft Wiefels auf den Hengst „Gerwin“. An Angeldsprämien wurden vier verteilt, und zwar: Die 1. Angeldpr. (750 M.) Hengst „Edelbert“ des D. Heinemann-Jade, und je eine 2. Angeldpr. (600 M.) „Chler“ der Gätting & Müller-Genshamm, „Registrator“ der Hergens & Riebieter-Ranzgenbüttel und „Ehrenreich“ des Nic. Denker-Moorsee.

Zum Schluß soll noch mitgeteilt werden, daß von den angemeldeten 360 Hengsten 197 gekört wurden, 3 waren tierärztlich entkündigt, während 160 nicht vorgeführt worden sind; die letzteren waren mehr oder weniger auch nur für den Hengstmarkt (zum Verkauf) angemeldet.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Gesetlicher Zinsfuß und Randdiskont. Eine Entscheidung, die, wenn höhere Zinssätzen sich ihr anschließen, von großer Bedeutung für den Handelsverkehr ist, hat in diesen Tagen das königliche Landgericht I Berlin, Zivilkammer 30, in Sachen S. Konra D. gefällt. In diesem Urteil hat das Landgericht der Klägerin Verzugssinsen in Höhe von 7 1/2 Prozent ausgestellt. Der Kläger beantragte gemäß § 288 des Bürgerlichen Gesetzbuchs seit dem 10. November 1907 eine Verzinsung von 7 1/2 Prozent. Er trägt vor, die Reichsbank habe am 10. November 1907 den Diskontsatz auf 7 1/2 Prozent erhöht; es dürfte gerichtsnotarisch sein, daß der

Privatverkehr eine noch vielfach höhere Verzinsung aufzubringen habe; er müsse zuerst für Bankgeld 8-10 Prozent zahlen. In § 288 des Bürgerlichen Gesetzbuches sei bestimmt: „Eine Geldschuld ist während des Verzuges mit 4 Prozent für das Jahr zu verzinsen. Kann der Gläubiger aus einem anderen Rechtsgrunde höhere Zinsen verlangen, so sind diese fortzuschreiben; die Geltendmachung eines weiteren Schadens ist nicht ausgeschlossen.“ Hiermit - so hat der Kläger weiter vorgetragen - sei dem Gläubiger die Möglichkeit eröffnet, auch dann eine höhere Verzinsung zu verlangen, wenn eine dahingehende Vereinbarung nicht getroffen sei. Der weitergehende Schaden werde gebildet durch den Unterschied zwischen dem gesetzlichen Zinsfuß und dem tatsächlichen Zinsfuß, wie er sich infolge der Anspannung der wirtschaftlichen Verhältnisse gestaltet habe. Der weitergehende Schaden werde also zuerst gebildet durch den Unterschied zwischen dem Diskontsatz der Reichsbank und dem gesetzlichen Zinsfuß, und diesen Zinsfuß dürfe der Gläubiger ohne weiteres verlangen. Im vorliegenden Falle habe der Kläger seit dem 10. November 1907 für von ihm mindestens in Höhe der Klageforderung geliehene Beträge an die Bank mehr als 7 1/2 Prozent Zinsen zahlen müssen. - Das Vordringliche I Berlin hat sich diesen Ausführungen angeschlossen und dem Kläger, „da er wegen des hohen Reichsbankdiskontsatzes an die Bank mehr als 7 1/2 Prozent Zinsen habe zahlen müssen“, Verzugszinsen - wie verlangt - in Höhe von 7 1/2 Prozent zugebilligt.

Zur amerikanischen Krisis. In einem dem Kongreß vorgelegten Bericht schickt der Schatzsekretär Cortleson den Gesamtbetrag des harten Geldes, welches seit der Zahlungseinstellung der Knickerbocker Trust Co. bis zur Wiederherstellung des Vertrauens durch das Publikum zurückgehalten wurde, auf annähernd 296 Millionen Dollars. Diese Summe stellt im wesentlichen ein Behältnis des gansen in den Vereinigten Staaten annähernd im Umlauf befindlichen Geldes dar.

Zusammenstoß zweier Schiffswerften. Der Aufsichtsrat der Sonaldis-Werke Akt.-Ges. beschloß, einem an die Gesellschaft gelangten Angebot der Akt.-Ges. Neptun, Schiffswerft in Rostock, zwecks Vererbung einer Betriebsvereinbarung näherzutreten und den Abschluß eines dahingehenden Vertrages der Generalversammlung zu unterbreiten.

Vom Kohlenmarkt. Nach den neuesten Berichten hat die Spannung auf dem oberdeutschen Kohlenmarkt nachgelassen, jedoch ohne zu einer Veinträchtigung des günstigen Geschäftsganges zu führen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde Anfang April der übliche Sommerabschlag wieder eintreten.

Russische Finanzen. Wie mitgeteilt wird, bestätigt sich die jüngste Nachricht über das Abkommen mit der französischen Großfinanz betreffs der Konsolidierung der im Jahre 1909 fälligen Schatzscheineanleihe von 800 Mill. Franks. Die Konsolidierung soll im Herbst oder Winter 1908 vorgenommen werden.

Vom Montanmarkt. Infolge einer Produktions Einschränkung der Siegerländer Hütte von 25 Prozent beschloß der Siegerländer Eisenverein für die Gruben eine 10 prozentige Fördererinschränkung. Die Förderung der Siegerländer Eisenwerksyndikats betrug im Dezember 1907 163 512 To. Verfaßt wurden 181 995 To. Der jetzige Auftragsbestand beträgt noch 1 029 800 To. Der Bestand an Rohstoff für das erste Semester 1908 ist ausverkauft, dagegen noch nicht der Bestand an Rohpat.

Berlin, 31. Jan. Börse heute in ruhigem Verkehr bei behaupteten Preisen.

Neueste Schluszkurse. Table with columns for date (30. Jan., 31. Jan.) and various market categories like Diskonto, Deutsche, Handels, Wochum, Raura, Garpen, Gelsen, Kanada, Paket, Lloyd, 4% Russen, Nordd. Wolle, Tendenz.

Kursberichte der Oldenburger Banken

Table of Oldenburgische Landesbank and other banks. Columns include bank name, type of bond, and interest rates for purchase and sale.

Table of various bank bonds and securities. Columns include bank name, bond type, and interest rates.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

Table of Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Columns include bond type, interest rate, and purchase/sale prices.

Table of various bank bonds and securities. Columns include bank name, bond type, and interest rates.

Bremer Börse, 30. Januar.

Warenmarkt. Umland middling loco 61 1/2 (vor Not. 61 3/4). - Raffia feucht behauptet. - Schmalz stetig. - Zins und Zirkus 4 1/2, Doppelmeier 42 1/2 d. Berlin, 30. Jan. Produktenbericht. Unter dem Einfluß der Preisrückgänge an den getriggen englischen und amerikanischen Märkten, der Ermäßigung der Wa-Mark-Offerten und der ziemlich umfangreichen Abgaben, angefaßt für rundliche Rechnung, gab Weizen hier nicht unerheblich nach. Roggen war widerstandsfähiger, aber auch infolge von Realisationen etwas schwächer. Safer ermarkte auf haltend starkes Brodangebot und fehlende Nachfrage. Mais und Hübl still und preisfallend.

Schiffsnachrichten

31. Januar. „Geholans“, Norddeutscher Lloyd. Meyerheide, vorgefahren 9 Uhr morgens von Memelans nach der Weser. „Borkum“, Stollberg, nach Galveston, gestern 1 Uhr nachm. in Galveston. „Erfeld“, Lindemann, von Brasilien, gestern 10 Uhr abends in Bremerhaven. „Prinzess Alice“, Kott, nach Ostafien, heute 11 Uhr nachm. Borkum Riff passiert. „Sachsen“, Woltemann, nach Ostafien, heute 8 Uhr morgens Dover passiert. „Seydlitz“, von dem La Plata, heute 9 Uhr morgens Dover passiert. „Scharnhorst“, Maab, von Australien, heute 2 Uhr nachm. von Delafue nach Fremantle. „Prinz Ludwig“, Dingel, nach Ostafien, heute 10 Uhr morgens von Gibraltar nach Agier. „Sigmaringen“, Eiert, von dem La Plata, heute 11 Uhr morgens Dover passiert. „Jord“, Rasmann, nach Ostafien, heute 9 Uhr vorm. von Agier nach Bremerhaven. „Maden“, Stern, nach Brasilien, heute 9 1/2 Uhr morgens Quessant passiert. „Seidelberg“, Roefer, nach Savannah, heute 10 Uhr morgens in Sabannah. „Marian“, Schaffer, von Brasilien, gestern 6 Uhr nachm. auf der Weser. „Rote Wenzel“, von Australien, gestern 2 1/2 Uhr nachm. von Wlissingen. „Bavaria“, nach Marillee, gestern in Genua. Dampfschiffahrtsgesellschaft „Ganja“. „Apfels“, v. Hülsen, heute von Vort Said nach Bremen und Hamburg. „Ehrenburg“, Dellerich, gestern von Hamburg nach Bremen, heute in Bremen. „Sonnenschein“, Bremme, heute Vorkum passiert, nach Hamburg. „Sachsenburg“, Biagemeyer, heute St. Catherine's Point passiert, nach dem La Plata. „Werdenfels“, Ritter, heute in Middleburg. „Mothensfels“, v. Freeden, heute von Pondicherry nach Savanna. „Sonec“, Schwarz, heute in Lissabon. Oldenburg-Fortugiesische Dampfschiff-Reederei. „Magagan“, Schneiders, am 29. von Antwerpen nach Gibraltar. „Magador“, Daben, am 30. von Lissabon nach Bremen. „Bremen“, Friedler, am 30. in Gbent. „Vorkum“, Nijzen, am 31. Januar von Dporto.

Hohenlohe Suppen

Nur mit Wasser zu kochen, in wenigen Minuten fertig, den besten Fleischbrühsuppen ebenbürtig. 2 bis 3 Teller für 10 Pfennig.

Kufeké logo and text: Kinder-mehl, Kranken-kost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Sit Ihre Verdauung in Ordnung?

Bissen Sie, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magengeschwüre, Magenerweiterung, Magenkrebs, stinkender Atem, Leberleiden, Gallen-, Nieren- und Darmleiden, hartnäckige Verstopfung, Gicht etc. entlasten?
 Leiden Sie z. B. öfter an Aufstößen, Uebelkeit, Sodbrennen, Verflösung, Säurebrennen, Störungen in der Gasausscheidung, Schwindelanfällen, kalten Füßen, Mattigkeit, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, dickem Auswieseln, Erbrechen oder Brechreiz, üblem Geruch aus dem Munde, belegter Zunge, Diarrhöe, Gasbildung im Magen und Darmkanal, Kopfschmerzen, Magen- und Leibschmerzen usw.?
 Lesen Sie dann unbedingt unsere Abhandlung

Magenleiden und ihre Folgen!

Sie führt den Beweis, dass die meisten Erkrankungen des menschlichen Organismus in innigem Zusammenhang stehen mit den Funktionen des Verdauungsapparates, sie wirft grelle Blicke auf die zahllosen Sünden, die bisher bei der Behandlung von Magenleiden begangen wurden, und zeigt mit bezwingender Logik den Weg zur einfachen, sicheren Hilfe. Sie zeigt, wie man dem Uebel an die Wurzel geht! Wir senden diese Broschüre

volkommen unentgeltlich und franko an jedermann.

Können Sie dieselbe heute noch per Karte.

Apotheker H. Lincke, G. m. b. H., Berlin-Steglitz B. 48.



Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die Woltfirma



Gebrüder Rauh.

Gräfrath bei Solingen.

Stahlwarenfabrik - Versandhaus I. Ranges.

Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Marke „Brillant“.

Nachstehende Gegenstände versenden wir

Jedes Stück wird einzeln abgeben und franko versandt.

No. 1800. China-Niekermesser mit Kompass.



Neu! In keinem Laden, nur bei uns zu haben.
Neu! Hochfeines u. dauerhaft gearbeitetes Taschenmesser mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit Kompass und Neussilberbeschlag unter Garantie.
 Die Klinge ist so sich öffnen wie jede einfache Taschenmesserklänge, steht dann fest und kann nur von Eingeweihten wieder geschlossen werden. Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Messer beigelegt.
 Für nur 15 Pf. erhält jeder das Messer in hoch verziert. Goldschrift in d. Klinge graviert.
 - Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.
 Garantieschein: Nichtgenügende Waren tauschen wir bereitwillig um oder zur-!e. Betrag zurück.

Elegant!
Fraktisch!
Billig!

Portemonnaie

mit Kautschukstempel unter Extra-Verschluss im Schloss.



Aussergewöhnlich billiges, aber doch gutes u. dauerhaftes Stempel-Portemonnaie

Die Stempel-Einrichtung ist so verhehrt, dass das Portemonnaie ausnahmslos bei jedem andern einwirkenden Portemonnaie, noch nicht daher ist als ein solches. (Abbildung in halber natürlicher Grösse.)

mit herausnehmbarem Kautschukstempel und Farbkissen im Schloss. Der Stempel wird mit beliebiger Inschrift nach Angabe extra angefertigt und kann die volle Adresse des Bestellers enthalten u. ist so stets zur Hand, um Briefe, Kuverts, Karten, Bücher etc. soempeln zu können.

No. 7200.

Havannafarbig saffianartiges Leder, aus einem Stück gearbeitet mit Adlerpressung auf der Klappe, 4 Fächer und Zahlstasche, Bogen und Schloss sehr verwickelt, 7 cm hoch, 9 cm breit, einschliesslich fertigem Stempel, Farbkissen, Farbe und Fiasel.

Nur Mk. 2.— per Stück franko.



So schreibt Herr Kraus: „Telle Ihnen unaufgefordert mit, dass ich mit der gefertigten Ware von Ihrer w. Firma sehr zufrieden bin. Dieselbe ist gold gearbeitet und übertrifft weit Erzeugnisse anderer Fabriken, was Ausführung und Preis betrifft.“
 Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Gefunden.

Gef. ein Portemonnaie mit Inhalt. Wollfr. 7a, oben.

Gef. ein Regenstiefel. Sumboldstr. 13.

Gef. Kinderarmmühen Langenw. Näheres Wollfr. 7.

Verloren.

Verloren vor 1-2 Wochen 1 Schm. feiner Regenstiefel mit grüner Kante u. braunem Griff. Wollfr. 12.

Verl. Notizbuch Adierstr. 12. Alexanderstr. 12a. Kleinstr. 6.

Verl. ein Sonntag ein gold. Kettenarm. mit Med. Geg. Bel. abzugeben. Kriegerstr. 3.

Miet-Gesuche.

Brautpaar sucht zu Mai 1. Oberw. im Heiligengeiststr. Preis 200 bis 230 A. Off. u. S. 281 an die Exped. d. Bl.

S. Frau i. s. Mai e. anst. d. Wohn. St. 1. u. 2. B. 110 A. Wollfr. 16.

Gef. s. 1. Mai eine Ober- od. Unterw. 4-5 St. a. liebt. m. Stall u. ein. Grill. Off. u. S. 207 Kallate. Langestr. 20. erb.

Beamter (4 Kinder) sucht s. 1. Mai od. früher eine Oberw., eb. (sch. Eingang) im Preise bis zu 330 A. Off. u. S. 271 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Zu verm. zum 1. Mai 1. Oberw. im Heiligengeiststr. Otto Heimann, Saernstr. Nr. 2.

Obernburg. Zu verm. zum 1. Mai eine Unterw. m. Stall u. Garten. Schillingstr. 85.

Zu verm. zum 1. Mai eine feine Oberw. mit Keller, Stall und Garten. Wollfr. 32. Joh. Schneider, Wollfr. 32.

Zu verm. auf gleich oder später möbl. Wohn- u. Schlafz. im. Kriegerstr. 15, oben.

Zu verm. ein Schlafz. im. in der Nähe des Obernburger Bahnhofs. Nachstr. 1. d. B. u. v. d. Wollfr. 12. Ebernburg.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. Kurwidstr. 16.

Bäckerei

nebst Inventar an guter Lage der Stadt Oldenburg. Näheres bei

A. Bischoff & Grimm.

Obernburg. Zu verm. s. 1. Mai ob. 1. Juli e. sep. Unterw. Mietpr. 180 A. Fernmannstr. 29.

Obernburg. Zu verm. s. 1. Mai Oberw. in neuem Hause (2 St., 2 K., R., Speisek., Lohr, Keller ev. St. u. Gart. l.). Schillingstr. 23.

Zu verm. zum 1. Mai Ladenm. Wohnung, passend für jedes Geschäft, da der Infanterie-Kaserne gegenüber.

Otto Heimann, Kriegerstr. 3, Donnerthwee.

Zu verm. l. sep. l. Unterw. m. Mietpr. 150 A. Näheres Wollfr. 7 a.

Die 2. Etage

im Hause Donnerthwee, Nr. 21 ist zum 1. Mai d. J. für 200 A. anderweitig zu vermieten durch

Näheres Wollfr. 12.

Arbeiterwohnungen mit je 1 Sch. 2. Land an solche strebsame Arbeiter auf längere Jahre zu vermieten.

Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Werkstätte mit Straßeneingang, zu ebener Erde; Lage in nächster Nähe des Marktes. Die Einrichtung kann auch in mehrere Wohnungen eingerichtet werden, auch kann eventl. ein großer Laden beigegeben werden.

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Umsonst und portofrei

ohne Kaufzwang, versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen illustrierten

Pracht-Katalog ca. 3000 Gegenstände, nämlich: Solinger Stahlwaren, Haas- u. Küchengeräte, Werkzeuge, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinder-Spielwaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl.

Wir bemerken, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Über 5000 lobende Anerkennungs-schreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waren.



Bei Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Arbeiterwohnungen

Zu verm. mehrere Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Werkstätte mit Straßeneingang, zu ebener Erde; Lage in nächster Nähe des Marktes. Die Einrichtung kann auch in mehrere Wohnungen eingerichtet werden, auch kann eventl. ein großer Laden beigegeben werden.

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Zu verm. ein r. 1. Mai od. früher eine neu eingerichtete Unter- u. Oberwohnungen im Preise von 150-280 A. Näheres bei

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kriegerstr. 1. unten.

Zu verm. eine Wohnung mit Garten. Cluppenburger Ch. 34

S. m. Wohn- u. Schlafz. s. dm. f. ob. 2. Dm. Baarenstr. 13 u.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Kriegerstr. 46. 1. Etage.

Zu verm. ein Oberwohnung a. ein. anst. Frau. ev. m. 1 Kind (Mädchen). Nr. 110 A. Zu verm. bei. Schöner Wegens, Donnerthwee. b. d. Schyle.

Zu verm. auf gleich od. später möbl. Wohn- u. Schlafz. Eberlein, Fernstr. 2. oben. Volle Pension. Markt 22. 1. Et.

S. möbl. Wohn- u. Schlafz. an ein od. zwei Herren. Mai Wollfr. Pension. Hermannstr. 1.

Zu verm. zum 1. Mai eine Oberwohnung mit separ. Eing. Preis 220 A.

Wollfr. Brand. Stan.

Zu verm. s. 1. Mai Oberw. mit Was- u. Badkammerleistung. Ullmannstr. 8

Möbl. Zimmer. Nikolausstr. 1

Große, modern einr. Wohnung. Was. Wollfr. Badk. Ball. u. m. große, gerade Zimmer. 450 A. Näheres

Wollfr. Brand. Stan.

Zu verm. s. 1. Mai eine frol. Oberw. 2 St., 2 K. u. 2 B., mit Garten, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

Zu verm. s. 1. Mai eine frol. Oberw. 2 St., 2 K. u. 2 B., mit Garten, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

Zu verm. s. 1. Mai eine frol. Oberw. 2 St., 2 K. u. 2 B., mit Garten, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

Zu verm. s. 1. Mai eine frol. Oberw. 2 St., 2 K. u. 2 B., mit Garten, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

Zu verm. s. 1. Mai eine frol. Oberw. 2 St., 2 K. u. 2 B., mit Garten, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

Zu verm. s. 1. Mai eine frol. Oberw. 2 St., 2 K. u. 2 B., mit Garten, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen, in Hand- u. Hausarbeiten erfahren, sucht zu Mai Stellung in best. Hause bei wohlst. Familienanstellung. Etwas Lohngehalt erwünscht. Off. u. S. 260 an die Exped. d. Bl.

S. f. m. Todt, 15 J., w. D. d. Sch. berl. l. Hausw. nicht e. anst. St. l. h. Hausw. a. f. M. b. Familienanstellung. Etwas Lohngehalt erwünscht. Off. u. S. 263 a. d. Exp. d. Bl.

Junges Mann, 24 J., alt, sucht s. 15. März oder später Stellung in einer grös. Landwirtschaft zwecks weiterer Ausbildung. b. wohlst. Fam.-Anst. u. etw. Salär. Off. u. S. 100 postlagernd Großenort.

Durchaus auserl. fäustionsf. 30 J. Mann m. g. gut. Empfiehl. f. Stellung als Kassenbote oder Rechn. Ass. l. H. Schriftl. Verabren. u. Off. 288 Exp. d. Bl.

Ein 22jähr. Mädch., welches alle Hausarbeiten übernimmt, wünscht eine Stelle als junges Mädchen, am liebsten bei einer eins. Dame od. in einem kleinen Geschäft. Off. u. S. 200 postl. Delmenhorst.

Frer. in. Mann sucht für die Nachmittags. Beschäftigung f. Nachstr. in der Exp. d. Bl.

Kaufmann, 34 J., alt, verb. gelernter Seebote u. Schiffsmesser, in Buchhaltung und Kassenwesen fähig, gefhrt auf Ia. Bezahlung u. Empfehlung, per 1. April oder früher dauernde Stellung, mögl. Vertretung einer Stelle als Buchhalter unter S. 284 bei d. Exp. d. Bl.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

19jähr. junges Mädchen vom Lande sucht Stellung, s. Gr. des Gehalts, b. Fam.-Anst. u. Geh. Offizier eine Stelle als junges Mädchen, an ruhige Bewohner. Wollfr. Brand. Stan.

GRAMMOPHON

Februar-Neu-Aufnahmen

Orchester	Männerstimmen
Grammophon-Orchester, Berlin	Carl Jörn Königl. Hofopernsänger Berlin mit Chor der Königl. Hofoper
M-040577 Ouverture zu „Die Felsenmühle“	M-042152 Frottois aus „Meistertrug“
M-040578 Ouverture zu „Freischütz“	M-042151 Arie des Pogner, aus „Meistersinger“
M-040598 Russische National-Hymne	Leon Rains, Bass, Königl. Sachs. Kammer, Dresden
C-040668 La Marseillaise	
M-040689 Regiments-Defiler-Marsch	Johannes Sembach Tenor Dresden
C-040690 Frei Vogt! Marsch	M-042151 Cavatine aus „Faust“
M-040691 Ouverture zu „Die lustigen Weber“	M-042152 Festspielen, aus „Bajazzo“
M-040692 Ouverture zu „Die Stimme von Fortica“	M-042153 Trinklied aus „Cavalleria Rusticana“
	M-042154 Ach so fromm, a. „Martha“
Arthur Pryor's Band	Julius Spielmann Berlin
M-040388 Ouverture zu „Rotamunda“	Tenor vom neuen Operetten-Theater
M-040379 Phantasie aus „Madama Butterfly“	Entrée des Nicolo, aus „Die lustigen Weber“
M-040389 Die Liebesjagd (Kelling)	M-042151 „Das Modell“
M-040390 Eine Jagd im Schwarzwald	M-042152 Ich sehe einen jungen Mann dort stehen, aus „Boccaccio“
H. M. Goldstreams Guards	Damenstimmen
Ouverture zu „Die Königin von Saba“	Marie Götzke Berlin
M-040391 Ouverture zu „Leichtes Cavalier“	Königl. Hofopernsängerin
Ouverture „Leonore“ III	M-042154 Dame“
M-040392 I. Teil	M-042155 Du, die ich heles geliebt, aus „Orpheus u. Euridike“
M-040393 II. Teil	
M-040394 III. Teil	Mehrstimmige Gesänge
M-040395 IV. Teil	Barth'sche Madrigal-Vereinigung Berlin
Garde Republicaine	M-44951 All' Last u. Freud' (Bassler)
M-040396 La Fère de Victoire, Marsch	M-44757 O bone Jesu (Folstrina)
M-040397 Ouverture zu „Zampa“ (Herold)	Instrumental-Soli
Pariser Zigeuner-Orchester	Xylophon
M-040370 Tenor mio, Walzer	Albert Möller Berlin
M-040371 Die Sphinx, Walzer	M-46854 Koboldspiele, Walzer
Symphonie-Orchester	M-46855 Jongleur-Galopp, Tubophon mit Orchester-Begleitung
unter Leitung des Komponisten	Glocken
Gans allerliebste, Walzer	Chris. Chapman
M-040688 (Waldenfel)	Mit Orchester-Begleitung
M-040689 Ich Hebe dich, Walzer (Waldenfel)	M-46856 Gute Nacht
	M-46857 Samenstrahlen-Tanz

Grammophon-Platten, doppelseitig
 Monarch-Platte (M) Mk. 7.50 Concert-Platte (C) Mk. 5.00

Die Operette im eigenen Heim

Die Fledermaus Zusammenhängende, vollständig. Aufführung. Spezialpreis für den kompl. Satz inkl. 60.—
 Spez.-Frachtabum Mk. 60.—

Die lustige Witwe Zusammenhängende vollständig. Aufführung. Preis inklusive Fracht. 75.—

Neuaufnahmen aus „Ein Walzertraum“
 Besetzung: Monti-Ensemble

Bezugsquellen und Vorführung der Neu-Aufnahmen ohne Kaufzwang:
Oldenburg:
 Friedrich Frerichs, Nadorsterstr. 58.
 Hegeler & Ehlers, Blumenstr. 29.

Grammophon-Platten verlieren nie den Wert:
 Für 3 abgegebene Grammophon-Platten wird bei Kauf einer neuen Platte eine neue kostenlose geliefert.

Grösste Plattenschonung und Vollkommenste Lautwiedergabe
 werden nur durch den Gebrauch von

Condor Nadeln

Geostlich geschliffen erzielt.

Jede Spitze wird vor Versand genau durch die Lupe untersucht und ist die Vollkommenheit derselben garantiert.

Berlin S. 42 Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft Berlin S. 42

Gestülte, erprobte Lehrerin et. gründl. Unterricht in allen Schulfächern, auch in der engl. u. franz. Sprache. Gute Zeugnisse, vorz. Empf. Ditt. u. S. 278 a. d. Exp. d. Bl.

Neue Anmeldungen zum gründl. Klavierunterricht nimmt entgegen
Antonie Rulfes,
 Blumenstr. 2.
 Vorgütliche Empfehlungen!

Sinderstuh zu kaufen ge. Ditt. ut. Ur. u. O. I Billale Langestr. 20.

Mit dem 1. Februar verlegte ich meinen Geschäftsbetrieb in meinen Neubau
Langestr. 71.
Gustav Wiemken, Hoflieferant.



Zur Narrenbälle
 unterhalte großes Lager von **Papiermützen.**

Cerevis-Mützen, Dtd. 35 S., 60 S. u. 80 S. In Studenten- u. Jagd-Mützen viele besonders hübsche Muster, Dtd. 1.20, 1.80 u. 2 Mk.
Sumorifische und originale Lärm- u. Scherzartikel für Vereine u. Gesellschaften, Dtd. 80 S., 1 Mk. u. 1.40 Mk. in vielen Neuheiten. Elektrische Rajen u. Ohren. Aufträge von anwärts werden prompt erledigt.

Jul. Presuhn,
 Sei laugeitstr. 2.
„Justitia“, Oldenburg.
Inkasso-Auskunftei.

L'Estomac Grog
 wird zur jetzigen Jahreszeit vielfach als Zugabe zu heissem Zudernwasser als **Leptomac-Grog** getrunken und ärztlich sehr empfohlen.
 Vertreter: Herr **Joh. Wolke Jr., Oldenburg, Steinweg 8 a.**

Als Nachfolgerin von Alice Berlin übernehme ich **schwebige Heilmassage** und **Massage**.
 Siarich Kulfen, Marienstr. 13.

„Bavaria.“
 Heute:
Schankbierfest.

Konzertanzeige.
 Das fünfte Abonnements-Konzert der Großherzoglichen Hofkapelle findet **Mittwoch, den 5. Febr.,** abends 7 1/2 Uhr, im Theater statt.
 Gelang: Herr Arthur van Eweyk Bariton aus Berlin.
Programm:
 Ouverture von Joesf Joachim. Vorspiel zu 3. Abteilung der Oper „Das Heimchen am Herd“ von Goldmark (zum ersten Mal). Symphonie Nr. 7 von Beethoven. Arie aus „Dann Silling“ von Macdoner. Lieber von Schubert und Schumann.
Aufführer: Fremdenloge 4. u. 2. Rang 3 Mk. 50 S., Parkett 2 Mk., Amphitheater 3. Rang 1 Mk., Galerie 60 S.
 Die Plätze in den 3 ersten Reihen des Parketts werden an der Abendkasse für 1 Mk. 50 S. verkauft.
Der Billeverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12-1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.
Das Hofkapell-Direktorium.

Bremer Stadttheater.
 Sonntag, 2. Febr.: „Hoffmanns Erzählungen.“ Anfang 7 Uhr.
 Montag, 3. Febr.: „Der Wippenhagen.“ Anfang 7 Uhr.
 Dienstag, den 4. Febr.: „Der große Tag.“ Anfang 7 Uhr.
 Mittwoch, den 5. Febr.: „Salome.“ Anfang 8 Uhr.
 Donnerstag, den 6. Febr.: „Papientreich.“ Anf. 7 Uhr.
 Freitag, den 7. Febr.: „Der Waffenschmid zu Worms.“ Anfang 7 Uhr.
 Sonnabend, den 8. Febr.:

Wallensteins Lager.“ Hierauf: „Die Bicolomini.“ Anfang 7 Uhr.
Großherzog. Theater.
 Sonntag, den 2. Februar, 66. Vorst. im Ab. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Novität! Zum erstenmale:
 „Die lustige Witwe.“
 Operette in 3 Akten v. Lehár. Kassenöffnung 6. Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 4. Februar, 67. Vorst. im Ab. Freiplätze haben keine Gültigkeit.
 „Die lustige Witwe.“
 Operette in 3 Akten v. Lehár. Kassenöffnung 7. Anf. 7 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.
Adele Paradies G. D. Grube
 Verlobte.
Altenhuford, Burwinkel.
 St. Oldenburg.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, den 31. Januar.
 Die glückliche Geburt eines prächtigen **Töchterchens** zeigen hoch erfreut an
Heinr. Stolte u. Frau Meta geb. Leonhards.

Kirchhammelwarden - Fräulein Hausen bei Brake an der Weser. Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** am 27. Jan. 1908 wurden hoch erfreut
Gegenwärtiger Herrmann u. Frau geb. Lehman.
 Die Geburt eines **Knaben** zeigen an
G. Diekmann u. Frau geb. Bartholomäus.
Oldenburg, 31. Januar 1908.
Todes-Anzeigen.

Am 29. Jan. entlich nach kurzer schwerer Krankheit unsere liebe Tochter **Minna** im Alter von 6 Jahren.
Fr. B. Hansen u. Frau.
 Die Beerdigung findet **Montag, morg. 9 Uhr, v. B. N. L.-Hospital** aus statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schmirmermeister **Hermann Meyer** im Alter von 55 Jahren. Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Ww. Johanne Meyer geb. Meite,
 u. Kinder u. Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am **Mittwoch, d. 5. Februar,** nachm. 2 1/2 Uhr, v. Sterbehause, Sauerstr. 49, aus auf dem Kirchhof zu Evertsen statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute vorm. 9 Uhr entlich sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein einziger geliebter Sohn, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin **Frau Anna Knüpling geb. Sandermann.** Dies bringen tiefbetrübt bezens zur Anzeige
 der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.
 Die Beerdigung findet **Donnerstag, nachm. 3 Uhr,** von Hof aus auf dem Kirchhofe zu Raltehe statt.
 Trauerfeier im Hause.

Stat. besonderer Anzeige.
 Oldenburg, den 1. Februar 1908. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlus entlich heute morgen 3 Uhr unerwartet infolge eines Schlaganfalls me ne liebe, unvergessliche Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Gesine Hitzegrad** geb. Wilmkin in ihrem 64. Lebensjahre. In tiefer Trauer
G. Hitzegrad
 nebst Kindern und Enkelkindern.
 Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 5. Februar,** morgens 9 Uhr, v. Trauerhause, Gartenstraße Nr. 22, statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Stat. besonderer Anzeige.
 Evertsen, 31. Jan. 08. Heute entlich meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treue Mutter **Ida** geb. Bogachky nach kurzer heftiger Krankheit, welches hiermit tiefbetrübt zu Anzeige bringen
Frisz Sepp und Kinder.
 Die Beerdigung findet am **Dienstag, dem 4. Februar,** nachm. 3 Uhr, v. Kloppenburgerstr. 63b statt.

Vermischtes.

Ein Neuschüler als Erfinder eines Photophonographen. Der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien hat ein dortiger Neuschüler die Beschreibung eines photophonographischen Apparates eingeleitet, der von der Akademie angenommen und im Sitzungsberichte vom 2. Januar veröffentlicht worden ist. Im wesentlichen enthält die Beschreibung folgendes: Das von einer Lichtquelle ausgehende Strahlenbündel wird mittels einer Sammellinse konvergenter gemacht. Die Vereinigungsstelle der Strahlen ist teilweise durch ein Plättchen abgeblendet, das mit einer Schallmembrane in Verbindung steht. Das Strahlenbündel wird in dieser Art entsprechend den Schallwellen mehr oder weniger abgeblendet und gelangt entweder unmittelbar oder nach dem Durchgang durch Linien auf einen sich senkrecht zur Einfallsebene bewegenden Film. Um das Gesprochene zu reproduzieren, wird der Film entwickelt und hierauf durch den Sammelpunkt eines Strahlenbündels durchbewegt. Das Strahlenbündel gelangt entweder unmittelbar oder nach dem Durchgang durch Linien zu einer Seelenzelle, die in den Stromkreis eingeschaltet ist, der ein Telephon enthält. Vom Endpunkte der wissenschaftlichen Theorie ist gegen diese Darlegungen nichts einzuwenden; es wird sich aber fragen, wie die praktische Ausführung sich dazu verhält.

Wissenschaftliches Denken eint. Der Kaiserkommer der katholischen Studentenschaft in Bonn gab dem Rektor der Universität, Geheimrat Erdmann, Anlaß zu einer bedeutenden Mahnung an die akademische Jugend dieser Kreise. Er brühte einleitend sein Bedauern aus, daß es auch in diesem Semester nicht gelungen sei, Kaisergeburtstag durch eine allgemeine studentische Feier zu begehen, und wünschte eine recht baldige und dauernde Einigung aller studentischen Geseinnung. „Aber ich habe heute,“ fuhr er fort, „vor allem zu betonen, was uns einigt. Das ist außer der nationalen Gesinnung die Anerkennung, welche hohe Bedeutung dem Geist der Wissenschaft für unser ganzes Kulturleben zukommt. Auch für Sie, für uns alle, ist die Wissenschaft in dem Sinne frei, daß das lumen rationale rationis auf seinem Gebiete lediglich der ihm eigenen Gesetzmäßigkeit untertan ist. Auf dem Gebiete des Denkens kann nur Geltung behalten, was das prüfende Denken wahr findet. Welcher Geist echter wissenschaftlicher Forschung, der den Glauben nicht aufhebt, sondern auf seinem Gebiete bestehen läßt, kann nur einigend wirken, wie sein Wesen der Fortschritt nach Maßgabe der Erfahrung und des Denkens ist. Und wenn es die Konsequenz des Wissens ist, daß es auf seinem Gebiete in dem Kampf des Geistes die Einigung herbeiführt, so ist es die Aufgabe echter akademischer Bildung, die Grundlage für solche Einigung zu gewinnen. Diese Aufgabe hat für unser engeres Vaterland und insbesondere für unsere schöne Provinz eine besondere Bedeutung. Wissenschaftliche, politische und konfessionelle Gegensätze sind in dem Boden und in der Geschichte unserer Provinz angelegt. Der Staat bedarf solcher Versöhnlichkeiten, die Verschiedenheiten aufzuheben. Aber wir sollen mit ganzer Seele bestrebt sein, sie auszugleichen, auf dem Boden väterländischer Gefühle zu innerer Harmonie zu führen.“ Der Redner schloß mit den Worten: „Als eine Hochburg solcher geistiger Einigung ist unsere Universität bei ihrer Gründung vor bald hundert Jahren gebildet worden. Als eine solche Hochburg hat sie sich bewährt. Eine solche Hochburg soll sie nicht nur bleiben, sondern immer mehr werden. Dazu helfen Sie uns mit ganzer Seele zum Heile unseres Vaterlandes und gemäß den wiederholt ausgesprochenen Intentionen unseres Kaisers.“

Briefkasten.

W. W. Leider nicht zu bringen. Das Gedicht ist nicht druckreif und der Artikel anonym und scharf persönlich. J. A. Das Marine-Ingenieurkorps, dieses setzt sich zusammen aus den Marine-Ingenieuramvätern (mit Matrosenrang), M.-Ing.-Applicants und M.-Ing.-Aspiranten. Die Bedingungen für die Einstellung als M.-Ing.-Amväter sind folgende: 1. Verechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. 2. 2½-jährige praktische Tätigkeit; Befehlen der Eintrittsprüfung (Maschinenkunde, Physik, Mathematik, Mechanik, Zeichnen, Englisch und Französisch). Es werden im allgemeinen die Kenntnisse verlangt, die für den Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums erforderlich sind. In der praktischen Prüfung werden gefordert: Ausführung von einfachen Maschinenentwürfen, Drehen, Schmieden und Klempnerarbeiten; Eintrittsalter in der Regel nicht über 21 Jahre; Verpflichtung des Vaters zur Gewährung eines ausreichenden Unterhaltes (1. Jahr 480 M., 2. Jahr 360 M., 3. Jahr 240 M.), sowie zur Bestreitung der Kosten der ersten Einleitung. — Die 2½-jährige praktische Tätigkeit wird in einer der drei kaiserlichen Werften, auf einer Privatwerft oder großen Maschinenfabrik (es sind im ganzen 17 Werften resp. Fabriken zugelassen) abgeleistet und umfaßt sechs Monate Schmiede, drei Monate Kupferschmiede, drei Monate Schmiede, achtzehn Monate Maschinenbau. — Aufnahmegebühren für diese Ausbildung sind in der Zeit vom 20. Dezember bis 15. Februar an das Kommando der 2. Werfdivision in Wilhelmshaven unter Beifügung folgender Papiere einzureichen: 1. Einjährig-zeugnis, 2. Führungs-

zeugnis, ausgestellt von der Ortspolizei, 3. Verpflichtung des Vaters zur Tragung der oben erwähnten Kosten, 4. ein selbstgeschriebener Lebenslauf, 5. Zeugnis eines Schwimmlehrers darüber, daß der Bewerber schwimmen kann, 6. ärztliches Zeugnis (Militärarzt). — Nach beendeter Ausbildung erfolgt durch das Kommando der 2. Werfdivision entweder die Einstellung des Bewerbers in die Marine als Einjährig-Freiwilliger (Ingenieur-Amväter) bei der 2. Werfdivision, oder die endgültige Abweisung. — Der Einstellung hat eine nochmalige militärärztliche Untersuchung, sowie das Befehlen der oben erwähnten Eintrittsprüfung voranzugehen. Die Einstellung erfolgt am 1. Oktober. — Bei normalen Verhältnissen erfolgt die Beförderung zum Marine-Ingenieur in der Regel nach 9 Dienstjahren. Der Beförderung geht der (kostenlose) Besuch der Ingenieurschule in Wilhelmshaven und das Befehlen der Ingenieurprüfung voraus. — Die Gesamtkosten der Ausbildung belaufen sich auf etwa 4000—5000 M. — Wer nicht im Besitze des Einjährig-zeugnisses ist, kann die Maschinenlaufbahn einschlagen. Er kann es dann bis zum Obermaschinenführer mit 800 M. Monatsgehalt bringen und ist penionsberechtiget. Der Eintritt in diese Laufbahn steht Dreijährig-Freiwilligen mit Volksschulbildung offen, die sich im Besitz des 2. bezw. 3. Patents zum Seebauingenieurmaschinenführer befinden. Ist dies nicht vorhanden, muß der Nachweis der erforderlichen Vorbildung durch Besuch eines Technikers (Drehen, Elektriker usw.) erbracht werden. Außerdem können Vierjährig-Freiwillige eingestellt werden, die sich einer besonderen Eintrittsprüfung zu unterwerfen haben. — Die Meldung zum Eintritt erfolgt beim Kommando der 2. Werfdivision in Wilhelmshaven. Dem Gesuch sind beizufügen: Der Meldebchein (ausgestellt vom Amtshauptmann); 2. Schulzeugnis; 3. Zeugnis über die praktische Tätigkeit; 4. ein selbstgeschriebener Lebenslauf. H. Sie wünschen Anleitung zum Schachspiel. Vielleicht dient die Befolgung Ihrer Bitte dazu, daß sich ein Schachspieler meldet und Ihren Wunsch erfüllt.

H. E. Sie danken fröhlich für die Einjüngung; honorieren können wir derartige Notizen leider nicht. (Briefliche Antwort wegen Unmöglichkeit der Adresse unmöglich.) Me A. Leider nicht zu veröffentlichen, weil nicht druckreif. Stammmisch. Ein Stammmisch ist ein bestimmter Tisch in einem bestimmten Winkel in einem bestimmten Lokal, in welchem zur bestimmten Stunde bestimmte Gäste auf ihren bestimmten Plätzen sich niederlassen, um bei Verlesung einer bestimmten Menge eines bestimmten Getränkes über bestimmte Thematika zu sprechen und dann zur bestimmten Stunde aufzubrechen, weil man zur bestimmten Zeit bestimmt zu Haus oder in einem anderen Lokal erwartet wird.

F. H. 10. Auch in Berlin fangen die Ne-Schützen in der Volksschule auf der Tafel an zu schreiben. Maximilian. Es ist gewiß anerkennenswert, wenn junge Leute durch Selbststudium den Vordereitungschein zum Einjährig-Freiwilligen erwerben. Der Ansel empfiehlt Ihnen, so bald wie möglich mit dem Studium zu beginnen, damit Sie spätestens im Frühjahr 1909 die Prüfung ablegen können. Bei Eintritt in das militärpflichtige Alter — d. i. das Jahr, in welchem die jungen Leute das 20. Lebensjahr erreichen — ist die Sache mit Schwierigkeiten verknüpft. Die zur Prüfung zugelassenen werden in Sprachen und in Wissenschaften schriftlich und mündlich geprüft. Die sprachliche Prüfung erstreckt sich neben der deutschen auf zwei fremde Sprachen, wobei dem Prüfling die Wahl gelassen wird zwischen dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen. An Stelle des letzteren darf auch das Russische treten. In der deutschen Sprache muß der Prüfling die erforderliche Übung und Gewandtheit besitzen, um sich mündlich und schriftlich ohne grammatikalische oder logische Fehler so auszudrücken, wie man es von einem jungen Manne, der auf Bildung Anspruch macht, verlangen kann. In den beiden alten Sprachen genügt die Kenntnis der Hauptregeln aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, die Fähigkeit, einen leichteren Abschnitt mit Sicherheit und Geläufigkeit zu überlesen. In den neueren Fremdsprachen (Französisch, Englisch oder Russisch) wird gefordert: neben richtiger Aussprache und Kenntnis der wichtigsten grammatikalischen Regeln die Fähigkeit, prolaische Schriften von mittlerer Schwierigkeit mit einiger Leichtigkeit und Sicherheit in gebildeter Sprache zu überlesen. In der Geographie: Kenntnis der Hauptfächer aus der mathematischen Geographie. In der Geschichte: Bekanntschaft mit den wesentlichen Tatsachen aus der Geschichte der Hauptkulturböller, namentlich Griechen und Römer. Genauere Kenntnis der deutschen Geschichte, namentlich der Entstehung des Deutschen Kaiserreiches. In der deutschen Literatur: Bekanntschaft mit den Grundrissen der deutschen Literatur. Mathematik: In der Arithmetik Fertigkeit in dem Gebrauche der vierrechenarten, namentlich der Zins- und Gesellschaftsrechnung, im Rechnen mit positiven und negativen Zahlen usw. In der Geometrie: Kenntnis der Planimetrie bis einschließl. der Lehre vom Kreis, und aus der Stereometrie der wichtigsten Formeln für die Körperberechnung. In der Physik: Bekanntschaft mit der Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper. In der Chemie werden nur diejenigen Prüfungsgegenstände gefordert, welche solches verlangen. — Sie sehen, daß das Studium ziemlich umfangreich ist, bei einiger Vorbildung und eifernem Fleiß kann es aber bewältigt werden.

Freiana. Es ist in weiteren Kreisen nicht bekannt geworden, wer sich unter diesem Pseudonym verbergt. Wenn Sie sich an den Herausgeber des betreffenden Buches wenden, in der deutschen Armee ist der General-Adjutant Kavallerie, Generalleutnant, Generalmajor usw. Kaiser ist der Chef der Armee und oberster Kriegsherr derselben. Vor der Thronbesteigung war der Kaiser Generalmajor und Kommandeur der Garde-Infanterie-Brigade. Der höchste aktive Offizier nach dem Kaiser ist der General-Feldmarschall v. Sahlb. Generaladjutant des Kaisers und Oberbefehlshaber der 1. Division, Friedrich August, Großherzog von Oldenburg, befehlet in der Armee den Hauptmoral der Kavallerie. Ernannt wurde er hierzu am 2. Januar 1900. Als Erbgroßherzog kommandierte er die Generalmajor die 19. Kavallerie-Brigade. J. A. E. Einen Spezialisten für die genannten Krankheiten gibt es in Oldenburg nicht, es wird Ihnen aber jeder der hiesigen praktischen Ärzte Rat erteilen und die Behandlung derselben übernehmen können. Fr. D. Sie haben Recht, den Kaiserfoto beim Geburtstag des Kaisers nicht zu bringen, weil es nicht zuzulassen v. Bismarck, sondern Trevelen, Willrich usw. R. A. Hier. Die Festessen im Kasino zu Kassel und Großherzog Geburtstag sind nicht öffentlich. Zutritt haben nur Mitglieder der Kasino-Gesellschaft, höheren Reichsbeamten und die Reserveoffiziere, sowie oberen Militärbeamten. Eine allgemeine Festtafel an Kaiser Tagen gibt es hier nicht. D. D. Das jetzt erscheinende Jahrbuch für Oldenburgische Landesgeschichte (16. Band) führt für Mitglieder des Oldenburger Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte 1,50, für Nichtmitglieder ist der Preis auf 2,50 festgesetzt. A. B. Hier. Das Saas, welches im Grundbuch auf den Namen der Frau als Eigentümerin eingetragen steht, ist nicht im Konkurs des Mannes als Redaktionsmitglied der Gläubiger angefaßt worden — es sei denn, daß die Eintragung und das derselben zu Grunde liegende Geschäft mit Erfolg als eine Rechtsabhandlung angesehen würde, mehr der Schuldner (der jetzige Erbar) in der dem anderen (der Frau) bekannten Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, vorgenommen hat. Auf. B. Die Konzeptionsgeschichte an Nordensham ist sehr ungemüßlich. Wir können uns bei Verlegenheit der betr. Beamten denken! Gut, daß es so gelassen ist. Zum Glück bietet unser Gesetz keine Gewähr für Willkürlichkeiten! Über darauf eingehen möchten wir im jetzigen Augenblick nicht mehr, aus begründeten Gründen. „Die Auh“ ist wohl das Beste von allem, was der Welt! Besten Dank. Der Artikel bleibt im Archiv aufgehoben. H. N. In dem ersten Aufsatze hatten wir die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse eines bestimmten Forschers wiedergegeben, wie Sie ganz richtig bemerken. Den Gegenartikel nahmen wir auf ganz besonderes Ersehen auf, wie auch dazu bemerkt wurde. Er beschäftigt sich mit Glaubenssachen. W. F. H. Im Nordhoff'schen zu werden, nicht man, falls der Betreffende das Steueramt oder das Schiffer-Examen gemacht hat, bei der Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen (Zentral-Büreau) um Anstellung bei eintretender Vakanz nach unter Befügung eines Lebenslaufes und Zeugnisse. Angehende Seeleute, die noch nicht zur See gefahren haben, bemerken sich ebenfalls um Aufnahme auf eins der Schullfähigen Bedingungen werden auf Wunsch vom Lloyd mitgeteilt.

Graphologische Gefe. Die zur Beurteilung einzuwendenden Handschriften sind nicht als obsequios anfertigen; auch ist möglichst Alter und Aussehen der betr. Persönlichkeit anzugeben. Abschriften von Gebichten, Aufsätzen usw. sind als zur Beurteilung wenig geeignet zu betrachten. Auskunft 50 A. Ausführliche (briefliche) Auskunft 1 A. Gedenkreise. Eine sauber, leicht lesbare Schrift, deren Urheberin über Geschmack und Bildung verfügt. Es ist ein junges Mädchen von einfachem, natürlichem Wesen, bescheiden und aufrichtig. Ihre Interessen konzentrieren sich auf das häusliche Wirken und Schaffen; sie ist überaus eine Persönlichkeit, die in der Bekämpfung echt frauenhafter Empfindens und treuer Pflichten ihre wahre Lebensaufgabe findet und findet.

A. G. Die ganze, leicht hingeworfene, unregelmäßige Schrift vermag auf den ersten Blick wenig angenehme Gefühle auszuwirken. Wenn man aber die zweifelslos unvollkommene Bildung und die anheimelnde kleine soziale Stellung des Schreibers berücksichtigt, so darf man wohl nicht aus der ganzen Anordnung und Ausführung der Schriftzeichen Mangel an Ordnungsliebe und Fleißigkeit annehmen, wie das wohl sonst der Fall wäre. Auf alle Fälle aber ist es eine Persönlichkeit, die zwar über richtiges Temperament verfügt, aber ohne kräftige Eigenart ist. Praktisch, harter, zuverlässig und aufrichtig.

A. G. Eine ruhige, harmonische Persönlichkeit von leichter Auffassungsgabe und Anpassungsfähigkeit mit rein praktischen Interessen. Bestimmtes, sicheres Auftreten und Benehmen. Tätig, arbeitsam und ausdauernd. Im ganzen also ein auf guter Bildungsgute stehender Herr, der fleißig bemüht ist, überall einen guten Eindruck zu hinterlassen und vermöge seiner Kenntnisse und freundlichen Umgangsweise schon seinen Weg machen wird.

Die gelbe Gefahr! Deutsche Hausfrauen, hütet Euren kostbarsten Schatz, die Wäsche! Soda macht sie gelb und grössere Mengen davon sind schädlich. In manchen Waschmitteln ist bis zu 90% Soda enthalten. — Darum prüfet! Chlor zerfetzt die Wäsche in kurzer Zeit. Das patentamtlich geschützte, von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte — „Ding an sich“ — ist frei von Chlor und Soda, wäscht, bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit. — „Ding an sich“ erobert sich schrittweise, trotz aller Anfeindungen, jeden Tag neue Freunde.

Die gelbe Gefahr! Deutsche Hausfrauen, hütet Euren kostbarsten Schatz, die Wäsche! Soda macht sie gelb und grössere Mengen davon sind schädlich. In manchen Waschmitteln ist bis zu 90% Soda enthalten. — Darum prüfet! Chlor zerfetzt die Wäsche in kurzer Zeit. Das patentamtlich geschützte, von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte — „Ding an sich“ — ist frei von Chlor und Soda, wäscht, bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit. — „Ding an sich“ erobert sich schrittweise, trotz aller Anfeindungen, jeden Tag neue Freunde. Zu haben bei: Kreuz-Drogerie Hans Wompe, Achternstrasse 32 a (am Markt).

Eine neue epochemachende wissenschaftliche Errungenschaft, ein Vorbeugungsmittel gegen infektiöse Krankheiten, bei Epidemien u. s. w., ist Formamint. Es gewährleistet sicheren Schutz gegen Bakterien. Ansteckung, indem es die Krankheitsreger, die vernichtet. Von hervorragenden Aerzten glänzend begutachtet und erprobt, insbesondere auch bei Hals- und Rachenerkrankungen. Bequem in der Anwendung und zuverlässig in der Wirkung als Gurgelwasser. — Erhältlich in den Apotheken & Flasche von 50 Tabletten 1,75 M. — Broschüren gratis von BAUER & CIE, BERLIN SW. 48.

Herren - Schreibschiff, gut erhalten, zu verkaufen. Offert. u. V. 40 an Adolphe 'ange' r. 10.

Unterricht in Mathematik, latin. Rechnen, ein- u. dopp. Buchführung etc. Zuhören, Roboterstr. 100.

Offene Stellen.
Männliche.
Ges. zu Oftern od. früher ein Lehrling für ein hiesiges Fabrikationsgeschäft der Manufakturbranche. Angebote u. S. 290 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Schneidergeselle gesucht. Georg Gering, Danneberg, Commern elektr. 12. Beiwohrt auf sofort oder Mai 1908 ein **kath. Lehrling** bei Familienantritt. F. Fröhling, Klempner und Kupfer-Schmied, Installationsgeschäft, Kloppenburg i. Eldenbg. **Wardenburg.** Gesucht sofort ein **Schneidergeselle** auf dauernde Arbeit bei gutem Lohn und Oftern ein **Lehrling**. 2. Stufe.

junger Mann für unsere Expeditions-Abteil. Bewerber, welche bereits in Expeditions- oder Kolonialgeschäften tätig gewesen, erhalten den Vorzug. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Nordern, d. 31. Jan. 1908. Neue Dampfschiffreederei „Krieta“.

junger Mann für Kolonialwaren-Geschäft. M. Dreier, Ofternburg - Eldenburg. Ges. nach Delmenhorst für ein Biergeschäft ein **junger Mann**. v. Hoffmann, Kirchhoffstr. 6.

Hausburjche. W. Weber, Langestr. **Kassier.** Auf einer Stellung in der Umgegend von Halstedt ein vereinzelter **solider Arbeiter**, welcher mit Besonderen umzugehen versteht, bei dauernder Beschäftigung gute Wohnung mit Gartenland. Näheres versandt gratis. D. Dörs, Rechnungsf.

Fischer oder Zimmermann gesucht, bei genügender Leistung dauernde Stellung. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Zu melden daselbst beim Hausverwalter J. Mohr. Gesucht auf sofort od. etwas später ein **erster Gehilfe** für meine Wäckerl u. Konditorei. Berne. B. Sander.

Knecht, der mit Besonderen umzugehen weiß. D. Grube, Gastwirt, Eldenburg, Haarenstr. 20.

Bezirks-Inspektor von gut eingeführter deutscher Lebensversicherung - Akt. - Ges. mit beliebigen Nebenbranchen gegen hohe feste Bezüge **gesucht.** Strehlmann und fleißigem Herr bietet sich angenehme und dauernde Position.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

1 Lehrling für meine Schneider- u. Schneiderei. Ant. Janssen, Langestr. 73.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

1 Lehrling für meine Schneider- u. Schneiderei. Ant. Janssen, Langestr. 73.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

1 Lehrling für meine Schneider- u. Schneiderei. Ant. Janssen, Langestr. 73.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

Gesucht zum 8. Febr. ein **Bäckergeselle.** August W. er, Eldenburg, Bremerstr. 13.

Schneidergeselle gesucht. Georg Gering, Danneberg, Commern elektr. 12. Beiwohrt auf sofort oder Mai 1908 ein **kath. Lehrling** bei Familienantritt. F. Fröhling, Klempner und Kupfer-Schmied, Installationsgeschäft, Kloppenburg i. Eldenbg. **Wardenburg.** Gesucht sofort ein **Schneidergeselle** auf dauernde Arbeit bei gutem Lohn und Oftern ein **Lehrling**. 2. Stufe.

junger Mann für unsere Expeditions-Abteil. Bewerber, welche bereits in Expeditions- oder Kolonialgeschäften tätig gewesen, erhalten den Vorzug. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Nordern, d. 31. Jan. 1908. Neue Dampfschiffreederei „Krieta“.

junger Mann für Kolonialwaren-Geschäft. M. Dreier, Ofternburg - Eldenburg. Ges. nach Delmenhorst für ein Biergeschäft ein **junger Mann**. v. Hoffmann, Kirchhoffstr. 6.

Hausburjche. W. Weber, Langestr. **Kassier.** Auf einer Stellung in der Umgegend von Halstedt ein vereinzelter **solider Arbeiter**, welcher mit Besonderen umzugehen versteht, bei dauernder Beschäftigung gute Wohnung mit Gartenland. Näheres versandt gratis. D. Dörs, Rechnungsf.

Fischer oder Zimmermann gesucht, bei genügender Leistung dauernde Stellung. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Zu melden daselbst beim Hausverwalter J. Mohr. Gesucht auf sofort od. etwas später ein **erster Gehilfe** für meine Wäckerl u. Konditorei. Berne. B. Sander.

Knecht, der mit Besonderen umzugehen weiß. D. Grube, Gastwirt, Eldenburg, Haarenstr. 20.

Bezirks-Inspektor von gut eingeführter deutscher Lebensversicherung - Akt. - Ges. mit beliebigen Nebenbranchen gegen hohe feste Bezüge **gesucht.** Strehlmann und fleißigem Herr bietet sich angenehme und dauernde Position.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

1 Lehrling für meine Schneider- u. Schneiderei. Ant. Janssen, Langestr. 73.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

1 Lehrling für meine Schneider- u. Schneiderei. Ant. Janssen, Langestr. 73.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

1 Lehrling für meine Schneider- u. Schneiderei. Ant. Janssen, Langestr. 73.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

1 Lehrling für meine Schneider- u. Schneiderei. Ant. Janssen, Langestr. 73.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

1 Lehrling für meine Schneider- u. Schneiderei. Ant. Janssen, Langestr. 73.

1 Lehrling als Weinbinder und Leinwandmacher, 1 Kontorlehrling mit guter Handschrift und Schulbildung. Monatliche Vergütung wird gegeben. **Carl Wille, Hofl.,** Weinverhandl.

Für „Baden-Baden“ Sprudelmineralwasser aus den großherzoglichen Thermalquellen unter Staatsaufsicht abgefüllt wird für Oldenburg und Umgegend solventer **Vertreter gesucht.** Nur Firmen, die bei der Kundschaft eingeführt sind und möglichst eigenes Fuhrwerk besitzen, werden berücksichtigt. Die vorzügliche Qualität des Wassers, welche jedes Konkurrenzprodukt in den Schatten stellt, sichert einen Massenabsatz, der durch **wirklich großzügige Reklame** noch unterstützt wird. Bewerbungen zu richt. an „Baden-Baden Co. Ltd.“, Baden-Baden.

Vertreter gesucht. Altrenommierte landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik für Reil- u. Erntemaschinen, sucht **tüchtige Vertreter.** Ges. Offerten unter S. 280 an die Exped. d. Bl.

Eine äusserst leistungsfähige Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik sucht zum baldigen oder späteren Eintritt einen **tüchtigen Reisenden,** der in Hannover u. Oldenburg in den Geschäften der Nahrungsmittelebranche eingeführt ist. Aus liebliche Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter S. 289 an die Exped. d. Bl.

Drogist. Suchen s. 1. April et. gewandten, unbeschäftigten **jugen Mann** im Alter bis zu 23 Jahren für Detail. Respektieren nur auf einen tüchtigen Exponenten, der mit jeder Hundstunde versehen kann. Kenntnisse der Photographie, die Kolonialwarenbranche besitzt u. plattdeutsch spricht. Off. mit Bild. Abschrift d. Zeugnisse. Gehalt 6. freier, guter Station erbeten. **Gebr. Müller,** Delmenhorst 6, Bremen.

Gesucht s. 1. April ein durchaus zuverlässiger **Kommiss** für mein Kolonialwaren- und Sigarengeschäft. S. Geerken, Bremen. Zu Oftern ein **Lehrling** für mein Kolonialwaren- und Sigarengeschäft. Joh. W. Meyer, Salsberg 118.

Bad Zwischenahn. Für mein Manufaktur, Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft suche zum 1. April einen tüchtigen jüngeren **Bekäufer.** J. D. Gleimius.

Torfmeister mit ca. 20 eingearbeiteten Leuten zur Verfertigung von Maschinen- u. Holzwerkzeugen zum 1. April für Danemart gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der Lohnforderung an **W. Danis, Rostock 1. Meck.,** Burgwall 14 II.

Gesucht auf Oftern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft, bestehend auf sofort oder in 14 Tagen ein **Geselle.** Dauernde Beschäftigung. **D. Janssen, Schneidernstr.,** Gewerh.

Kellnerlehrling aus guter Familie, und ein **Kochlehrling,** sichtlich um selb. **Walt. Keller, Hoya.**

Gesucht zu Oftern ein **junger Kellnerlehrling** für ein unteres Hotel und Restaurant. Guter Verdienst während der Lehrjahre. Offerten unter **D. 2235 an Herrn Müller,** Annover-Expedit., Bremen.

Stallburjche und ein **kleines Mädchen.** Oldenburg. Dr. Müller.

Ges. für älteres Ehepaar ohne Kinder ordentliches Mädchen, am liebst. v. Lande. Off. u. N. 24 Nilsche, Langestr. 20.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Ges. für älteres Ehepaar ohne Kinder ordentliches Mädchen, am liebst. v. Lande. Off. u. N. 24 Nilsche, Langestr. 20.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Ges. für älteres Ehepaar ohne Kinder ordentliches Mädchen, am liebst. v. Lande. Off. u. N. 24 Nilsche, Langestr. 20.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.

Lehrling. S. Stallung, Zimmermeister, Westerb.

1 Lehrling mit guter Schulbildung. **Bernh. Nolte, Wildeshanjen.**

Maschinenbau-schlosser für meine Maschinenbauerei auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Gilshofsch.** Sirenge, Donnerst. Ges. zu Oftern ein **1 Schmiedelehrling.** W. Möler.



Gesucht sofort in allen Orten arbeitssame Personen zur Übernahme einer **Strumpf- u. Trikotagenstrickerei.** Dauernde leichte Hausarbeit. Daher ständiger Verdienst. 3 bis 6 Mk. täglich. Umkleung einfach und schnell. - Verdienstmöglichkeit nicht erschöpfend. - **Garantierte Arbeit.** **Neher & Fohlen,** Trikotagen- u. Strumpfabrik, St. Johann-Saarbrücken B. 27.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit bei 1. Mai. Amelb. von 12-5 Uhr und nach 7 Uhr. **Franz D. Becken,** Bremen, Moonstraße 47.

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit bei 1. Mai. Amelb. von 12-5 Uhr und nach 7 Uhr. **Franz D. Becken,** Bremen, Moonstraße 47.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Mädchen für Küche und Haus gegen Gehalt und Familienanschluss. **Liards, Hornumerstr.,** Galhof zur schönen Aussicht.

Goldschmidt.

Montag, d. 3. Febr., anfangend:

Reste und Restbestände.

Die aus dem Inventur-Ausverkauf herrührenden

Mehrere Hundert Reste und Coupons werden zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Kleiderstoff- und Seidenstoff-Reste.

Hemdentuch-Reste
Halbleinen-Reste
Biber-Reste
Siamosen-Reste
Piqué-Reste
Bettzeug-Reste
Handtuch-Reste
Flanell-Reste

Blusenstoff-Reste
Samt-Reste
Restbestände in Blousen
Restbestände in Costümen
Restbestände in Paletots
Restbestände in Capes
Restbestände in Costümröcken
Restbestände in Unterröcken

Restbestände in Damen- u. Kinderwäsche
Restbestände in Kinder-Strümpfen u. Handschuhen
Restbestände in Schürzen
Restbestände in Gürteln
Restbestände in Gardinen und Teppichen

Ein Restbestand Wollblusen Stück 3 Mk.

Gesucht z. 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.
S. Posten, Wilhelmshaven, Götterstr. 12.

Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiges lauberes Mädchen.
Frau Oberlehrer Witt, Steinweg 26, oben.

Gef. f. H. Haush. v. 1. Mai ordentl. Mädchen v. 16-18 J.
Frau M. Pührs, Kurwidstr. 12.

Gesucht zum 1. Mai d. J. ein erfahrendes Mädchen wegen Verheiratung des jetzigen.
Lohn 240 M. Reiseloiten werden bezahlt.
Frau Oberförster Bauh, Viefenfeld, im Rühlentum.

Gef. z. 1. Mai ein ordentliches Mädchen.
Frau Samits, Alsterstr. 14.

Gesucht zum 1. Mai ein erstes, tüchtiges Mädchen für Küche und Haus und ein zweites jüngeres Mädchen.
Frau Dr. Königer, Theaterwall 7.

Stundenmädchen gesucht.
Alsterstr. 10, unten.
Es sind noch 2 selbständige Stellen auswärts zu besetzen. Redegewandte Frauen, sowie Mädchen werden sofort gesucht. Auf bequeme, anständige Weise können 20 bis 200 M. verdient werden. Sofortige Abr. u. S. 285 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht z. 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.
Frau Steuerrat Meyer, Stationenallee 21.

Gef. f. vorn. Pension 1. Ostseebad z. 1. März, ob. 1. Apr. alt. erw. ab.

Wirtschaftler in, d. vorräth. hoch, sowie 1 perjeft. Hausmädch. z. 1. Juni, 1 zweites u. 1 Küchenmädch. b. hoch. Lohn u. fr. Reite. Off. m. Gehaltsanpr. u. Beweisausschr. an Frau Prof. Müller-Kampff, Ahrensboos.

Suche z. 1. Mai ein erfahrendes Hausmädchen.
Frau Müller, Goltstr. 28.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentlich. Mädchen für Küche und Haus, am liebsten vom Lande.
Frau S. Ahlhorn, Laborierstr. 65.

Gesucht baldmöglichst eine Haushälterin für meinen kleinen Haushalt.
J. Sangmann, Bohlenberge bei Zetel.

Gesucht auf gleich oder später ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gegen Galat.
Frau H. Grese, mittl. Damm 3.

Gesucht zum 1. Mai ein Hausmädchen von 16-18 Jahren, das auch kinderlieb ist.
Frau Schwarz, Roggenmannstraße 2.

Gef. wird z. 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.
Stauraten 1.

Gef. z. 1. Mai ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Frau Eduard Dilmanns, Kanalstr. 7.

Zum 1. Mai ein erfahrendes Mädchen für Küche und Haus.
Frau Oberst Schmidt, Roonstr. 41.

Gesucht zum 1. Mai ein erfahrendes Mädchen.
Fr. B. Krüger, Laborierstr. 45.

Gesucht f. Frau Muzenbecher in Bremen ein Mädchen für die Küche und eins fürs Haus. Wohnungen bei Fr. Ruhtrat, Gartenstraße 10.

Gesucht z. 1. Mai für meinen H. Haushalt (2 Pers.) ein zuverläss. Mädchen f. K. u. S., das auch m. d. Wäsche Besch. weiß.
Meynken-Bohler, Auguststraße 41, oben.

Gef. 1 Stundenmädch. n. d. Schulzeit.
Mäternstr. 47.

Gef. z. 1. Mai für H. Haush. ein alturales Mädchen.
Frau Eichen-Nyck, Mühlenhoff, Riegelhofstr. 64.

Gef. z. 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus.
Anaustr. 22.

Zum 1. April od. später wird für ein Geschäftsaus in einer Stadt Ostprelens eine perfekte Haushälterin ohne Inhang gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Bild unter S. 281 befördert die Expedition d. Bl.

Gef. zum 1. Mai für meinen kleinen Haushalt ein tüchtiges Mädchen.
Frau Emma Heyersbach, Roggenmannstr. 12.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen.
Frau S. Wefer, Rosenstr. 40.

Gesucht zum 1. Mai od. früher alt. Mädchen od. einj. junges Mädchen.
G. Vogel, Alsterstr. 23.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen als Krankenpflegerin. Vergütung neben freier Station jährlich 400 M. steigend bis 600 M. Vorbildung nicht erforderlich. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen Bedingung.
Heil- und Pflegeanstalt Wehnen bei Bloh.

Gef. zu Ostern für ein H. Frankenhäus ein kräft. Mädchen zur Hilfe bei weibl. Kranken u. für ein. Hausarb. Lohn 240 M. Meld. an Schwester Sidonie, Sulingen (Bezirk Bremen), Frankenhäus.

Gesucht zum 1. Mai ein j. Mädchen mit Familienanschluss u. Salär, am liebsten vom Lande.
G. Wäbberhoff, Wäbermeister, Osterburg.

Gesucht zum 1. Mai d. J. ein junges Mädchen für einen landw. Haushalt mit Familienanschluss und Gehalt.
Frau Kamden, Bollaß 3, bei Selum.

Gesucht auf sofort ein jüngeres Kindermädchen für nachmittags.
Lindenstr. 31a, oben.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen für Küche und Haus.
Näheres Gärtnerstr. 3.

Gesucht zum 1. Mai ein erfahr. lauberes Mädchen für e. Hausstand ohne Kinder.
Frau J. Wutz, Langestr. 87.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn. Große Wäsche außer dem Hause.
Frau B. Tebbenjohanns, Markt 3.

Osternburg. Gef. z. 1. Mai ein ordentliches Mädchen von 16-18 J., welches melken kann.
S. Riegelhoff, Kloppenburenstraße 45.

Zum 1. Mai ein fixes Mädchen für Küche u. Haus gegen hohen Lohn. Desgl. für die Nachmittagsstunden ein H. Mädchen bei 2 Kindern.
Louis Schmeider, Alsterstr. 51.

Wegen Deirat des jetzigen zum 1. Mai ein fixes Mädchen.
Frau D. Götting, Roggenmannstraße 6.

Gef. frantbeith. z. 1. Mai ein jüngeres Mädchen f. H. Haush. (2 Pers.).
Laborierstr. 93.

Gesucht zu Mai ein Mädchen von 14-16 Jahren für leichte Hausarbeit.
G. v. F. Kammerz, Staustr. 6.

Gef. z. 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus.
Frau Giermann, Lindenallee 14.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn.
Donnerichweierstr. 24.

Gesucht zum 15. Febr. oder 1. März junges Mädchen (als Stütze).
N. Kallale, Langestr. 20.

Gesucht zum 1. Mai eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt.
Frau L. Kellner, Bremen, Bismardstr. 88.

Gef. v. nordd. Familie (2 Personen) in Weimar affurates, gut empfohlens Mädchen für alle häusl. Arbeiten in dauernde Stellung. Anerbietungen erb. an D. Müller, Weimar, Kassenstr. 23.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, und ein gewandtes Hausmädchen.
Frau Karl Schaefer, Etou 14, Reimosenstr. ael. Alsterstr. 55.

Mad Zwischenabn. Gef. zum 1. Mai für einen landw. Haushalt ein jüngeres Mädchen von 14-16 Jahren. Näh. durch Geinr. Sois, Reichstr.

Gesucht tüchtige Cailenarbeiterinnen, die selbständig arbeiten, für dauernde Arbeit.
B. H. Müller.

Suche zum 1. Mai ein durchaus zuverlässiges Hausmädchen, welches kinderlieb ist, besgl. ein Köchin gegen hohen Lohn.
Frau v. der Sellen, Roonstr. 4.

Gef. auf sofort oder 1. Mai ein eine Maad gegen hohen Lohn.
A. Neumann, Meisenborf.

Suche z. 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.
Dien. G. Bruns, Wäbermeisterstr. 20.

Zum 1. Mai ein lauberes Mädchen für Haushalt und Wäsche.
D. Diehler, Alsterstr. 16.

Gef. ein tüchtiges Mädchen z. 1. Mai. Frau Wast, Bullmann, Oldenburg, Westamstr. 20.

Gef. z. 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für zwei Damen.
Fr. Groermann, Leichterstr.

Pensionen.
Dr. med. Georg Liebes Heil-Anstalt für Lungentuberkulose, Waldhof Eigershausen (Waldesl.), zugleich Heilanstalt, empfehlend für Kranke und kranke Kinder.
Ländl. Kolonie, Zannemühl, mittlere Weite, Provinz.

Leichterbach, Hannover, Wäberstr. 22, für häusl., geistlich, u. wiff. Ausbildung. Schöne Lage am Walde. Rege Geselligkeit. Dr. Justiz. b. Carlsson u. Tochter.

Salzbrunn, Bors. Pensionat v. Carl u. Ell. Stad f. Schulfinder, 2 ja. Wäber. Haush. u. W. Wissenf., Gesundheitsarb. Müst.



SANATORIUM Marienbad bei Goslar
Physikal.-diätet. Kuranstalt für Nervenleidende, Erholungsbed. ritige. - Moderne Einrichtung, Luft u. Sonnenbäder. - Familienansch. Prosp. d. d. Verw. Aerzt. Dir. Dr. med. C. Benno. - Winterkuren - Winterpers.

Ewald Jaritz

(vorm. Ernst Hoyer),
Kolonialwaren- u. Konservengeschäft
jetzt Gaststrasse 4.

Verkauf eines Kolonialwaren-geschäfts nebst Wirtschaft.

Unter unserer Nachweisung steht ein herrselbst am

Stau

belegenes Geschäftshaus, in dem seit sehr langen Zeiten ein Kolonialwarengeschäft sowie eine Wirtschaft mit vorzüglichem Erfolge betrieben wird, mit beliebigem Antritt zum Verkauf. Es bietet sich hier für einen strebamen Geschäftsmann mit einigem Vermögen günstigste Gelegenheit zum Erwerb einer sicheren Brotstelle. Die Bedingungen sind äußerst günstig, da auf eine große Anzahlung nicht besonders Gewicht gelegt wird und das ganze Geschäft in vollem Betriebe übernommen werden kann.

Rud. Meyer & Diekmann.

Eisblech. Zu verkaufen eine ca. 55 ha große Hausmannsstelle

(Weidewirtschaft) mit fast neuen Gebäuden. Kaufinteressenten wollen sich melden.

Hr. Schröder, Aukt.

Eisblech. Zu verkaufen eine ca. 20 ha große Landstelle

(Weidewirtschaft) zu einem billigen Preise und bei ganz mäßiger Anzahlung. Kaufinteressenten wollen sich melden.

Hr. Schröder, Aukt.

Berne. Hansmann Johann Cobwenz zu Bernschüttel

läßt am

Mittwoch, den 26. Februar d. J.,

- nachm. 1 Uhr.
- 1 belegte beste Buchstute.
- 5 Jahr alt, fromm im Geschirr, ein- und zweifelhändig gefahren.
- 4 tiebige Kühe, dann noch am Kalben.
- 3 tiebige Künen.
- 2 Jahr. Künen.
- 2 1/2 u. 2 Jahr. Ochsen.
- 5 1/2 jährige Kinder.
- 4 Rubinder.
- 3 1 Jahr alte Rindkälber.
- 4 Kuhkälber, 8 Mon. alt, 2 Milchfäher.

ferner: 1 Gartenschleife öffentlich meistbietend verkaufen. Das Vieh kann in Bitterung bleiben. Kaufinteressenten laden ein A. Meyer, Auktionator. Ich verkaufe: 1 Stamm höchst vom. Bronzenmer sowie 1,5 rebhühn. Bhandantes, Buchstamm. Wolff de Beer, Uckerl. 29, Gelmelb. Zu verkaufen ein Couree und eine 1/2 Hahne. De. wuzg. Oberbach. 26.

Berne. Landmann Dietrich Köhler zu Hildwarden läßt meggangsbaiber am

Donnerstag, den 5. März d. J.,

nachm. 1 Uhr anfab. in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 Polblutstute „Allegro“, belegt vom Polbluthengst Broden.
- 1 1/2 Jahr. braune Stute.
- 1 1/2 Jahr. Buchstute.
- (beide durchaus fromm im Geschirr, ein- und zweifelhändig gefahren).
- 1 1/2 Jahr. Stute (Halbblut, belegt vom Domberr).
- 1 Jahr. schwarze Stute, vom Diamant a. d. Hurozo.
- 1 Jahr. braune Stute, vom Freiherr a. d. Krotzape.
- (beste Buchstuten von hervorragendem Stamm).
- 1 Sengstfohlen vom Rutzherd a. d. Ueberoll II.
- 18 milchende und tiebige Kühe, 7 zweijährige Künen, (meist im Verdach).
- 2 weiblährige Ochsen.
- 8 Kuh- und Ochsrinder.
- 4 Kälber.
- 1 angefarbten Rindstier (Vbunn).
- 4 trachtige Schafe.
- 2 Schweine mit Ferkeln.
- 1 trachtiges Schwein.
- 60 Säner.

ferner: 1 Drehmaschine mit Göbel, 1 Kastenwagen (Doppelweimer), 4 Ackerwagen mit Waagen, 1 neuen Sack, 1 Milchwagen, 1 Gartenschleife, 1 Heubinder, 1 Mähmaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Reibschneber, 1 Schneebelade, 1 Ackermaße, 1 Bielenegge, 2 eil. Ackerwagen, 1 hölz. do. 1 1/2 Jahr. Flug, 2 Aufbruchpflüge, 1 Sackpflanz, 1 Kalkwägen, 1 Ackerwägen, 2 Grapenkarren, 1 neues Handseil, 1 Jochweimer, Rüttelstein, Futtertröge, Balken, Eimer, Schweinefalten, Dörren, Forcken, Nachteisen, Windbäume, Pöten, Baumesser, Tragebocke, 1 neue Benzinpumpe, 1 zweifelhändig, 1 Reibschneber, mehrere Ackerleben, Dreschen, Strohhafer, Pferdebedeck mit Gurk u. Wägenkappen, Netze, Rollen, 1 Brille, Bielen, Nischelstühle; ferner: 2 Betten, 2 Bettstellen, 2 Schränke, 1 Mantelstisch mit 2 Einhängen, 1 neuen irischen Ofen, Tisch, Stühle, 1 Waschmaschine, Walzstrol, 1 Fleischtrug, 1 Kochtopf, 1 Wusch- und Patronenartikel, 2 ca. 50 Meter lange Kofostute, 1 neues Rüttelrohr, Küchengehölz, Tor- und Feuerholz u. viele sonstige haus- u. landwirtschaftliche Geräte. Kaufinteressenten laden freundlich ein. A. Meyer, Auktionator.

Jede. Zu verkaufen die schwere starkmüchtige

tragende Stute

Ganlerin, geb. 1900. — Vater Amber, Mutter Gilde III v. Emigrant a. Gilde v. Remus a. Großschütz v. Craffus, belegt vom Gebrat. Stute ist fromm, gutfest, ein- und zweifelhändig gefahren.

H. G. Büsing.

Privatschule Rastede.

Anmeldungen zu dem am 1. April c. beginnenden Schuljahr werden bis dicht erbeten. Der Vorstand. Ber. Thoden.

Coffeinfreier Kaffee

für alle leidenden und nervösen Personen, denen der Genuss von Kaffee untersagt ist. Voller Kaffeegenuss ohne schädliche Nebenwirkung

Wirklicher Natur-Kaffee! Kein Surrogat!

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.



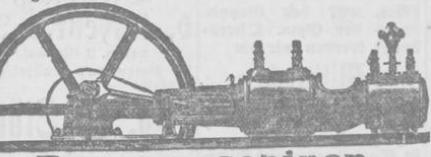
Grosse Pferde-Auktion in Oldenburg.

Oldenburg. Der Pferdehändler Geir. Freels aus Neuenbe läßt am **Mittwoch, den 5. Februar d. J.,** morgens 9 Uhr anfab. in Rühers Wirtschaft am Pferdemarktplatze hier.

40 Pferde,

darunter dänische, russische und oldenburgische, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Es werden auch Pferde in L aus genommen. **B. Schwarting, Aukt.**

A. KNOEVENAGEL Hannover-Hainholz,



Maschinenfabrik, Eisen- gießerei u. Kesselbauwerk. Neu erbaut 1900. Gegründet 1856.

Dampmaschinen, Dampfessel, hydraul. geniete, Transmissionen.

Wäscherei-Maschinen für Dampf-Motor- u. Handbetrieb in jeder Preislage.

Referenzen großer Hotels u. Anstalten Prospekt und Kostenschätzungen gratis. Einzelte Lieferungen sowie Übernahme kompletter Anlagen für Hospitaler, Garnisonen, Hotels etc.

Schmidt & Schmits

Köln aRh. Mozartstr. 11.

Maschinen zum Waschen, Trocknen, Bügeln jed. Wäsche mit Garantie größter Schonung.

Mulden-Bügelmaschine für Hand- u. Kraftbetrieb. Einfachste Hand-Verwendung, nicht erforderlich. Größte Leistungsfähigkeit.

Räumungs-Ausverkauf sämtlicher Weisswaren.

Außergewöhnlich billig! Bett- und Kissenbeinen, Piquebarthen, Bettstätt und Damaste, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bettdecken.

Elsasser Hemdentuche. Damenwäsche, nur mittel u. bessere Sachen, außergewöhnlich preiswert! Reelle Lagerware zum billigen Verkauf.

Langestr. 68. **Otto Wohlfahrt.**

Kaarsekt



von Dr. H. Fischer & Co., Leipzig. Vollkommen als alle älteren Haarwässer, weil nicht färbend, nicht fetend, nicht austrocknend, sondern farblos, von erfrischender Milde, stärkend und reinigend, diäret, vornehm und sehr parfümiert. Erhält Haar und Kopfhaut gesund, beseitigt gründlich Schuppen und Schindeln, verhindert bei vorwärtigen Gebrauch starker Ausfallen und Ergüssen, Spalten und Abbrechen des Haars. Ausgiebig, deshalb billig im Gebrauche.

Ärztlich empfohlen. — Flasche 2 Mark. Direkter Versand. Von zwei Flaschen an spezialisiert. In Niederlagen werden überall errichtet.

Niederlagen in Oldenburg: L. Fash, Flora-Drög., H. Fikher, Drög. Hans Wempe, Drög. Apoth. Th. Strorand, Med.-Drögérie.

Ueppig entwideltes Haar ist schönheit, glänzendes Haar ist Reichthum!

Zu erreichen durch **Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus** nur Adyt mit „Wendelsteiner Nischel“ und „Brennessel“. Düten Sie sich vor Unterichiedungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungsmittel und Feinungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarfalle, jeden Haarausfall. Einwirkendes, billiges und erprobtes Mittel. Glasfl. 0,75, 1,50 u. 3. — Alpina-Seife à 50 Hfg., Alpina-Wilch à 1,50. In haben in Apotheken, Droger., n. Barium. **Carl Hunnius, München.** Depot: G. Hölzer, Drogerie, 2. Bahnh., Flora-Drogerie, C. Belke, Vitoria-Drog., an Ferner, Kreis-Drogerie, S. Wiedemann, German-Drog.

Stern-Wolle

für Hand- und Maschinenstrickerei. Erstklassige reine Kammgarne von unübertroffener Haltbarkeit und Ausgiebigkeit

Nurecht mit dem ges. gesch. Stern-Umband.

NORDDEUTSCHEN WOLLMAMMEREI & KAMMGARNSPINNEREI. ALTONA

Für Industrie und Landwirtschaft

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-Heissdampf-Lokomobile bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftliche, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung.

Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweibureau in Hannover, Lavendelstrasse 81.

Wein Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen dauert nur noch kurze Zeit.

Spitzenhaus S. Seelenfreund, Gaststrasse 23.

Bekannteste gute Zigarren.
Eine Tabakspitze gratis und 9 Pfd. in be-
rechneter Fächer-
tabak kost. zu 4,25
Pfd. 9 Pfd. Pakar-
tabak und Pfeife kosten
zu 5 M. Pfd. 9 Pfd.
Holländ. Ganaster und
Pfeife 7,50 M. Pfd., nach
Wunsch nebensteh. Ge-
sundheits-Pfeife od. eine
reichhalt. Holzpfeife
od. eine lange Pfeife.
**E. Kötter, Brauhaus,
Baden. Fabrik - Wehr.**

Das Zwischenglied. Der Mann-
mann J. D. Hansen zu Brock-
hoff beabsichtigt keine an dem
Wege nach Ohrege, hinterm
Festacker belegene Wiese
„**Diefwisch**“
unter der Hand durch mich zu
verkaufen. Kaufliebhaber wollen
sich baldigst an Hansen oder an
mich wenden.
Heinr. Hots, Akt.

**Haushaltungs-
Gegenstände**
sowie sämtliche
Eisenwaren, Drahtgeflecht
usw. empfohlen
Gebr. Oetken,
Ede Radorfer- und Adlerstr.

Die noch vorräthigen
6 Herrenschreibtische
neue u. gebrauchte,
kommen diese Woche zu
bedeutend ermäßigtem Preis
zum Verkauf.
C. Rahlwes,
Waffenplatz 8,
gegenüber d. Schulschiffplatz.

Zu verkaufen.
Ein toller
**amerikanischer
Wagen**
(Suggy) mit Verdeck, ein- und
zweispännig zu fahren, sowie
ein amerikanisches Krab-
schiff. Näheres
Bremen, Königstr. 45.
Zweelbähe. Zu verk. 8 kräft.
Schweine, nahe am See. In
H. Uhlenberg.

**Turn-Verein
Eversten.**
Sonntag, 2. Febr. d. J.

**Kohlfahrt
nach Hude.**
Abfahrt pünktl. 8 Uhr
vorm. vom Vereinslokal.
Am zahlreichste Theil-
nahme hilft
Der Turnrat.

**Objt- u. Gartenbauverein
Oldenbrok.**
Am Montag, den 3. Februar,
im Schwemmanns Saal:
Lichtbildervortrag
über den Rhein.
— Anfang 7 Uhr abends. —
Zu zahlreichem Besuch ladet
ein
Der Vorstand.

**Für Turnvereine!
Barren.**
Zu verkaufen ein sehr gut er-
haltener
Turnverein Wildeshaujen.

Immobil-Verkauf.
Am Auftrag der Erben des
verl. Landbesitzer Herrn
Schwegmann hiersebst werden
wir folgende zum Nachlass ge-
hörende Grundstücke zum öffent-
lich meistbietenden Verkauf
bringen:

**Sophienstr. 3,
Jakobstr. 4,
Jakobstr. 4a,**
und steht zu dem Zweck dritter
und letzter Verkaufstermin an
auf

**Freitag,
den 7. Februar 1908,
nachm. 6 Uhr.**
in Scheeles Restauration, Sie-
gelhofstraße.
Die Käufer sind in gutem
baulichen Zustande. Die Häuser
Jakobstr. 4 und 4a sind moderne
Bauten und besonders gut er-
halten.
Die Verkaufsbedingungen sind
äußerst günstig gestellt.
Bei irgend unabweisbarem Ge-
bot soll in obigem Termin der
Zuschlag erteilt werden.
Kaufliebhaber laden freundlichst
ein
Hud. Meyer & Diekmann.

Am Wildeshaujen.
Es sollen verkauft werden am
**Freitag,
den 14. Febr. 1908,**
in den Staatsforsten des Forst-
distrikts Oldenburg, Forstrevier
Döhlen:

ca. 50 fm Eichen- und Buchen-,
Kiefer- u. Brennholz,
Nadelholz,
ca. 69 fm Kiefern, Eichen, Spar-
ren, Latten, Ver-
stangen und Brenn-
holz.
ca. 6 fm Douglasfichten, Weiß-
fichten, Sparten,
Latten.
50 Haufen Kiefern - Nutzholz,
Nadelholz, Stangen,
Nadelholz,
1 fm Birken-Brennholz,
Käufer versammeln sich am
genannten Tage, vorm. 11½
Uhr, bei der Jagdhütte im
Döhlenweide. Die 50 Haufen
Kiefern-Nutzholz, die im Ge-
leerwalde liegen, und 1 fm
Birkenbrennholz am öffentlichen
Wege bei Soltau Nr. 1-50 und
214-216 sind vorher zu besehen
und werden am Schluss des Ver-
kaufs versteigert.
Wildeshaujen, 28. Jan. 1908.
Scheer.

**Ein Wohnhaus mit
Einfahrt u. großem Hof-
platz oder Garten in der
Vorstadt, an einer Haupt-
straße gelegen, wird zu
kaufen oder mieten gesucht.
Offerten unter S. 288
an die Exp. d. Bl. erbet.**

**Milchwirtschaft mit Wohn-
u. Stallgebäude, Kühe, Pferde,
Wagen, Maschinen und dem
dazu gehörenden Inventar u.
mit guter Kundsch. wegen
Zurücklegung sehr preisw. ab-
zu verk. Fr. 40.000 M. Nur,
nach Uebereinf. Kauf u. angef.
Bremen, Galoisstraße 63.**

Verkauf.

Sammelwärdemoor-Sandfeld.
Die Erben des Hausmanns
Gustav Bartels, Oldenbrok-
Wiederort, lassen
**Dienstag,
den 18. Februar d. J.,
nachm. 3 Uhr,**
in G. Michels Gasthause in
Sandfeld von ihren in Aufschlag
belegenen Ländereien mit An-
tritt auf November d. J. öffent-
lich meistbietend zum dritten und
letzten Male zum Verkauf auf-
stellen:

1. Parzelle 160/3 und 4, groß
1 ha 12 a 30 qm, gelegen
am Sietel, genannt Siet-
land.
 2. Parzelle 34, groß 2 ha 41 a
15 qm, gelegen an der Moor-
straße gegenüber der Ein-
mündung des „Alten Teichs“.
 3. Parzelle 165/40, groß 4 ha
49 a 93 qm, gelegen am
Sietel.
 4. Parzelle 5, groß 2 ha 17 a
88 qm, neben dem Kajedeich
gelegen.
 5. Parzelle 6, groß 2 ha 85 a
47 qm, neben Parzelle 5 be-
legen.
 6. Parzelle 7, groß 3 ha 49 a
34 qm, zwischen Parzelle 6
und dem Alten Teich gelegen.
- Die unter 6 genannte Parzelle
kann sofort nach erteiltem Zu-
schlage angetreten werden.
Sämtliche Ländereien sind guter
Bonität und teilweise beste Get-
reiden.

In diesem Termine wird der
Zuschlag eventuell sofort erteilt
werden.
Kaufliebhaber laden freundlichst
ein
**Dovogönnr. Ed. Dehaard, Akt.,
Dritter u. letzter Aufruf.**

Osternburg.

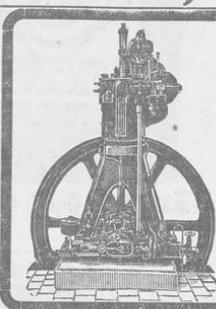
Den aus der Mohr-
mannschen Zwangs-Ver-
steigerung erworbenen
Grundbesitz
(Nr. 267 des Grund-
buchs der Gem. Ostern-
burg) werden wir am

**Mittwoch,
den 12. Febr. 1908,
nachm. 6 Uhr,**
in Carl Hartmanns Wirt-
schaft an der Hermann-
straße zum dritten Male
öffentlich meistbietend zum
Verkauf anbieten.

Der Grundbesitz ist 17
ar 33 qm groß; die eine
Hälfte ist mit einem zu
4 Wohnungen eingerichteten
Wohnhause bebaut,
während d. e. andere Hälfte
unbebaut ist.

Der Aufruf erfolgt in zwei
Teilen, und zwar wird der mit
einem Wohnhaus bebaut Teil
getrennt von dem Bauplatz, bei-
des jedoch auch zusammen, auf-
geleitet.
Das Wohnhaus enthält vier
Wohnungen mit Stallung und
Gartenland, außerdem ist großer
Hofraum vorhanden.
Der Aufruf des Grundstücks
kann sehr empfohlen werden, da
das Wohnhaus hohe Mieten ein-
bringt und der Bauplatz vorzüg-
lich gelegen ist.
Kaufliebhaber laden ein
**Georg Maas & Sinrichs,
Auktionatoren.**
Al. = Scharrel. Am Sonntag,
den 9. Febr.:

BALL,
wogu reichl. einlabet
Joh. Dieb. Brumund.



Schweine- Verkauf.

**Glückh. Viehhändler
Wiedering in Oldenbrok läßt**
**am Mittwoch,
den 12. Febr. d. J.,
nachm. 2 Uhr auf,**
bei Hansen's Gasthause in
Glückh.:

**Ca. 40 Stück
große und kleine
Futterschweine**
öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsrückl. verkaufen.
Kaufliebhaber werden freund-
lichst eingeladen.
Hr. Schröder, Akt.

Schweine- Verkauf.

**Glückh. Viehhändler Kemper
in Sloppenburg läßt am**
**Dienstag,
d. 4. Febr. d. J.,
nachm. 2 Uhr auf,**
bei Bergmann's Gasthause in
Glückh.:

**Ca. 40 Stück
große und kleine
Futterschweine**
öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsrückl. verkaufen.
Kaufliebhaber werden freund-
lichst eingeladen.
Hr. Schröder, Akt.

Getreide- Einkaufsverein Ghorn.

Am Montag, den 3. Februar,
abends 7 Uhr:
Versammlung
im „Ghorner Krug“.
Zahlreiches Erscheinen er-
wünscht.
Der Vorstand.
**Turnverein „Jahn“
Oldenburg. (D. L.)**
Sonntag, den 1. Febr. er.,
abends 10 Uhr (nach dem 2. Umen):
Hauptversammlung
im „Lindenhof“.
Zugordnung: Langkränchen,
Eintrag des Turnhallen-Bau-
Bereins betr. Sommerfest und
Verschiedenes.
Der Turnrat.

Original-Diesel-Motore,
billigste Betriebskraft mit Rohöl, Paraffinöl, Benzol, Ergin etc.
1/4 bis 2 Pfg. für die Pferdekraftstunde,
— geringster Raumbedarf, sofortige Betriebsbereitschaft, —
ohne Konzessionierung untr bewohnten Räumen aufstellbar.
Kraft- u. elektrische Anlagen jeden Umfangs.
Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Sauggasanlagen.
Maschinenfabrik, Eisen-, Stahl- und Metallgiesserei.
Ingenieurbesuch kostenfrei.
Eisenwerk Varel G. m. b. H., Varel i. O.

Oldenburger Versicherungsgesellschaft (Errichtet 1857.)

Nachdem unser Vertreter Herr Joh. Fedde Eilers die
Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt hat, haben wir dieselbe
Herrn Rechnungssteller Heinr. Hots
in Zwischenahn
übertragen, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen.
Oldenburg, im Januar 1908.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft. Die General-Agentur. C. Rumpff.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich mich
zur Übernahme von Feuer-, Glas- und Einbruchdiebstahl-
Versicherungen für obige Gesellschaft zu billigen und festen Prämien.
Vorhandene Brandschäden, auch solche, deren Entstehungs-
ursache auf Selbstzündung des Heues zurückzuführen ist,
werden prompt vergütet.
Zwischenahn, im Januar 1908.

Heinr. Hots, Rechnungssteller.

Agent der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.
Ferner empfehlen sich zur Übernahme von Feuer-, Glas-
und Einbruchdiebstahl-Versicherungen für obige Gesellschaft
die Herren:
Heinr. Busch, Buchhalter, Augustsehn;
Ed. Dimer, Dierichs;
Gine. Wagenbrunke, Kaufmann, Bismarck-
Aug. Peters, Kaufmann, Weiserstraße.



Große Auswahl junger
Hiel, holl. u. dän. u. d. e.
Pferde,
sowie schöne egale Geleppart
ruff.
Doppelponys.
Sämtliche Pferde werden unter bekannt weitgehendster Ge-
rante vert., auch auf Zahlungsrückl.

Bamberger & Wiechmann, Jägerstraße 3, beim Ziegelhof. Fernspr. 218.

Turn-Verein Ohmstede.

Sonntag, den 2. Febr. d. J.,
Feier des
12. Stiftungsfestes,
bestehend aus
Schanturen und Ball,
im Vereinslokal „Müggentrug“.
Anfang d. Balles: abends 6 Uhr.
Das Schanturen findet von
8 Uhr ab statt. Aufzehen der
Schüler-Riege.
Um allseitige Beteiligung er-
ucht freundlichst Der Turnrat.
Zu verl. 1 hübsch. Maskeraden-
kostüm.
Angelstr. 46.

Billig und gut!

Liefert die Musik-Instrumenten-Fabrik
Wolf & Comp., Klingenthal, S. Nr. 10
Zentr.-d. Harmon.-Fabr. m. 1000 Arb-
geg. Nachnahme an jedem. Ihre bevor-
zugt. prachtvollen Konz.-Zug-Harmon-
ien (100 Nm., v. M. 8,75 an d. M. 140—
Harmon. nach Wiener Art überaus
billig. Verpackt, Kiste u. Selbstspiel-
schule z. jed. Harmon. unvers. Geigen,
Zithern, Gitarren, Bandolonen, Kontra-
tinas, Mundharmon. Ocarinas, Blasinstrum-
te, Sprechapp. Musikwerk. usw. stets
billig. Prackatalog, 122 Seiten stark,
jedermann unanfall. Garantirt. Ver-
kauf, Geld restour. Zahlreiche anti-
kegaltigste Anerkennungen.
Zu verkaufen eine schöne
trächtige vorzügliche
Zuchtschute,
ein- und zweispännig.
Neuenbrok. Fr. Bremer.

4. Beilage

zu Nr. 31 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 1. Februar 1908.

Aus dem Großherzogtum.

Der Ausdruck unserer mit Herzoglichen Beschlüssen Originalverträge ist mit einer genaueren Erklärung versehen. Die Bedingungen sind der Redaktion des Blattes mitzuteilen.

Odenburg, 1. Februar.

*** Verein für Feuerbestattung.** Die Mitgliederversammlung des Vereins für Feuerbestattung, die gestern abend von 9 1/2 Uhr im „Grafen Anton Günther“ stattfand, war infolge der ungünstigen Witterung nicht genügend stark besucht, um eine Statutenänderung vornehmen zu können. Statutenmäßig ist die Anwesenheit von 70 Mitgliedern dazu erforderlich; es waren aber kaum 25 Personen erschienen. Der Vorsitzende, Herr Emil Mahlfeldt, meinte, es sei aber doch erwünscht, daß man die Tagesordnung durchnehme, um die Ansicht der Mitglieder zu hören. Die geplante Statutenänderung geht zunächst dahin, daß der Vorstand berechtigt und auf einen dahingehenden Beschluß der Mitgliederversammlung verpflichtet sein soll, den Hinterbliebenen verborbener ordentlicher Mitglieder für die Kosten der Einäscherung einen Beitrag zu leisten. Als Beifall ist vorläufig eine Summe von 25 M. in Aussicht genommen. Beifällig sei bemerkt, daß die Einäscherungskosten wahrscheinlich bald herabgesetzt werden. Nichtmitglieder sollen eine Vermittlungsgebühr von 30 M. familienangehörige von Mitgliedern eine solche in Höhe von 15 M. zahlen. Als Schriftführer wurde Ministerialsekretär Haake beauftragt. Die Herren Düsterbehn und Schwarz wurden ersucht, im folgenden Jahre wieder das Amt des Rechnungsprüfers zu übernehmen. Die Kasse weist einen Bestand von 3462 M. auf. Im Januar wird von nach dem 1. Oktober neu eintretenden Mitgliedern ein Beitrag für das laufende Jahr erhoben. Die Versammlung erklärte sich mit der Abänderung einer Eingabe an den Landtag um Einführung der obligatorischen Leichenbestattung einverstanden. Eine ähnliche Petition ist vom Verein eingereicht worden. Die Versammlung sprach sich hierauf mit folgenden Antrag des Direktors Schreyer mit Erweiterungsantrag des Vorstandes aus:

„Die Mitglieder sind berechtigt, dem Verein für Feuerbestattung in Odenburg den Betrag von 250 M. (zweihundertfünfzig) unter der Bedingung zu schenken, daß die Summe nach dem Tode des Gebers für eine Einäscherung aufgewendet wird. Diese Schenkung befreit auf Lebenszeit vom Mitgliederbeitrag; die Zinsen fließen in die Vereinskasse. Der Verein ist dagegen verpflichtet, für die Einäscherung des Schenkers, falls dieser in der Stadt Odenburg oder ihren Vororten wohnt, jede gefällige Bemühung zu übernehmen und alle Bestattungsangelegenheiten in folgender Weise zu besorgen. 1. Für die in der Stadt Odenburg und ihren Vororten verstorbenen Schenker (Stifter) trägt der Verein die Kosten einer normalen Feuerbestattung einschließlich der Ueberführung nach Bremen und der übrigen Gebühren bis zur Uebergabe der Aschenurne an den Totengräber. Jedoch haben die Angehörigen der außerhalb Odenburgs und Vororten wohnhaften Mitglieder die am Sterbeorte erforderlichen Bestattungsangelegenheiten, als Bestellung des Sarges, behördliche Anmeldeungen und dergleichen, selbst zu besorgen. 2. Für die Bestattung außerhalb des Vereinsgebietes verborbener Mitglieder wird der eingezahlte Betrag gegen den Nachweis der Einäscherung an den oder die Berechtigten ausgeschüttet.“

Durch diesen Paragraphen sollen einerseits nach auswärts verziehende Mitglieder an den Verein gestellt werden,

andererseits soll den Mitgliedern die Möglichkeit geschaffen werden, ihre Einäscherung, die sie letztwillig verfügt haben, auf alle Fälle zu sichern. Wenn die Angehörigen die Einäscherung nicht vornehmen lassen, soll die Summe nicht zurückgezahlt werden. Rechtsanwalt Dr. Meyer machte darauf aufmerksam, daß der Verein nach der Aufnahme dieser Bestimmung ins Statut in gewissem Sinne den Charakter einer Sterbekasse annähme. Wenn man das wolle, sei eine Satzungsänderung, die den Zweck des Vereins erweiterte, notwendig; außerdem empfehle es sich, daß der Verein die Rechte einer juristischen Persönlichkeit erwerbe. In der nächsten Sitzung wird man sich mit der Eintragung ins Vereinsregister beschäftigen. Der Vorsitzende sprach seine Freude über die Entschließung des Vereins, der schon über 100 Mitglieder zähle, aus, und meinte, daß mit dem Bau eines eigenen Krematoriums in Odenburg der Fall, daß der Verein weiter zu zünhne, in Odenburg später gerechnet werden dürfe. — In Beginn der Sitzung wurde das Anwesen an die verstorbenen Herren Baumeister v. Finckh und Sachlo durch Erben von den Sigen gelehrt. — Die nächste Sitzung, die Freitag, den 14. Februar, stattfindet, wird unter allen Umständen beschlußfähig sein.

Herr Generalmajor v. Kloeden, Ehrenvorsteher des Bundes deutscher Militärämter, hielt vorgestern abend im Saale der Union einen interessanten Vortrag im hiesigen Verein deutscher Militärämter. Die Mitglieder des Vereins waren recht zahlreich erschienen. General v. Kloeden, der zum erstenmale Odenburg einen Besuch abgestattet hat, wurde von der Versammlung, insbesondere aber von dem Vorsitzenden herzlich begrüßt. Aus seinem Vortrage ist besonders hervorzuheben das Bestreben des Generals, das darauf gerichtet ist, daß die Beamten aus dem Militärämterlande denen aus der Klasse der Zivilämter gleichgestellt werden. Die Anrechnung eines Teils der Militärämterzeit auf das Befoldungsdienstalter sei nur recht und billig. Hierbei seien Verhandlungen im Gange, und er gebe die Hoffnung nicht auf, daß endlich die berechtigten Wünsche aus dem Militärämterlande in Erfüllung gingen. Das Beispiel der Wehrpflicht bez. des Zusammenhaltens sei nachahmenswert. Herr v. Kloeden kritisierte das Verhalten des Zivilämteramts in einer kürzlich in Berlin abgehaltenen Versammlung. In dieser sei man den Wünschen der Militärämter nicht zu billiger Weise entgegengetreten. Die gesamte deutsche Beamtenenschaft hätte allen Grund, freu zusammen zu halten, statt sich zu bekämpfen, nur dann sei es möglich, ihre Lage auf gelegentlich Wege zu verbessern. Als Beispiel führte Herr v. Kloeden den Verband deutscher Post- und Telegraphenbeamten an. Dieser habe ja auch in hoch angereicherter Weise in einer Resolution das Verlangen der Militärämter um Anrechnung eines Teils der Militärämterzeit auf das Befoldungsdienstalter anerkannt. Redner ermahnte, auch fernerhin freie Kameradschaft zu halten und stets für einander einzutreten. Alle dem Verein noch fernstehenden Kameraden müßten zum Beitritt aufgefordert werden. Aus der Versammlung wurde Herr v. Kloeden herzlicher Dank für die treffenden Worte ausgesprochen, mit dem Wunsche, daß er noch lange zum Wohle des Bundes Ehrenvorsteher bleiben möge. Durch ein freundiges Gedeihen wurde dieser Wunsch bekräftigt. Gegen 11 Uhr verabschiedete sich General v. Kloeden, indem er für den herzlichsten Empfang dankte.

Der deutsche Verband für Frauenstimmrecht wird heute abend 8 1/2 Uhr im Saale der Adelsburg eine öffentliche Versammlung veranstalten, in der Frä. Schumann über

„Die Stellung der Frau im politischen Leben“ sprechen wird. Frä. Schumann hat den Verband mit gegründet; sie selbst gehört keiner Partei an, hat aber bei der letzten Reichstagswahl viel im Wohlfreie von Dr. Müller-Meinungen gearbeitet. Sie ist eine unserer besten Rednerinnen, sehr temperamentvoll. In Hamburg ist sie eine der ersten gewesen, die die fortschrittliche Frauenbewegung ins Leben gerufen haben. Der Verband für Frauenstimmrecht gehört keiner bestimmten politischen Partei an.

* Der Anzeiger- und Aufseherverein hält Sonntag, 2. Febr., im Lokale der Frau W. Theilmann sein 20. Stiftungsfest, verbunden mit Apfelsinenmahl und Fackelpolnais, ab.

* Odenburg, 31. Jan. Eine früher in Odenburg und Odenburg Stadtbefamte Persönlichkeit, der frühere Barbier Heinrich Wegener zu Odenburg, ist gestern im hohen Alter von 80 Jahren zur letzten Ruhestätte geleitet worden. In Gedanken leben wir noch den kleinen Herrn, als er noch seine Kunden bediente, mit kurzen, behenden Schritten durch die Straßen Odenburgs eilen und jedermann mit einer kurzen Handbewegung freundlich grüßend.

rn. Einsparungen, 30. Jan. Am gestrigen Morgen lief während des Hochwassers auf der Frerichschen Wehr für die Gesellminder Firma Kohnberg u. Aug. erbauter Fischdampfer „Frena“ vom Stapel. Er ist der letzte in der Reihe von Fischdampfern, die Frerichs u. Co. im letzten Jahre gebaut haben. Am selben Morgen verließ auch der für die Nordsee-Fischerei erbaute Fischdampfer „Budapest“ den Werftshafen zur Probefahrt, von der er am Nachmittage zurückkehrte. — Der hiesige Bürgerverein hat eine Leihbibliothek von 80 Bänden, die gegen ein geringes Entgelt an die Mitglieder des Vereins abgegeben werden, angeschafft.

Bräut - und Henneberg-Seide, von Nr. 1.10 an portofrei und zollfrei.
 Hochzeits - Seide
 Damast - Seide
 Eolienne - Seide
 Müller umgeben.
 Seidenfabrik Henneberg in Zürich.

Husten,
Heiserkeit, Brustschmerzen, Bronchialkatarrh, auch chronischen, Asthma, Atemnot, kurzer Atem, Verschleimung, Lungenleiden, Stiekhusten etc. etc. beseitigt der bestbewährte Grundmannsche Husten- u. Lungentee mit den dazu gehörenden Bonbons. — Tägliche Dankschreiben. Warten Sie nicht länger, sondern machen Sie einen Versuch.
 à Paket 1 Mk. 4 Pakete 3 Mk. Bonbons 1 Mk.
Proben und illustr. Broschüre gratis.
 Apoth. Grundmann, Berlin, SW., Friedrichstr. 207.

Die junge Witwe.

Kriminal-Roman von A. Grodner. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
 Die Alte schloß ihm, recht stimmungsvoll sogar, wie anno 1809 ein französischer Spion, der entdeckt und verfolgt worden war, bis nach Mittelbach gekommen sei und sich in eben dieses Haus geflüchtet habe. Es war damals das Jagdschloß eines Wiener Hofherrn gewesen und niemand habe es bemerkt als ein Weweser mit seinem Weibe, ein Paar schon recht alte Leute, die sonst von der Welt nicht viel kannten, wohl aber von Fischweiden recht viel über die Grenz erfahren hatten, die der Franzosen in das Land gebracht. Der fremdländische Spion hatte also recht überdauern getan, sich hierher zu flüchten, denn als ihn der alte Mann in einem Winkel des Hofes fand und einen Franzosen in ihm erkannte, wollte er ihn der Obrigkeit übergeben. Der unglückliche Mensch warf sich ihm jedoch zu Füßen und bettelte um sein Leben. Die Worte freilich verstand der Weweser nicht, wohl aber sah er, daß gräßliche Angst den Winkelbesitzer erfüllte, und doch eines merkte er, daß der Fremde total erschöpft sei. Da kam ihm das Mitleid an. Einen Wischen Brot, einen Schluck Wasser wollte er dem Unglücklichen wenigstens verschaffen, ehe er ihn der Behörde überlieferte. Er ging also, ihm beides zu holen. Als er wieder kam, war der Franzose nimmer da. Er suchte ihn auch nicht lange, denn es war ja klar, daß der Gekerkelte sich weitergeschleppt hatte.

Mögen ihn andere finden und der verdienten Strafe zuführen“, dachte der Alte und erzählte nicht einmal seinem Weibe von dem unerfreulichen Besuch, der so unversehrt gekommen und so schnell wieder gegangen war.
 Einige Tage später jedoch mußte er doch darüber reden. Sein Weib, das im Stochwerk oben zu tun hatte, war sehr eilig und totenbleich wieder heruntergekommen und sehr garricht gleich sagen können, was sie denn zu Erschreckendes oben gefunden hatte.

Es war ein Toter gewesen, dem ein Dolch im Herzen steckte. Auf der Schwelle eines der Zimmer hatte er gelegen, und sein Blut war ein rotes Wächlein in den verschlossenen Raum gestrichelt.
 Nun mußte die Sache zur Anzeige gebracht werden. Die Papiere, die man bei dem Franzosen fand, bewiesen es, daß er ein Spion gewesen sei. Er wurde damals natürlich schweigend fortgebracht und begraben.
 „Und trotzdem ist er noch immer da“, schloß Frau Ranni ihren grüßeligen Bericht in der aufzudeckenden Seite

derer, welche an der Wahrheit des Grauenhaften glauben, von dem sie erzählen.

Herr Kneisl hatte ihr recht gedankenvoll zugehört. Er verhielt sich auch jetzt noch eine Weile still. „Und wie weiß man's denn, daß er noch immer da ist?“ fragte er endlich.

„Es rumort halt da oben herum.“

„Wer hat's denn gehört?“

„Vor mir schon viele Leute.“ Ich hab's schon gewußt, wie ich noch ein kleines Wädel war und noch keinen Schritt in das Haus hineingekickt hab.“

„Und Sie selber haben auch was gehört?“

„Auch“, sagte die Alte kurz.

„Ja, was denn?“

„Ein Schreien, ein Stöhnen, ein Läutgehen.“

„Geh'n Sie zu!“

„Und das ist noch net alles. Ich hab' auch schon einen Lichtschein gesehen.“

„Ah.“

„Einmal bin ich — 's ist noch keine vierzehn Tage her — spät nach Haus gekommen, da ist mir's gewesen, als ob im Zimmer vom gnädigen Herrn ein Licht gewesen war.“

„Aber, Frau Ranni! Das Zimmer ist ja, wie ich hör', abgeperrt, und der Herr Lansky ist schon seit März tot!“

„Aa, und deswegen sollt' er net heimkommen können?“

„Also glauben Sie richtig daran?“

„Aber gewiß, und die Frau Kessler glaubt's auch. Die hat's auch schon g'sehn.“

„Was?“

„Den Lichtschein.“

„So, so!“ sagte verflohen lächelnd der Zeichner und stand auf. „Also bin ich da in ein richtiges Geisterhaus geraten. Nun, hoffentlich tut mir der Franzose nichts, und auch Herr Lansky läßt mich ungehörten, falls er hier wirklich Geisterpromaden macht.“

„Aa, hopten S' mir nicht, Herr Kneisl“, warnte die Alte. „Wenn S' einmal so alt sein werden, wie ich's bin, wird Ihnen die Freigeisterei auch längst vergangen sein.“

Und die Ranni fuhr zusammen, diesmal nicht aus Geisterfurcht, sondern aus Angst vor Frau Kesslers Strenge. „Jedes, ja, ich komm schon!“ murmelte sie und huschte hinaus.

Kneisl schaute eine gute Weile in Gedanken verloren auf die Tür, hinter welcher sie verschwunden war. Freilich hatte nicht das alte, arme Fraucl es ihm ange-

tan, er war nur noch ganz von dem, was sie ihm erzählt hatte, eingenommen.

„Aun, mir ist's ganz recht, wenn's in diesem Hause umgeht“, sagte er, aus seinem Sinnen erwachend, und machte sich dann frisch daran, die wenigen Hausgeister, welche er mitgebracht hatte, in seinem neuen Quartier unterzubringen.

Die Mittagsmahlzeiten nahmen Herr Loserth und Herr Kneisl miteinander ein, und Frau Kessler präsiidierte.

Loserth nämlich wohnte ziemlich weit weg vom Geschäft und konnte gerade jetzt, wo er alle Widder seines verstorbenen Herrn in Ordnung zu bringen hatte, keine Minute veräumen. Deshalb und vielleicht auch aus dem Grunde, weil Frau Kessler eine ganz vorzügliche Köchin war, hatte er deren Einladung, mittags über im Hause zu bleiben, sehr gern angenommen.

Die Stunde, welche man bei Tisch zubrachte, war immer recht gemüthlich. Loserth, ein in jeder Beziehung überaus stiller, bescheidener Mann, taute bei dem ungewohnten Weingeruch so weit auf, daß er sogar wackelnde Schritte aus den „Büchenden“ vorbrachte und auch sonst recht geprädigt wurde, an welcher Eigenschaft es Frau Kessler niemals mangelte.

Der Schweigsamkeit war und blieb der Budige. Dafür aber verstand er es, die beiden durch eine harmlose Frage oder scheinbar belanglose Bemerkung immer wieder auf ein und dasselbe Thema zu bringen. Auf das Thema: Lansky.

Es war kein Kunststück, dies zuwege zu bringen, denn es war ja das Aabeligendste, daß man von dem auf so grauenhafte Art ums Leben gekommenen redete; war doch das Ereignis noch so neu und ging es die Bewohner dieses Hauses doch so nahe an!

Da erfuhr denn Kneisl so manches aus Lansky's Lebensführung und Geschäftsbetrieb. Es war auch manches darunter, das ihn sehr interessierte.

Seine Tüchtigkeit merkte jedoch davon nichts. Kneisl blieb immer gleich ruhig und machte sich ihnen nur zuweilen und zwar angenehm bemerklich, dadurch, daß er ihnen jene kleine Aufmerksamkeit erwies, welche alten Leuten so wohl tun und die zu erweisen jungen Leuten so gut ansteht.

„Er ist ungemein ansehnlich“, sagte Loserth eines Tages zur Wirtschafterin, „er hat gestern einen ganz neuen Anzug für Grabbeine gezeichnet. Gestalt mir sehr gut — 's ist ja ein bißerl was Affinliches darin. Bin neugierig, ob der Entwurf der Frau Bezirksrichterin zusage.“

(Fortsetzung folgt.)

Jeder moderne Schneider kennt den Vorzug von

Grosslaub's Patent-Rosshaarstoff geknotet

und verarbeitet solchen ausschliesslich bei seiner feinen Kundschaft.

Nur der geknotete Rosshaarstoff

ist im Stande, das lästige Durchstechen der Rosshaare aus dem Kleidungsstück zu verhindern.

Der Stoff gibt schneidige Körperformen und selbst bei Hohl- und Flachbrüstigen eine dauernd faltenlos schön gewölbte Brust.

Der geknotete Rosshaarstoff ist zu beziehen in jedem besseren Schneiderartikel-Geschäft und bei allen Grossisten der Branche, welche erprobte gute Neuheiten in ihrer Kollektion führen.

Patent-Rosshaarstoff-Weberei Hainichen i. Sa. Carl R. Grosslaub.



Dessen Rock ist mit Grosslaub's Patent-Rosshaarstoff geknotet gearbeitet.



Dessen Rock ist ohne Grosslaub's Patent-Rosshaarstoff gearbeitet.

Küchen-Einrichtungen,
mit Möbeln
von Mark 90.- an.

Koch-, Back- u. Brat-Risten
in größter Auswahl.

Gaskocher
neuester Konstruktion,
unerreicht an Leistung.

Meyer & Weyhausen
Bremen.

Zur Selbstbereitung
von Cognac, Rum, Likören
verwendet man einzig u. allein
nur die berühmten **Original-
Reichel-Essenzen**



Marke „Lichter“

Keine Kunstprodukte!
Natürliche Destillate u. Extrakte!
Ein Versuch ist hochlohnend!
Die Erzeugnisse sind eine
ungehört grosse!

Allein echt nur mit Lichter von
**Offo Reichel, Berlin SO.,
Eisenbahnstr. 4.**

Nehmen Sie keine Nachahmung
„Die Destillierung im Haus-
halt“
wertvolles Rezeptbuch mit
Anleitung völlig kostenfrei!
Niederlagen durch meine
Schüler kenntlich, wo nicht,
Verband ab Jährt.

In **Oldenburg** bei
**Konrad Belke, Victoria-
Drogerie, Seilgassestr. 4,
E. Sattler Nachf.,
Saarenstraße 44, Hans
Wempe, Mühlenstraße 22a.**
In **Brake** bei **J. H.
Monke, Breitenstraße 67,
Franz Wilken, Seiler-
straße, Varel: Aug.
Gardes, Drogerie.**

Neufindende. Zu verkaufen
eine Weideseh.
G. Niemeier.

1 hoch. Klüßdorn. Berlin.
u. Spiegel, soll zu jed. nur an-
nehm. Pr. verb. werden.
Märzstr. 46, 1. Etage.

Neberst. Zu verkaufen eine
junge trüchtige Ziege. Näheres
h. G. Theilmann W.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

„Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.“

Dreslers
Rosmarinspiritus Barbaossa
belies Rosmehl A. Stärkung
des Haarwuchses, befeuchtet die
Schuppen, bebt die Herden,
wirkt überaus bei
Sarcasiall.
— Immer gebraucht.
à 1/2 Liter I. Markt.
In **Oldenburg** zu haben bei
Gerb. Hinrichs, Markt 3,
Grade, Winterstr. 1; R. Boigt,
Auguststr.; W. B. Battermann,
Hell-Geiststr., sowie in allen
Parfümerien.

Prostaden Janke
Kräftigungsmittel d. Prostata
(Vorsteherdrüse) entstanden
d. Folg. jugendl. Gewohnheit,
Onanie, Nässe etc. Preis 5.—
Mark (2 Dosen für 10 Mk.).
Humhold-Apotheke, Berlin,
Potsdamer Str. 29.



Zuschneide-Kurjus.
Gute Frauen und jungen
Mädchen Unterricht im Nuten-
zeichnen und Zuschneiden.
Beginn am 1. Febr., wochent-
lich 8 Uhr, abends u. 8-10 Uhr.
**Oldenburg: Frau Olfertshum,
NB. Gel. ein jung. Mädchen,
welches das Schneiden erlernen
will.**

Kyffhäuser
Technikum
FRANKEN-AUSEN,
Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisen-
bau u. Bergbau, sowie Maschinen-
750 qm Maschinenhalle, Hoch- u. Tiefbau.

**Torf-
Maschinen-
und Grabetorf.**
Torfwerk Klein-Scharrel
Dittmer & Kyriz,
Markt 5, Feenpöcher 326

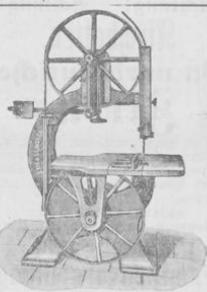
**Arbeiterschutz
Vorrichtungen,**
A. streichsch. neu,
Techn. Bedarf.
Prosp.
Tech. Verh. Gen.
"VVG", Duisburg.
Lotharstr. 104, Fernspr. 320.

**Bruch-
heilbar**
vons Operaten
Hemerda, eine Spezial-
A. Schule, Hannover.
Marienstr. 57, Spezialbehandlung
von Unterleibserkrankungen
Spezialist in Hannover, Sonntag 10-1.
Montag und Dienstag 10-3 Uhr.
Sprechst. u. st. in der Operatenstr.
Zweitens am Abend in Bremen.
Raufe fortwährend hochtragende

Kühe u. Quenen.
B. de Levie,
Kleine Bahnhofstr. 4.

**Menstruations-Tropfen
„Favorit“**
Bei Ausbleiben bestimmt. Ver-
gänke, Unregelmäßigkeiten der
Menstruationen für Frauen, von
hervorragender Wirksamkeit, à 3
4 Mark, verleiht diskret
**Frau Siefker, Hannover 3,
Hilfstraße 9, 1.**

**Frauen-
Männer-
W. Sturmels, München,
Mittelschloß-Platz 3,
normalis. Brotpf.-Verf.iger.**
Gehime Leiden, Ausfälle,
frühzeitige
S. Schwäche zustände,
nachweisbar **erfolgreiche**
diskrete Kur ohne Störung durch
M. kehrt. **Spezial-Mittel.**
**W. Sturmels, München,
München, Wittelsbach-Platz 3,
vormals Apothek.-Belter.**



**E. Kiefling & Co.,
Leipzig-Plagwitz,**
liefern die neuesten, vorzüglichsten
und auf allen Ausstellungen
höchstprämiierten
Maschinen
für Holzbearbeitung
in tadelloser Ausführung.
Nähere Auskunft erteilt
**Fr. Diekmann,
Schwiburg.**

**Hautausschlag
Kopf- und Bartflechte
Trockene und nasse Flechten**
verschwinden nach mehrmaligem Gebrauch durch mein
Universal-Flechtenmittel
Preis 2 Mark.
Tausende Dankschreiben und Anerkennungen.
Wenn Nicht-Erfolg sende Geld zurück.
Keine Seife. — Keine Salbe.
Versand gegen Nachnahme.
Reinhold Korn, Mohrungen 9 O.-Pr.
Fabrik pharmazeutischer Präparate und medizinischer
Spezialitäten.

Großherz. Baugewerk- u. Maschinenbauschule
Bautechniker Varel a. d. Jade. Maschinentechniker
Meister 4 Klassen. Werkmeister
Programm kostenfrei.

Siehe noch einige Lose der
Königlich Preussischen Staatslotterie
zu Planreisen abzugeben.
Ziehung am 7. und 8. Februar.
Georg Siefken, Oldenburgi. Gr.
Königl. Pt. Lotterie-Einnehmer. Gostorfstr. Nr. 11.

Weinfässer,
600-1000 Liter, billig zu verk.
**Carl Wille, Reimsandlung,
Raiserstr. 13.**

Butterstroh.
Solter und Roggenstroh, pro
Zentner 1. u. 80, wird abgehoben.
Gut Loy,

100 Ansichtspostkarten sort.
in Serien, Künstler-,
Seidenblumenkarten etc. für nur
1.25 Mk. Umtausch nach Katalog
gestattet. Jeder Sendung liegt ein
Geschenk z. Aufstellen gratis bei.
A. Jestädt, Bären i. W., Nr. 64.
Schwedenmoor b. Dahn. Zu
verkaufen eine mittelfleischige,
10jährige
trächtige Stute,
frömmere Einpänner.
Gech. Daken.

Welche Firma
der Kolonialwarenbranche
würde einen erstl. Massen-
verbraucher aufnehmen?
Firmen, welche im Reg.-Bez.
Sachsen-Anhalt, Provinz
Pommern, Ostpreußen,
Westpreußen gut eingeführt
sind, werden bevorzugt. Off.
u. B. N. 559 a. Zante & Co.,
Bremen.

Bandwurm
mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer
belegt ohne Funguskar.
Krankheiten des Kindes An-
fangs von mangelhaften platten
Eißen. Schlim. Würmer. Stelle
des Kindes, matter Blut, blaue
Ringe um die Nage. Klumpen.
Berleimung, bebtet Junge, Spie-
ritigkeit, Schlämmer. Belegt bei
mütterlichem Magen. Eindeutlich
Krankheiten eines Kindes bis zum
Tode. Schlimmer. Klumpen. Kopf-
krankheiten. Spulwürmer. Eindeutlich
Eißen. Junge am Nabelband
und in der Nage. Rollen. mütterlichen
Bewegungen und Verdauungen.
Diese leben, ohne es zu wissen,
an Wänden, und werden nur als
Blutparasit überaus leicht bekämpft.
C. Blase.
(Aut. Fritz Tendes)
Speziell f. Wurmliden.
Zanende befreit. Alter,
Körperkraft u. Beschäftigung
angabe mit 10 S. Rück-
porto erbeten.
**Hannover,
Schi'gerstr. 21.**

Frauen!
Wenn Sie leidend?
so schreiben Sie an Peter
Ziervas in Kalk 306 b. Köln
(Rückp. erb.) Spezialbehandlung:
Frauenleiden.
Einige von vielen Hundert Dank-
sagungen: Frau B. in W. schreibt:
„Best. Dank, Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen!“. — Herr N.
in M. schreibt: „Nachdem meine
Frau 3mal ihren Teen genommen,
war alles in Ordnung und war
ich überrascht von der grossen
Zanende befreit. Alter,
Körperkraft u. Beschäftigung
angabe mit 10 S. Rück-
porto erbeten.
[1333.]

**Wagen-
leidenden**
teile aus Dank gerne
teufen mit, was mir
von langj. Wagen-u.
Verbaumungsbehm.
geholfen hat. **Bruno, Lehrer a. D.,
Hannover, Schlägerstr. 24.**

Eheleute!
Beste u. billigste Besuchsquelle
hygienischer Bedarfartikel
ist untrüglich Versandhaus
Anna Wegerer (geb. Amme
a. D.), **Magdeburg 20.**
1000de Dankagungen.
(Ausführl. illustr. Katalog
gratis gegen 20 Pf. Rückporto.)
Wie ich nach 8 Tagen von
Widert. Nihma-Leiden
gehört wurde, teile ich aus Dank-
barkeit gern tollkostenlos jed. Nihma-
Leiden mit. Rückporto erbeten.
**Harl. Stell, Bismarck-Str.,
Berlin, Neermannstr. 5.**
Donnerstages. Zu verk. e.
ich. reichl. Anhalt, 8 Tage alt.
W. Langen.

Janssen's Edentheater,

Alexanderstrasse 1.

Ab 1. Februar:

Neues auserwähltes Programm.

In dem Bestreben, dem verehrl. Publikum immer Besseres zu bieten, habe ich in diesem Monat neuer Rollen noch Mühe geübt und ein

Großstadt-Programm zusammengestellt.

Ich rühe daher das hochverehrte Publikum, mich in jeder Weise unterstützen zu wollen und zeichne

Schachtungsvoll

Martin Janssen.

Nur dezente Familien-Vorstellungen.

Kinematograph neueste Bilder,

!! flimmerfrei !!

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse hat unter Vorzeigung der Lose 1. Klasse bis 3. Februar zu erfolgen.

Kauflose $\frac{1}{10}$ 8 10 20 40 80 Mark sind in großer Nummernauswahl zu haben.

Wohlfahrtslose, Ziehung 25.-28. Febr., à 3.30 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt

Otto Wulff, Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Oldenburg, Bahnhofsstr. 18.

Die Molkerei im eigenen Hause hat jeder kleinere und mittlere Landwirt in mein. neuesten Milchenträumungs-Apparaten, K. K. österr. Patent Nr. 20094, ohne Wasserkühlung, Scharfe Entrahmung ohne Kraftbetrieb. Bester u. billigster Ersatz der teuren Zentrifugen. Grosse Butterausbeutung in hochfeine Süßrahmbutter.

Pr. n. Lit.-Inh.: 2 4 6 8 12 16 20 25 30 40 50
70 mal prämiert. 2.20 2.75 3.30 3.90 4.50 5.00 5.50 6.00 6.60 7.00 7.50 8.00 8.50 9.00 9.50 10.00 10.50 11.00 11.50 12.00 12.50 13.00 13.50

Carl Fritz, Mellrichstadt, Maschinen-Fabrik.

Nachstehende gebrauchte Motoren

haben freibleibend ab Münster abzugeben:

- 4pf. lieg. Deutzer Gasmotor Mk. 700
- 4pf. lieg. Körting Gasmotor Mk. 250
- 5pf. lieg. Deutzer Gasmotor Mk. 750
- 6pf. lieg. Deutzer Gasmotor Mk. 950
- 8pf. lieg. Kühne Gasmotor Mk. 400
- 8pf. lieg. Mannheimer Gasmotor Mk. 500
- 3pf. lieg. Dürkopp Petroleummotor Mk. 350
- 3pf. lieg. Langensiefen Petrolmotor Mk. 350
- 4pf. lieg. Deutzer Benzinmotor Mk. 900

Gasmotorenfabrik Deutz,
Filiale Münster, Bahnhofstrasse 37.

Ausschuss: Porzellan und Steingut

zu äussersten Preisen.

Zurückgesetzte Waren

unter Einkauf.

Laden VI.

Ferdinand Hoyer,

2 Eingänge: Baumgartenstrasse Nr. 1 u. 3.

Keine Wäsche zum Waschen u. Plätten w. angen. Drogenstr. 2. Eiserne Zill-Regulierer zu verkaufen. Burgstr. 27.

Zu verkaufen Holzplante, 15 Acker, lang, 2 Acker hoch, vorzüglich erhalten. Saarenrufer 8.



Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen.
Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gemacht.

Vaillant's Geyser

D. R. P. ang.

Eversten

Schützen-Verein

(E. V.)

Am Freitag, den 14. Februar:

Große öffentliche

Maskerade

im

„Schützenhof zur Tabkenburg“.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet ein

Das Komitee.



Achtung! Achtung!
Kirchhatten.

Der norddeutsche Zirkus

wird am Sonntag, den 1. u. Sonntag, den 2. Febr., in dem zum Zirkus umgebauten Saale des Herrn Meyer Vorstellung geben.

Anfang abends 8 Uhr. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: **Kinder- und Familienvorstellung**

Beste der Plätze: 1. Platz 75 P., 2. Platz 50 P., Stehplatz 30 P. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Die Direktion Frau W. Adersmann, Gastwirt Meyer.

NB. Montag, den 3. Februar, gastiert obige Gesellschaft in Kirchhatten im Saale des Herrn Meyer, Anfang abends 8 Uhr.

Freitag, den 4. u. Mittwoch, den 5. Febr., in Sunthofen in dem zum Zirkus umgebauten Saale des Herrn Freytag.

Zur Gründung einer größeren **Geflügelzucht- und Mastanstalt** in Oldenburg werden **Teilhaber gesucht.** Offerten unter K. 9 Filiale Langelstraße 20 erb.

Wille's echter feinsten Bitterlikör. **Aromatique,** käuflich: Staufer, 10, Kaiserstraße 13 und in Kolonialwaren- und Delikatessen-geschäften

Carl Wille, Dampf-Likörfabrik.

Wille's Bitterlikör

Neuenfrunze. Radfahrerverein

„Frohsinn“.

Sonntag, den 2. Februar: **General-Versammlung.**

Anfang pünktlich 6 Uhr. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Neuwahl, 3. Ballangelegenheit, 4. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Butteldorf.

Sonntag, 9. Febr.:

Köter-, Meister- u. Gesellen-Ball, wozu freundlichst einladen **Das Komitee. C. F. Meyer.**

Pfeifenklub „Blau Wolke“, Oldenburg.

Am Sonntag, den 2. Febr. 1908: **BALL**

im Lokale „Grünewald“, Eversten (H. Kuhlmann). Es ladet freundlich ein **Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.**

Neu! Neu! Kinematograph

„Hansa“

Hotel Kaiserhof Jeden Tag

fründlich Vorführung des **Weltflootziehens** im Januar 1908 und das beliebte **Familien-Programm.**

Spw ege. Die gegen den Bandmann Georg Wöhrer hinsichtlich ausgesprochene Geldstrafe nehme ich hiermit als anwahe zurück. Ang. Krufe.

Automobil-Verbindung Oldenburg-Moorriem.

General-Versammlung am Montag, den 3. Febr., nachmittags 3 Uhr, in **Onnen's Gasthaus zu Neuenbrok.**

Tagesordnung: Bericht der Kommission; Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrats; Berichtedenes. **Die Kommission.**

Turn-Verein vor dem Haarentor.

Am Sonntag, den 2. Febr. 1908: **Lanzfränzchen**

im Vereinslokale „Zur Linde“ (G. Krügerberg). Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Krieger-Verein im Osten der Landgem. Oldbg.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und des 24. Stiftungsfestes: **Sonntag, den 2. Februar:**

BALL

im Vereinslokal (Grüner Hof). Anfang 6 Uhr. Fremde können eingeführt werden. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.** Die Februar-Versammlung fällt aus.

Nadorst. Wetjens Etablissement.

Klub „Jung Deutschland“ Sonntag, den 2. Februar: **Winterfest,** bestehend aus Belustigungen u. **Ball.** Einführungen gestattet. Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

„Grüner Hof.“

Zwischenahn. Am Sonntag, den 2. Februar: **Großer Narrenball.**

Eintritt 20 P. — Narrenanwerfen gratis. — Anfang 7 Uhr. Lade freundlichst ein. **Carl Fischer.**

Radfahrerverein

Ofen. Am Sonntag, den 9. Februar:

Gr. Narrenball

im Osener Krug, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Fussballklub Union Osterburg,

gegr. 1904. Zu dem am Sonntag, den 2. Februar, in G. Frohns Sälen zu Osterburg stattfindenden

Narrenball

ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** Anfang 5 Uhr.

Biochemischer Verein Neufüden.

Sonntag, den 9. Februar: **Stiftungsfeft,** verbunden mit

Ball,

im Lannetung. Hierzu laden freundlichst ein **Der Vorstand. J. Bodeke.**

Radfahrerverein „Fiel“ Ghhorn.

Am Sonntag, den 2. Febr. d. J.: **Lanzfränzchen**

im Vereinslokale Fr. Stührenberg (Ghhornstr. 11). Anfang 4 Uhr. — Es laden freundlichst ein **Der Vorstand. Fr. Stührenberg.**

Bürgerfelder Turnerbund. D. T. (E. V.)

Am Sonntag, den 2. Febr. 1908:

Kappenfest

im Vereinslokal „Zur Scholung“ (G. Mohlfert). Anfang 5 Uhr. Kappen sind im Lokal zu kaufen. **Der Vorstand.**

Eisenbahn-Verein Maschinenhaus.

Zu dem am Sonntag, den 2. Febr., im Hotel zum Linden Hof stattfindenden

Stiftungsfeft

ladet herzlichst ein **Der Vorstand.**

Moorriemer Kriegerverein.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers am Dienstag, den 4. Februar:

Aufführung

mit nachfolgendem **Ball**

in Gräpers Vereinslokal. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Burwinkel.

Am Sonntag, den 2. Februar: **Großer Volksball,** wozu freundlichst einladet **W. Kloster.**

Holle.

Am Sonntag, den 2. Febr. 08: **Ball,** wozu ergebenst einladet **H. Wichmann.**

Knechte- u. Kutscher-Verein Oldenburg u. Umgegend. Am Sonntag, den 2. Febr.: **15. Stiftungsfeft** im Saale der Frau Heilmann, Nadorst. Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**